

Tipps und Übungen



Fit für das DSD I
mit ausführlicher Schreibschule



Hueber

Thomas Polland

Fit für das DSD I

Hueber Verlag

Quellenverzeichnis

Cover: von links: © MEV, © iStock/Yuri Arcurs, © Gerd Pfeiffer, © fotolia/Moritz Wussow

S. 123: © Thinkstock/iStock/Roger Jegg

S. 127–132: Vorlagen Antwortblätter und Bewertungskriterien zu den Prüfungsteilen „Schriftliche Kommunikation“ und „Mündliche Kommunikation“ mit freundlicher Genehmigung der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen, Köln



Hörtext als MP3-Datei im Internet (www.hueber.de/dsd1)



Vertiefungsübung, siehe Vorwort

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Firmen, Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

3. 2. 1. | Die letzten Ziffern
2018 17 16 15 14 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.

Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert, nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2014 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland

Zeichnungen: Sepp Buchegger

Layout, Umschlaggestaltung und Satz: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München

Verlagsredaktion: Daniela Blech-Straub, Bad Schönborn;

Andreas Tomaszewski, Hueber Verlag, München

Druck und Bindung: Kessler Druck + Medien GmbH & Co. KG, Bobingen

Printed in Germany

ISBN 978-3-19-201860-2

Vorwort

Tipps und Hinweise zur Arbeit mit diesem Buch

für Schülerinnen und Schüler

In FIT FÜR DAS DSD I kannst du alles üben, was du brauchst, um das Deutsche Sprachdiplom der Stufe 1 (A2/B1) zu bestehen.

SK Schriftliche Kommunikation

Hier lernst du Schritt für Schritt, wie man eine gute Klausur schreibt. Beachte die Tipps und notiere dir die Ausdrücke, die du in deiner Klausur verwenden möchtest (besser weniger Ausdrücke, die aber richtig).

LV/HV Leseverstehen/Hörverstehen

Beachte hier die Tipps und die Aufgaben dazu. Sie helfen dir dabei, in der Prüfung die richtige Lösung anzukreuzen.

MK Mündliche Kommunikation

Hier lernst du alles, was du im Prüfungsgespräch sagen kannst und was du für Vorbereitung und die Durchführung des Prüfungsgesprächs und des Kurzvortrags brauchst. Übe beide Prüfungsteile vor der Prüfung mehrere Male. So wirst du mit der Zeit sicher.

für Lehrerinnen und Lehrer

FIT FÜR DAS DSD I bietet umfangreiches Material zur Vorbereitung auf die Prüfung. Sie können es kurstragend oder kursbegleitend einsetzen. Beim kurstragenden Einsatz: Machen Sie zwischen den einzelnen SK-Abschnitten zur Abwechslung Aufgaben zu den anderen Prüfungsteilen.

SK Ein besonderer Schwerpunkt ist die ausführliche „Schreibschule“ zum Prüfungsteil „Schriftliche Kommunikation“.

- Die Übungen folgen den Arbeitsschritten der Klausur (Einleitung, Wiedergabe der Schüleräußerungen, Bericht, eigene Meinung, Schluss) und bauen sinnvoll aufeinander auf. In den einzelnen Abschnitten gibt es:

Zusammenfassende Übungen: Übungen mit allen Arbeitsschritten des jeweiligen Abschnitts

Schreibübungen: Zusammenfassende Schreibübungen, bei denen man einen Klausurtext von der Einleitung bis zu dem jeweiligen Arbeitsschritt verfasst.

♀ *Vertiefungsübungen:* Zusätzliches Übungsmaterial mit zusätzlichen Redemitteln und Strukturen.

- Konzentrieren Sie sich bei fortgeschrittenen Lerngruppen auf die Arbeitsschritte, bei denen es noch Defizite gibt. Mit diesen Lerngruppen können Sie auch das Angebot komplexerer Redemittel behandeln.
- Gehen Sie bei Lerngruppen mit geringeren Vorkenntnissen alle Arbeitsschritte durch. Konzentrieren Sie sich auf die einfacheren Redemittel und achten Sie darauf, dass Ihre Schülerinnen und Schüler diese sicher beherrschen.

Wenn Sie alle Aufgaben behandelt haben, hat Ihre Lerngruppe zehn Übungsklausuren durchgearbeitet.

LV/HV Besprechen Sie die Tipps (und Strategien) zum Lösen der Aufgaben mit Ihrer Lerngruppe.

- MK**
- Behandeln Sie die Tipps und Hinweise zum Ablauf des Prüfungsgesprächs über vertraute Themen sowie zum Inhalt und zur Form des Vortrags. Der Kurzvortrag hat gewisse Ähnlichkeiten mit der Klausur im Prüfungsteil SK. Beachten Sie die entsprechenden Hinweise dazu und gehen Sie noch einmal die Strategien und Redemittel durch, die auch für den Kurzvortrag wichtig sind.
 - Beachten Sie auch die Prüferfragen zu den Themen: Mit diesen können Sie ein Prüfungsgespräch simulieren.

Im Anhang finden Sie Antwortblätter zum Übertragen der Lösungen aus den Teilen LV und HV sowie die aktuellen Bewertungskriterien zu den Prüfungsteilen „Schriftliche Kommunikation“ und „Mündliche Kommunikation“. Im Internet (www.hueber.de/dsd1) finden Sie die Hörtexte als MP3, die Transkripte der Hörtexte und die Lösungen.

Inhalt

Vorwort	3
Prüfungsteil Schriftliche Kommunikation (SK)	
Überblick und Anforderungen	6
Prüfungsbeispiel 1: <i>Eine Zeit im Ausland</i> (Seite 7)	
A Einen Beitrag einleiten	8
Was ist für eine Einleitung wichtig?	8
Zum Thema hinführen	8
Textsorte und Quelle beachten	13
Zum Hauptteil überleiten	15
Prüfungsbeispiel 2: <i>Ferienjobs</i> (Seite 18)	
B Aussagen wiedergeben	19
Vollständigkeit und Richtigkeit der Wiedergabe	19
Eigenständigkeit der Wiedergabe: Syntax	25
Eigenständigkeit der Wiedergabe: Lexik	31
Schreibübung 1: Einleitung und Wiedergabe	39
Prüfungsbeispiel 3: <i>Arbeitsgemeinschaften</i> (Seite 39)	
C Die eigenen Erfahrungen darstellen	40
Prüfungsbeispiel 4: <i>Handynutzung</i> (Seite 40)	
Zu den eigenen Erfahrungen überleiten	41
Die eigenen Erfahrungen formulieren	43
Schreibübung 2: Einleitung, Wiedergabe, Bericht	47
Prüfungsbeispiel 5: <i>Castingshows im Fernsehen</i> (Seite 47)	
D Die eigene Meinung äußern	48
Prüfungsbeispiel 6: <i>Fairness im Sport</i> (Seite 48)	
Überleitung vom Bericht zur eigenen Meinung (Stellungnahme) formulieren	49
Die eigene Meinung deutlich machen	50
Die eigene Meinung begründen	51
Argumente sammeln und ordnen	53
Schreibübung 3: Einleitung bis eigene Meinung	61
Prüfungsbeispiel 7: <i>Soziale Netzwerke im Internet</i> (Seite 61)	
E Einen Schluss verfassen	62
F Auf sprachliche Mittel achten	65
Im Wortschatz variieren	65
Komplexe Strukturen verwenden	67
Prüfungsbeispiel 8: <i>Sozialpraktikum</i> (Seite 74)	
Schreibübung 4: Vollständige Prüfungsaufgaben	75
Prüfungsbeispiel 9: <i>Lesen</i> (Seite 75)	
Prüfungsbeispiel 10: <i>Musik machen</i> (Seite 76)	

Prüfungsteil Leseverstehen (LV)

Überblick und Anforderungen	77
Leseverstehen Teil 1	79
Übung 1 / Übung 2	79
Leseverstehen Teil 2	81
Übung 1: <i>Anzeigen am Schwarzen Brett</i> / Übung 2: <i>Fragen im Internet</i>	81
Leseverstehen Teil 3	83
Übung 1: <i>Erfinder</i> / Übung 2: <i>Vogelzug</i>	83
Leseverstehen Teil 4	85
Übung 1: <i>Zeitungsbericht 1</i> / Übung 2: <i>Zeitungsbericht 2</i>	85
Leseverstehen Teil 5	89
Übung 1: <i>Besichtigungen</i> / Übung 2: <i>Ferienaktivitäten</i>	89

Prüfungsteil Hörverstehen (HV)

Überblick und Anforderungen	92
Hörverstehen Teil 1	94
Übung 1: <i>Alltagsszenen 1</i> / Übung 2: <i>Alltagsszenen 2</i>	94
Hörverstehen Teil 2	97
Übung 1: <i>Nachrichten auf dem Anrufbeantworter oder der Mailbox</i>	98
Übung 2: <i>Durchsagen in einem Supermarkt oder Kaufhaus</i>	99
Hörverstehen Teil 3	100
Übung 1: <i>Interview mit Anja</i> / Übung 2: <i>Interview mit Laura</i>	100
Hörverstehen Teil 4	101
Übung 1: <i>Mit dem Postschiff in den Norden</i> / Übung 2: <i>Praktikum beim Konzert</i>	102
Hörverstehen Teil 5	104
Übung 1: <i>Anrufe im Radio</i> / Übung 2: <i>Selbstgemachte Bücher</i>	104

Prüfungsteil Mündliche Kommunikation (MK)

Überblick und Anforderungen	106
Mündliche Kommunikation Teil 1: Prüfungsgespräch	107
Die geforderte Art der Antwort erkennen	107
Eine Antwort strukturieren	109
Sprachliche Mittel einüben	110
Auf Aspekte eingehen	116
Antworten zu verschiedenen Fragetypen formulieren	116
Weitere Kriterien für gute Antworten	118
Mündliche Kommunikation Teil 2: Vortrag	122
Ein Thema für den Vortrag auswählen	122
Dem Vortrag eine Struktur geben	122
Moderationskarten erstellen	123
Das eigene Interesse begründen	124
Den Vortrag sprachlich vorbereiten	125
Kriterien für einen guten Vortrag beachten	126

Anhang

Antwortblätter zur Übertragung der Lösungen	127
Bewertungskriterien für den Prüfungsteil Schriftliche Kommunikation – Niveaustufe A2/B1	131
Bewertungskriterien für den Prüfungsteil Mündliche Kommunikation – Niveaustufe A2/B1	132

Prüfungsteil Schriftliche Kommunikation (SK)

Überblick und Anforderungen

Worum geht es?

In diesem Prüfungsteil sollst du einen Beitrag zu einem bestimmten Thema aus den Bereichen Freizeit, Schule und Alltag verfassen. Darin sollst du vorgegebene Äußerungen einiger Schüler wiedergeben, von deinen eigenen Erfahrungen berichten und deine eigene Meinung sagen.

Text

Es handelt sich um vier kurze Äußerungen, die Schüler zu dem Thema geschrieben haben. Die Überschrift nennt das Thema, zu dem sie sich äußern.

Aufgaben

Der Prüfungsteil besteht aus drei Aufgaben:

1. Du musst die wesentlichen Aussagen der vier Schülerbeiträge mit eigenen Worten wiedergeben.
2. Du musst deine eigenen Erfahrungen zu dem Thema aufschreiben, d. h. du sollst eine Frage dazu beantworten, wie es mit diesem Thema bei dir zu Hause, in deiner Familie oder deinem Freundeskreis aussieht bzw. welche Erfahrungen du damit gemacht hast.
3. Du musst deine eigene Meinung zu dem Thema darlegen.

Es soll insgesamt ein zusammenhängender Text entstehen, der die Schreibsituation berücksichtigt und eine Einleitung, Überleitungen und einen Schluss enthält.

Zeit

75 Minuten

Du brauchst die Wörter nicht zu zählen.

Prüfungsbeispiel 1 (Thema 1)

Eine Zeit im Ausland

In einem Internetforum gibt es eine Diskussion zum Thema „Auslandsjahr und Schüleraustausch“. Du findest hier dazu folgende Aussagen:

Julia: Ich war einmal drei Monate in Frankreich in einer Gastfamilie. Ich habe gut Französisch gelernt und viele Freunde gefunden, denen ich noch schreibe. Ich finde so eine Erfahrung einfach super!

Sarah: Ich weiß nicht, ob ein Jahr im Ausland mir hilft. So etwas kostet viel Geld. Und man muss alles vorher gut planen. Ich glaube nicht, dass ich dazu Lust hätte.

Jan: Länger im Ausland war ich noch nicht, aber ich würde das gern mal machen. Man kann viel sehen und erleben und wird so auch ein Stück selbstständiger.

Markus: Sicher hat ein Auslandsjahr Vorteile. Aber ich hätte etwas Angst davor, weil so vieles ganz fremd ist. Und man kann seine Familie und seine Freunde lange nicht sehen.

Schreibe einen **Beitrag für die Schülerzeitung** deiner Schule.

Bearbeite in deinem Beitrag die folgenden drei Punkte:

- Gib alle vier Aussagen aus dem Internetforum **mit eigenen Worten** wieder.
- Wie ist es bei dir mit Auslandsaufenthalten? Warst du oder waren Freunde schon einmal einige Zeit im Ausland? Gibt es an deiner Schule einen Schüleraustausch mit Schulen im Ausland? Berichte **ausführlich**.
- Was denkst du über eine Zeit im Ausland während der Schulzeit bzw. über einen Schüleraustausch? Begründe deine Meinung **ausführlich**.

Du hast insgesamt **75 Minuten** Zeit.

Du brauchst die Wörter nicht zu zählen!

A: Einen Beitrag einleiten

Was ist für eine Einleitung wichtig?

1 Lies Text 1 („Eine Zeit im Ausland“, Seite 7) und die Einleitungen A–C, die Schüler dazu geschrieben haben.

a Wie findest du die Einleitungen? Kreuze an.

- | | 😊 | – | ☹️ |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| A Julia war schon in Frankreich. Es hat ihr viel Spaß gemacht. Aber Sarah hätte dazu keine Lust. ... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| B Einige meiner Mitschüler gehen nächstes Schuljahr ins Ausland. Deshalb habe ich mich auch über das Thema „Auslandsaufenthalt“ informiert. In einem Internetforum habe ich interessante Meinungen gefunden, von denen ich einige hier wiedergeben will. ... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| C Liebe Leserinnen und Leser!
In einem Internetforum habe ich vier Meinungen gefunden. Julia findet es gut, eine Zeit ins Ausland zu gehen. Sie hat auch schon Erfahrungen. ... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

b Sprecht in der Klasse über eure Ergebnisse.

c In welchen Einleitungen merkt man, dass die Texte für eine Schülerzeitung geschrieben sind? Notiere.

d Welche Teile sind in den Einleitungen A–C enthalten? Kreuze an.

- | Der Schüler / Die Schülerin | A | B | C |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1 redet die Leserinnen und Leser an. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 sagt, warum er/sie über dieses Thema schreibt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 nennt das Thema. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 sagt, wo er/sie die Meinungen gefunden hat. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 sagt, worüber er/sie berichten möchte. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Zum Thema hinführen

✓ 2 Lies die Einleitungen. Aus welchem Grund schreibt die Schülerin/der Schüler über das Thema? Kreuze bei 1–4 an.

- A Sie/Er hat etwas dazu in einem Internetforum gelesen.
- B Sie/Er hat eigene Erfahrungen mit diesem Thema gemacht.
- C Sie/Er findet dieses Thema interessant.
- D Für sie/ihn ist dieses Thema gerade aktuell.

- | | A | B | C | D |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1 Wenn man andere Länder kennenlernt, versteht man sich gegenseitig besser. Das finde ich gut! Eine gute Möglichkeit dazu ist ein Schüleraustausch. Zu diesem Thema will ich deshalb ... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Meine Schulfreundin geht bald für ein Jahr ins Ausland. Darum habe ich mich näher über das Thema „Auslandsaufenthalt“ informiert. ... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Ich fahre gern in Urlaub und lerne andere Menschen kennen. Deshalb interessiere ich mich auch für einen längeren Aufenthalt im Ausland. Dazu habe ich ... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 Als ich neulich im Internet gesurft bin, habe ich in einem Forum eine Diskussion zum Thema „Eine Zeit im Ausland“ gelesen, die ich interessant fand. Und so ... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

✓ 3 Du hast etwas zum Thema in einem Internetforum gelesen.

a Ergänze die folgenden Einleitungen mit den angegebenen Ausdrücken.

- 1 eine Diskussion zum Thema ■ neulich las ich ■ interessante Dinge dazu

_____ in einem Internetforum _____
 „Eine Zeit im Ausland“. Einige Schüler haben sehr _____ geschrieben.

- 2 Diskussion zum Thema ■ vor Kurzem habe ich ■ ich mich für diese Frage ■ Forum im Internet ■ wegen der interessanten Beiträge dort

_____ in einem _____ eine
 _____ „Auslandsaufenthalt“ verfolgt. _____
 interessiere _____.

- 3 beim Surfen im Internet fand ich ■ besonders interessiert ■ einige Beiträge ■ Internet-Diskussion zum Thema

_____ eine _____ „Schüleraustausch“.
 Es gab _____, die mich _____ haben.

✓ **b** Schreibe eigene Einleitungen wie in a. Du kannst die folgenden Wörter und Ausdrücke verwenden.

Neulich	habe ich ... gelesen	in einem Internetforum	interessante	Beiträge	eine Diskussion
Vor Kurzem	habe ich ... gefunden	in einem Forum	spannende	Meinungen	zum Thema ...
Gestern	habe ich ... gesehen	im Internet	gute	Berichte	zu der Frage ...
Letzte Woche			wichtige	Erfahrungen	zum Problem ...
				Ideen	
				Gedanken	

Das Thema	hat/haben mich interessiert. / interessiert/interessieren mich.
Die Frage	finde/fand ich interessant/spannend/gut/wichtig.
Das Problem	
Die Diskussion	
Die Gedanken der Schüler	

Beispiel:

Neulich habe ich im Internet eine Diskussion zum Thema „XY“ gelesen. Die Gedanken der Schüler fand ich interessant.

c Notiere dir in deinem Heft Wörter und Ausdrücke aus b, die du gern verwenden möchtest.

4 Hast du eigene Erfahrungen mit diesem Thema gemacht?



Tipp

Du hast keine eigenen Erfahrungen zum Thema gemacht? Das macht nichts. Du kannst auch sagen, dass du keine Erfahrungen hast. Das ist besser als Sätze wie: „Viele Jugendliche interessiert das Thema ...“ zu schreiben, die nicht überzeugend sind.

✓ a Ordne die Ausdrücke den folgenden Einleitungen zu.

Du hast eigene Erfahrungen gemacht.

- Da ich in diesem Jahr erst von einem Auslandsjahr zurückgekommen bin, kann ich von und möchte mich . In einem Internetforum ...
- Mit Sprachreisen habe ich . Deshalb möchte ich diese auch . In einem Internetforum ...
- Weil ich ganz gut , an einem Schüleraustausch teilzunehmen, möchte ich gern über . In einem Internetforum ...

- gute Erfahrungen gemacht
- weiß, wie es ist
- vielen Erlebnissen erzählen
- an andere weitergeben
- dieses Thema berichten
- mit anderen darüber unterhalten

Du hast keine eigenen Erfahrungen gemacht.

- Weil ich selbst noch nie für ein Jahr im Ausland war und deshalb , habe ich mit Interesse gelesen, was einige Schüler in einem Internetforum zum Thema „Auslandsaufenthalt“ erzählt haben.
- Wie es auf einer Sprachreise ist, konnte ich leider . Ich möchte gern so eine Reise machen und bin neugierig darauf, . So kann ich , was ich alles beachten muss. In einem Internetforum ...
- Da , einen Schüleraustausch mitzumachen, würde ich gern wissen, was andere und davon . In einem Internetforum ...

- was andere berichten
- erzählen können
- keine eigenen Erfahrungen habe
- ich noch keine Gelegenheit hatte
- herausfinden
- erlebt haben
- noch nicht persönlich erleben
- über ihre Eindrücke

b Welche Erfahrungen hast du schon gemacht *oder* noch nicht gemacht? Schreibe zwei oder drei Texte. Hier findest du weitere Ideen.

- an einem Schüleraustausch teilgenommen
- eine Sprachreise gemacht
- eine Zeit mit deiner Familie im Ausland gelebt
- in einem anderen Land geboren
- für eine längere Zeit Verwandte oder Freunde im Ausland besucht
- über das Internet Freunde in einem anderen Land gefunden
- (...)

5 Das Thema passt zu deinen Interessen.

a Lies die beiden Einleitungen. Welche findest du besser? Kreuze an.

- 1 Ich habe mich schon immer sehr für das Thema „Eine Zeit im Ausland“ interessiert. Nun fand ich in einem Internetforum ...
- 2 Da ich gern Sprachen lerne, gern reise und andere Menschen kennenlernen, interessiere ich mich dafür, ein Jahr im Ausland zu verbringen. Nun fand ich in einem Internetforum ...

✓ **b Lies die Einleitungen und notiere den richtigen Buchstaben.**

- A Der Schüler sagt, dass er sich für das Thema interessiert.
 B Der Schüler sagt, dass und warum er sich für das Thema interessiert.

- 1 Das Thema „Eine Zeit im Ausland“ fand ich immer schon gut, und ich wollte schon länger etwas dazu schreiben.
- 2 Mein Bruder war ein Jahr im Ausland und kam sehr begeistert zurück. Seitdem interessiere auch ich mich für dieses Thema.
- 3 Da ich gern Sprachen lerne, gern reise und andere Menschen kennenlernen, interessiere ich mich dafür, ein Jahr im Ausland zu verbringen.
- 4 Ich habe mich schon immer sehr für das Thema „Eine Zeit im Ausland“ interessiert.
- 5 Mein Interesse am Thema „Eine Zeit im Ausland“ ist besonders stark und größer als bei anderen Themen.
- 6 Sprachenlernen macht mir viel Spaß, deshalb würde ich gern einmal ins Ausland gehen, um eine Sprache perfekt zu können.

c Welche Einleitung in b überzeugt dich? Welchem Schüler glaubst du? Notiere.

Schüler Nummer: _____



Tipp

Achte darauf, dass deine Aussage überzeugend ist und man dir glauben kann.

Du musst schreiben, **dass** dich das Thema besonders interessiert. Und du musst einen Grund nennen, **warum** du dich dafür interessierst.

d Lies die Begründungen A–D für das eigene Interesse am Thema „Eine Zeit im Ausland“.
Wähle zwei davon aus und ergänze die Sätze.

- A Du lernst mehrere Sprachen in der Schule. Das sind deine Lieblingsfächer.
- B Du interessierst dich besonders für ein bestimmtes Land. Du hast schon viel darüber gelesen.
- C Du reist gern und bist auch schon selbstständig einige Zeit unterwegs gewesen. Du magst es, zu planen und dir zu überlegen, was du alles kennenlernen willst.

1 Für das Thema „Eine Zeit im Ausland“ interessiere ich mich besonders, weil _____

2 _____
 _____. Deshalb interessiert mich das Thema „Eine Zeit im Ausland“.

e Überlege dir eine eigene Begründung für dein Interesse und schreibe sie auf.

6 Das Thema ist für jeden wichtig und für dich gerade aktuell.

a Was trifft auf dich persönlich zu? Kreuze an: „+“ = passt gut zu mir / „-“ = passt weniger gut zu mir.

+ / - + / - + / - + / -

Das Thema ist für jeden wichtig oder besonders für dich als Jugendlichen:	Das Thema hat für dich Vorteile (oder Nachteile):	Das Thema ist für dich (oder für alle Jugendlichen) gerade aktuell :	Du beobachtest, dass über das Thema öfter diskutiert oder berichtet wird:
Jeder hat irgendwann einmal mit der Frage zu tun, ob er eine längere Zeit im Ausland verbringen soll. So geht es mir im Moment.	Wenn man eine Zeit im Ausland verbringt, wird man selbstständiger und macht viele nützliche Erfahrungen. Das möchte ich gern.	In unserem Alter beschäftigen sich viele Schüler mit der Frage, ob sie für eine Zeit ins Ausland gehen sollen. Das frage ich mich jetzt auch.	Immer wieder lese ich in den Medien von Menschen, die eine Zeit im Ausland gewesen sind.

b Formuliere nun eine Einleitung mit Begründung. Wähle dazu Begründungen aus a, die gut zu dir passen. Nutze dabei die folgenden Satzanfänge.

- 1 Wie jeder weiß, ...
- 2 Das Thema „Eine Zeit im Ausland“ ...

c Lies die Begründungen A–D, warum das Thema „Eine Zeit im Ausland“ gerade aktuell ist.
Wähle zwei davon aus und ergänze die Sätze.

- A In deiner Schule macht zurzeit eine Austauschorganisation Werbung für einen Schüleraustausch.
- B Deine Schule hat mehrere Partnerschulen im Ausland, mit denen es einen Schüleraustausch gibt.
- C Deine Familie (oder eine Familie, die du kennst) hatte vor einiger Zeit ein Au-Pair-Mädchen aus dem Ausland zu Gast.
- D Du hast in deiner Freizeit Schüler(innen) kennengelernt, die gerade für eine Zeit in eurem Land sind.

1 Für das Thema „Eine Zeit im Ausland“ interessiere ich mich besonders, weil _____

2 _____
 _____. Deshalb interessiert mich das Thema „Eine Zeit im Ausland“.

- d Überlege dir eine eigene Begründung für dein Interesse und schreibe sie auf.
- e Überlege dir nun Begründungen, warum das Thema „Ferienjobs“ für jeden wichtig ist. (Thema 2, Seite 18). Formuliere dann Einleitungen mit den folgenden Ausdrücken. Notiere dir anschließend Formulierungen in deinem Heft, die du verwenden möchtest.

Wie allgemein bekannt ist, ... ■ Wie wir alle wissen, ... ■ Jedem ist klar, dass ... ■ Wie man weiß, ...

Die Medien berichten über ... ■ Es wird berichtet, dass ... ■ Man sieht (hört) Berichte über ... ■
In der Öffentlichkeit hört man von ... ■ Man diskutiert/spricht über ... ■ ... ist ein Thema ■
Die Menschen beschäftigen sich mit ...

natürlich ■ selbstverständlich

Textsorte und Quelle beachten

7 Die Quelle beachten

- a Sieh dir noch einmal auf Seite 7 Thema 1 („Eine Zeit im Ausland“) und die Aufgaben an. Was ist richtig? Kreuze an.

- 1 Die Aussagen der vier Jugendlichen stehen
 in einer Schülerzeitschrift.
 in einem Internetforum.
- 2 Man soll einen
 a Leserbrief an die Schülerzeitung schreiben.
 b Beitrag für das Internetforum
 c Artikel für die Schülerzeitung

- b Lies die folgenden Textanfänge zu Thema 1. Welcher Schüler hat die Aufgabenstellung beachtet? Kreuze an.

- 1 Zu dem Thema möchte ich hier in der Schülerzeitung meine Meinung äußern, aber zuerst sage ich, was einige meiner Freunde dazu denken.
- 2 Zu diesem Thema habe ich interessante Meinungen im Forum gefunden und will nun direkt darauf antworten.
- 3 In einem Internetforum habe ich dazu Meinungen gefunden, die ich hier für die Schülerzeitung wiedergeben will.
- 4 Dazu gibt es viele verschiedene Meinungen, von denen ich die folgenden vier in einer Umfrage gelesen habe.

- c Überlege, was die anderen falsch verstanden haben. Sprecht darüber in der Klasse.



Tipp

Beachte genau, um welche Textsorten (siehe Aufgabe 7a) es in der Aufgabe geht, beachte also den Schreibanlass bzw. die Schreibsituation:

- die Quelle, aus der die Schüleraussagen stammen *und*
- die Textsorte, die du schreiben sollst.

Denk daran: Du musst in deinem Beitrag erwähnen, wo du die Aussagen der Schüler(innen) gelesen hast.

Wenn du einen „Beitrag für eine Schülerzeitung“ schreiben sollst, kannst du einen **Leserbrief** oder einen **Artikel** schreiben.



Tipp

Wenn du einen Leserbrief schreiben musst, kannst du deinen Beitrag mit einer Anrede beginnen. (Du musst es aber nicht.) Achte dann darauf, dass die Anrede passt.

8 Eine Anrede verwenden (im Leserbrief)

a Welche der folgenden Anreden sind für einen Beitrag in einer Schülerzeitung geeignet?

Kreuze an.

- | | |
|---|--|
| 1 <input type="checkbox"/> Liebe Leserinnen und Leser, ... | 4 <input type="checkbox"/> Liebe Redaktion, ... |
| 2 <input type="checkbox"/> Hallo Leute! | 5 <input type="checkbox"/> Liebe Leser der Schülerzeitung! |
| 3 <input type="checkbox"/> Sehr geehrte Damen und Herren, ... | 6 <input type="checkbox"/> Liebe Schülerzeitung! |

b Beachte Rechtschreibung und Zeichensetzung:

Ergänze die richtigen Satzzeichen bzw. den fehlenden Groß- oder Kleinbuchstaben.

- | | |
|---|---|
| 1 Liebe Leserinnen und Leser,
<input type="checkbox"/> as Thema „Eine Zeit im Ausland“ ... | 3 Liebe Leser(innen) <input type="checkbox"/>
Zum Thema „...“ kann man ... |
| 2 Liebe Leser(innen)!
<input type="checkbox"/> as Thema „Eine Zeit im Ausland“ ... | 4 Liebe Leser(innen) <input type="checkbox"/>
zum Thema „...“ kann man ... |

9 Die richtige Textsorte verwenden

a Welche Textsorten und Quellen passen zur Aufgabe zu Thema 1 („Eine Zeit im Ausland“, Seite 7)? Kreuze an. (Es gibt mehrere Möglichkeiten.)

- In meinem Beitrag Blog Artikel Text Leserbrief Aufsatz möchte ich gern etwas zu diesem Thema schreiben.
- Zu diesem/diesen/dieser Diskussion Thema Frage Meinungen Artikel Chat Leserbrief würde ich gern etwas schreiben.
- Dazu habe ich in einem Internetforum verschiedene Beiträge Meinungen Diskussionen Artikel Probleme von Schülerinnen und Schülern gelesen.
- In einem Internetforum war zu lesen, was verschiedene Leser Schülerinnen und Schüler Mädchen und Jungen Teilnehmer Blogger Kinder Surfer über dieses Thema denken.

b In den folgenden Sätzen steht, warum jemand über das Thema schreiben möchte. Ordne zu.

- | | |
|--|---|
| 1 In meinem <input type="checkbox"/> möchte ich mich mit dem Thema „Eine Zeit im Ausland“ beschäftigen. | a einen Leserbrief an die Schülerzeitung zu schreiben |
| 2 <input type="checkbox"/> , möchte ich jetzt auch meine Meinung darin schreiben. Besonders interessant finde ich das Thema „Eine Zeit im Ausland“, zu dem ich ... | b was die anderen Schüler denken |
| 3 Mir gefällt die Schülerzeitung, und deshalb <input type="checkbox"/> . Bestimmt interessiert auch die anderen Leser das Thema „Eine Zeit im Ausland“. | c Zeitung hat immer ein interessantes Thema |
| 4 Eure <input type="checkbox"/> , und ich habe nun auch ein Thema gefunden, das ich gern diskutieren würde. | d will ich jetzt etwas dazu schreiben |
| 5 Mich interessiert, <input type="checkbox"/> . Deshalb schreibe ich jetzt etwas zum Thema „Eine Zeit im Ausland“. | e Da ich eure Zeitung oft lese |
| 6 Da mich das Thema beschäftigt und ich in einem Forum etwas dazu gelesen habe, habe ich mich entschlossen, <input type="checkbox"/> . | f Artikel für unsere Schülerzeitung |

Zum Hauptteil überleiten

10 Verben beachten

a Welches Wort kann man verwenden? Kreuze an.

- 1 Ich möchte jetzt dazu einen Beitrag sagen schreiben.
- 2 Deshalb habe ich einen Leserbrief geschrieben gemacht.
- 3 Dieses Thema würde ich auch gern diskutieren schreiben.
- 4 Im Forum wird eine interessante Frage diskutiert gebracht.
- 5 Ich will die Meinungen jetzt wiedergeben wiederholen.
- 6 Dazu will ich einen Artikel geben schreiben.

b Notiere die Ausdrücke, die du verwenden möchtest, und lerne sie.

11 Die Wiedergabe der Schüleräußerungen ankündigen

a Bring die folgenden Sätze in eine sinnvolle Reihenfolge.

- Darin haben vier Schüler von ihrer Situation berichtet und ihre Meinung geschrieben.
 Diese vier Beiträge möchte ich jetzt kurz zusammenfassen.
 Zu diesem Thema habe ich ein Internetforum gefunden.

b Schülerbeiträge erwähnen: Was passt? Ordne zu.

- | | |
|-------------------------------------|------------------------------------|
| 1 Jugendliche haben geschrieben, | a ihre Meinung gesagt. |
| 2 Verschiedene Schüler haben über | b ihre Erfahrungen berichtet. |
| 3 Zu diesem Thema haben Jugendliche | c ihren Erlebnissen berichtet. |
| 4 Dazu haben vier Schüler von | d was sie über diese Sache denken. |

c Bilde nun mindestens fünf eigene Sätze wie in Aufgabe b. Du kannst dabei folgende Ausdrücke benutzen.

Zu diesem Thema	haben	mehrere	Schüler	über/von	geschrieben	und ...
Zu dieser Frage		einige	Jugendliche	ihre/n Erfahrungen	gesagt	
Dazu		ein paar	Teilnehmer	ihre/n Erlebnissen	mitgeteilt	
Dieses Thema		vier (verschiedene)		ihre/r Situation	erzählt	
Darüber					berichtet	
Über das Thema					diskutiert	

... ihre Meinung	gesagt. geschrieben.	... gesagt, geschrieben,	was sie darüber denken. was sie davon halten.
------------------	-------------------------	-----------------------------	--

Beispiele:

Zu diesem Thema haben mehrere Schüler von ihren Erfahrungen berichtet.

Dazu haben mehrere Schüler von ihrer Situation erzählt und geschrieben, was sie darüber denken.

d Der folgende Satz kündigt die Wiedergabe an. Ergänze die Ausdrücke. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

nun ■ in meinem Beitrag ■ wiedergeben ■ zusammenfassen ■ davon

_____ möchte ich _____ vier besonders interessante _____.

e Bilde weitere Sätze nach dem Muster in d mit den folgenden Ausdrücken.

Diese Vier dieser Meinungen Davon	möchte ich werde ich will ich	nun jetzt zunächst zuerst	vier (besonders interessante)	wiedergeben. zusammenfassen.
---	-------------------------------------	------------------------------------	-------------------------------	---------------------------------

Beispiel:

Davon werde ich jetzt vier besonders interessante wiedergeben.

12 Ankündigen, was man in seinem Beitrag vorhat: Alle drei folgenden Arbeitsschritte ankündigen

a Ordne die folgenden Ausdrücke nach ihrer Reihenfolge.

zuerst ■ danach ■ zunächst ■ zum Schluss ■ dann ■ zuletzt ■ schließlich ■ erst

1. Schritt	2. Schritt	3. Schritt
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____



Tip

Du musst die Wiedergabe der Schüleräußerungen ankündigen. Es ist aber besser, wenn du gleich alle drei Arbeitsschritte ankündigst: Die Wiedergabe, deine Erfahrungen und deine eigene Meinung.

b Ergänze passende Wörter aus a.

_____ möchte ich die Meinungen der Schüler aus dem Internetforum wiedergeben.
 _____ berichte ich von meinen eigenen Erfahrungen mit diesem Thema.
 _____ sage ich meine persönliche Meinung zu dieser Frage.

c Ergänze die folgende Tabelle mit den folgenden Ausdrücken und den Ausdrücken aus a. Schreibe danach eigene Ankündigungen mit allen drei Schritten.

Beiträge Meinungen	wiedergeben zusammenfassen	von meinen Erfahrungen von meiner Situation von meinen Erlebnissen	berichten erzählen
-----------------------	-------------------------------	--	-----------------------

meine eigene/persönliche Meinung	begründen nennen
----------------------------------	---------------------

	Was kommt wann?		Worum geht es?	Was wird gemacht?
1. Schritt	Zuerst	will ich		
2. Schritt		werde ich	von meinen Erfahrungen	
3. Schritt		möchte ich		begründen.

Beispiel:

Zuerst will ich die Beiträge der Schüler wiedergeben. Dann ...

 **d Schreibe Ankündigungen mit weiteren Ausdrücken.**

zu Beginn ■ daran anschließend ■ abschließend

berichten (von) ■ begründen ■ erzählen (von) ■ mitteilen ■ nennen ■ schreiben ■ sagen ■ erklären ■
(darüber) informieren ■ beschreiben

was die Schüler dazu gesagt haben ■ was ich über das Thema denke ■ wie es bei mir ist ■ was ich
davon halte ■ welche Erfahrungen ich (gemacht) habe ■ was die Schüler geäußert haben ■ welche
Meinung ich zu diesem Thema habe ■ was ich im Internetforum gelesen habe

Beispiel:

Zu Beginn möchte ich mitteilen, was die Schüler geäußert haben. Daran anschließend erzähle ich, wie es bei mir ist. Abschließend sage ich, welche Meinung ich zu diesem Thema habe.

13 Zusammenfassende Übungen

a Lies die Reihenfolge der Einleitung (1–5) und ordne die Sätze a–e zu.

- | | |
|--|---|
| <p>1 <input checked="" type="checkbox"/> Anknüpfungspunkt für das Thema und Hinführung zum Thema</p> <p>2 <input type="checkbox"/> Verbindung zur Quelle (Internetforum)</p> <p>3 <input type="checkbox"/> Inhalt der Quelle</p> <p>4 <input type="checkbox"/> Eigenes Vorgehen: Wiedergabe</p> <p>5 <input type="checkbox"/> Eigenes Vorgehen: Bericht und eigene Meinung</p> | <p>a Dann berichte ich von meinen eigenen Erfahrungen mit diesem Thema und sage meine Meinung dazu.</p> <p>b Vier davon, die ich besonders interessant finde, möchte ich für euch, liebe Leser und Leserinnen, jetzt wiedergeben.</p> <p>c Darin haben einige Schülerinnen und Schüler von ihren Erfahrungen berichtet und ihre Meinungen gesagt.</p> <p>d Jugendliche möchten meistens selbstständig werden und auch mal ohne die Eltern zurechtkommen. Eine gute Gelegenheit, das zu lernen, ist ein Auslandsjahr während der Schulzeit. Deshalb interessieren sich viele Schüler für einen Auslandsaufenthalt.</p> <p>e Dazu habe ich im Internet auch eine Diskussion unter dem Titel „Eine Zeit im Ausland“ in einem Forum gefunden.</p> |
|--|---|

b Schreib jetzt eine Einleitung zu Thema 1 („Eine Zeit im Ausland“, Seite 7) nach dem Schema in a.

- Finde einen Anknüpfungspunkt für das Thema.
- Begründe, warum du dich dafür interessierst und einen Beitrag schreibst.
- Beachte die Merkmale der Quelle und der Textsorte sowie eventuell die Anrede.
- Leite zum Hauptteil über, indem du ankündigst, was du vorhast.

c Schreib nun auch eine Einleitung zu dem folgenden Thema 2.

Prüfungsbeispiel 2 (Thema 2)

Ferienjobs

In einem Internetforum gibt es eine Diskussion zum Thema „Ferienjobs“. Du findest hier dazu folgende Aussagen:

Clara: Meistens jobbe ich am Anfang der Ferien, zum Beispiel im Supermarkt. Von dem Geld machen meine Freundinnen und ich dann einen tollen Urlaub!

Matthias:
Ich habe keine Jobs in den Ferien. Ich will lieber Urlaub machen und meine Freunde treffen. In der Schule arbeite ich genug, davon will ich mich auch mal erholen.

Peer:
In den Ferien verbinde ich Urlaub und Arbeit: Ich arbeite in Feriencamps für Kinder. Das macht Spaß, wird gut bezahlt – und nebenbei habe ich noch genug Zeit für mich!

Jana: Ich hatte noch keine Ferienjobs. Aber wenn, dann sollten sie mir auch Erfahrungen bringen, ähnlich wie ein Praktikum. Es geht nicht nur um das Geld.

Schreibe einen **Beitrag für die Schülerzeitung** deiner Schule.

Bearbeite in deinem Beitrag die folgenden drei Punkte:

- Gib alle vier Aussagen aus dem Internetforum **mit eigenen Worten** wieder.
- Wie ist es bei dir mit Ferienjobs? Arbeitest du in den Ferien? Wenn ja, was? Oder was machst du sonst? Berichte **ausführlich**.
- Was denkst du über Jobs während der Ferien? Begründe deine Meinung **ausführlich**.

Du hast insgesamt **75 Minuten** Zeit.

Du brauchst die Wörter nicht zu zählen!

B: Aussagen wiedergeben

Vollständigkeit und Richtigkeit der Wiedergabe

14 Wiedergaben zu Thema 1 („Eine Zeit im Ausland“, Seite 7)

a Lies die folgenden Wiedergaben. Welche Kriterien sind in den Texten erfüllt? Wie bewertest du die Wiedergaben? Kreuze an.

- A Julia und Jan finden eine Zeit im Ausland gut, Sarah und Markus nicht so. Julia war in Frankreich und hat noch Kontakt dorthin. Jan war noch nicht weg, möchte es aber gern erleben, weil er etwas sehen will. Sarah glaubt, es hilft ihr nicht und ist teuer und schwierig, Markus will nicht so lange in einem fremden Land ohne seine Familie und Freunde sein.
- B Julia war in Frankreich und findet das gut. Sie schreibt noch immer ihren Freunden von dort. Das würde Jan auch gern erleben: Er findet, man kann so Selbstständigkeit lernen, aber leider hat er noch keine solche Gelegenheit gehabt. Das ist auch bei Sarah so, aber sie vermisst es nicht: Sie ist unsicher, ob es nützlich ist, und denkt, es sei kompliziert und teuer.
- C Julia findet es super, dass sie schon länger in Frankreich war. Sie hat die Sprache gelernt und Freunde gefunden. Sarah darf nicht, weil es zu viel Geld kostet und ihr nicht hilft. Jan möchte selbstständig sein, aber er will nicht länger ins Ausland gehen. Und Markus findet, dass es viele Vorteile hat, wenn er seine Freunde und seine Familie lange nicht sieht.

	A	B	C
1 Alle vier Schüler sind vorgekommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Die Meinungen der Schüler sind im Wesentlichen vollständig wiedergegeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Die Schüleräußerungen sind richtig wiedergegeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Deine Bewertung:</i>			
4 Die Wiedergabe ist gut gelungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Die Wiedergabe ist nicht so gut gelungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b Bewerte die folgenden Wiedergaben wie in a.

- D Julia hat in den drei Monaten in ihrer Gastfamilie gut Französisch gelernt und Freunde gefunden und bewertet dies sehr positiv. Dies sieht auch Jan so, obwohl er noch nicht im Ausland war. Er würde das gern erleben, weil man viel sieht und selbstständig wird. Anders sehen dies die anderen beiden: Sarah glaubt nicht daran, dass es nützt. Sie findet es zu teuer und hätte keine Lust auf die viele Planung. Markus schließlich hätte trotz der Vorteile das Problem, dass er etwas Angst hat, ob er mit der langen Trennung von Familie und Freunden in einer fremden Umgebung zurechtkommt.

- E Einige Schüler sehen das Thema „Eine Zeit im Ausland“ positiv, andere negativ. Jan findet es gut, weil er glaubt, dass man Selbstständigkeit entwickeln kann. Außerdem möchte er gern viel sehen und erleben. Diese Erfahrung fehlt ihm noch, im Gegensatz zu Julia, die schon drei Monate in Frankreich war. Sie konnte ihre Sprachkenntnisse verbessern und viele Freunde finden. Insgesamt glaubt sie, dass ihr diese Erfahrung hilft. Damit ist sie anderer Meinung als Sarah. Sarah war noch nicht im Ausland und möchte es eigentlich auch nicht. Sie weiß nicht, ob es hilfreich ist. Außerdem findet sie, das Ganze ist zu teuer und braucht zu viel Zeit, weil sie keine Lust hat, so viel zu planen.
- F Julia war für eine Zeit im Ausland. Sie hat das also selber schon erlebt: Sie war drei Monate in Frankreich und hat bei einer Gastfamilie gewohnt. Mit den neuen Freunden, die sie dort gefunden hat, hat sie noch Kontakt. Außerdem konnte sie ihr Französisch verbessern. So bewertet sie alles sehr positiv. Sarah sieht das etwas anders. Sie denkt, die Zeit im Ausland hat nichts gebracht. Sie findet, so etwas ist zu teuer, und sie hat auch keine Lust, alles vorher gut zu planen.
Auch Markus ist nicht so ganz dafür. Er sieht zwar Vorteile, aber will es trotzdem nicht machen. Anders als Jan, der gern einmal ins Ausland gehen will, weil er die Erfahrung gut findet.

- 1 Alle vier Schüler sind vorgekommen.
- 2 Die Meinungen der Schüler sind im Wesentlichen vollständig wiedergegeben.
- 3 Die Schüleräußerungen sind richtig wiedergegeben.

A	B	C
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Deine Bewertung:

- 4 Die Wiedergabe ist gut gelungen.
- 5 Die Wiedergabe ist nicht so gut gelungen.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- c Was glaubst du: Was ist bei einer Wiedergabe wichtig? Kreuze an.
Sprecht dann in der Klasse darüber, wie man eine Wiedergabe schreiben muss, damit der Leser einen richtigen Eindruck von der Diskussion im Internetforum bekommt.

- 1 Es reicht, wenn die Mehrheit der Schüler berücksichtigt wird.
- 2 Es müssen alle vier Schüler berücksichtigt werden.
- 3 Es müssen ausnahmslos alle Informationen wiedergegeben werden.
- 4 Pro Schüler reicht eine wichtige Information.
- 5 Bei jedem Schüler müssen wichtige Informationen genannt werden.
- 6 Man kann Kleinigkeiten verändern oder hinzunehmen.
- 7 Alle Informationen müssen wirklich korrekt sein.

ja	nein
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

15 Wichtige Informationen wiedergeben (Vollständigkeit)

a Lies die folgenden Schüleräußerungen (Thema 1 „Eine Zeit im Ausland“, Seite 7) und ordne sie in die Tabelle ein.

1 Hier erfahren wir, was der Schüler / die Schülerin über eine Zeit im Ausland denkt:	2 Hier erfahren wir, ob der Schüler / die Schülerin schon einmal länger im Ausland war:	3 Hier bekommen wir weitere Informationen über seine/ihre Erfahrungen.
b, _____	_____	_____

- a Julia war schon einmal drei Monate in Frankreich.
- b Jan denkt, man kann eine Menge erleben, wenn man weg ist.
- c Jan war noch nie länger im Ausland.
- d Julia hat gut Französisch gelernt.
- e Julia schreibt ihren Freunden heute noch.
- f Julia findet die Erfahrung super.
- g Jan würde gerne eine Zeitlang in einem anderen Land sein.
- h Jan findet, eine Auslandszeit macht selbstständig.

b Lies die folgenden Wiedergaben zu Julias Äußerung. Kreuze an, ob der Leser über Julias Beitrag gut informiert ist oder nicht. Lies dann den Tipp und das Beispiel.

Der Leser erfährt alles Wichtige: ja nein

- 1 Julia war schon im Ausland, in Frankreich. Dort hat sie gut die Sprache gelernt. ja nein
- 2 Julia war in Frankreich und fand es ganz toll. ja nein
- 3 Julia war sehr gerne in Frankreich. Sie hat heute noch Kontakt dorthin. ja nein
- 4 Julia war in Frankreich und fand es toll. Sie hat Französisch gelernt und schreibt heute noch ihren Freunden dort. ja nein

 **Tipp**

Wenn du eine Schüleräußerung wiedergibst, solltest du

- immer den Teil wiedergeben, in dem der Schüler oder die Schülerin ihre Meinung oder Einstellung zu einem Thema sagt.
- immer den Teil wiedergeben, der bei allen vier Äußerungen vorkommt und sich unterscheidet – hier also, ob derjenige oder diejenige schon im Ausland war oder nicht.
- von den übrigen Informationen immer mindestens eine pro Schüler(in) wiedergeben. Natürlich kannst du auch alle Informationen wiedergeben. Achte aber darauf, die Formulierungen nicht zu übernehmen (siehe Seite 25–38).

Beispiel (Jan):

Länger im Ausland war ich noch nicht, aber ich würde das gern mal machen. Man kann viel sehen und erleben und wird so auch ein Stück selbstständiger.

Dazu solltest du **mindestens** schreiben:

Jan war noch nie im Ausland, würde aber gerne einmal.

und

Jan findet, das macht selbstständig.

oder

Jan findet, dort kann man viel erleben.

- c Sortiere jetzt wichtige und nicht so wichtige Aussagen zu Julia und Markus. Was muss man zu den beiden mindestens sagen? Kreuze an.

Julia

Ich war einmal drei Monate in Frankreich in einer Gastfamilie. Ich habe gut Französisch gelernt und viele Freunde gefunden, denen ich noch schreibe. Ich finde so eine Erfahrung einfach super!

Markus

Sicher hat ein Auslandsjahr Vorteile. Aber ich hätte etwas Angst davor, weil so vieles ganz fremd ist. Und man kann seine Familie und seine Freunde lange nicht sehen.

Julia ...

- 1 war drei Monate im Ausland.
- 2 war in Frankreich.
- 3 war in einer Gastfamilie.
- 4 hat Französisch gelernt.
- 5 hat gut Französisch gelernt.
- 6 hat Freunde gefunden.
- 7 hat viele Freunde gefunden.
- 8 schreibt diesen Freunden noch.
- 9 findet ihre Erfahrung gut.
- 10 ist für einen Schüleraustausch.
- 11 war für eine Zeit im Ausland.

Markus ...

- 1 sieht Vorteile bei einem Auslandsaufenthalt.
- 2 sieht Vorteile bei einem Auslandsjahr.
- 3 sieht sicher Vorteile bei einer Zeit im Ausland.
- 4 würde sich ein Auslandsjahr nicht trauen.
- 5 möchte selbst nicht ins Ausland.
- 6 Markus' Grund: Dort ist es für ihn fremd.
- 7 Grund: So vieles ist fremd.
- 8 Grund: So vieles ist dort ganz fremd.
- 9 „Man kann Freunde dann nicht sehen.“
- 10 Man kann die Familie dann nicht sehen.
- 11 Man kann die Familie lange nicht sehen.

- d Überlege jetzt genauso, was man zu Sarah mindestens sagen sollte.

Sarah: Ich weiß nicht, ob ein Jahr im Ausland mir hilft. So etwas kostet viel Geld. Und man muss alles vorher gut planen. Ich glaube nicht, dass ich dazu Lust hätte.

- e Notiere nun wichtige Informationen zu den Aussagen auf Seite 23 aus einem anderen Internetforum zum gleichen Thema in deinem Heft.

	wichtige Informationen	weitere Informationen
Paul Felicitas Frederico Madina		

Eine Zeit im Ausland (2) – weitere Schüleräußerungen

Paul:

Ein Jahr im Ausland ist bestimmt spannend, weil man viel Neues kennenlernt. Ich werde das aber lieber nach der Schule machen, sonst verpasse ich ein ganzes Schuljahr.

Felicitas:

Einige meiner Freundinnen sind gerade für ein Jahr im Ausland. Davon träume ich auch, aber meine Eltern halten das leider für zu teuer und zu unsicher.

Federico:

Ich war für ein Jahr in England. Ich hatte viel Spaß und bin auch selbstständiger und erwachsener geworden. Es ist ganz gut, mal eine andere Umgebung kennenzulernen!

Madina:

Endlich darf ich bald für ein halbes Jahr nach Norwegen an unsere Partnerschule. Die Leute dort sind sehr offen. So bekommt man schnell Kontakt. Aber es ist sicher schwer, wenn man nachher zurückmuss ...

16 Namen und Identifizierung der Äußerungen

a Lies die Schüleräußerungen in Aufgabe 15e noch einmal. Notiere die passenden Namen zu den folgenden Aussagen.

- 1 Felicitas kennt Schüler(innen), die im Ausland sind.
- 2 _____ erzählt von seinem/ihrem Jahr im Ausland.
- 3 _____ freut sich schon auf seinen/ihren Auslandsaufenthalt.
- 4 _____ findet es gut, etwas zu entdecken, was man noch nicht kennt.
- 5 _____ darf nicht ins Ausland, obwohl er/sie gern würde.
- 6 _____ stellt fest, dass ein Auslandsjahr ihn/sie positiv verändert hat.
- 7 _____ findet, dass nur das Ende eines Auslandsjahres schwierig ist.
- 8 _____ hat Sorge, in der Schule Probleme zu bekommen.

 **Tipp**

Du musst bei der Wiedergabe der Schüleräußerungen deutlich machen, wer das gesagt hat. Du kannst dabei die Namen der Schüler(innen) verwenden, du musst aber nicht. Wichtig ist, dass die wiedergegebenen Äußerungen den Schüler(inne)n eindeutig zuzuordnen sind. Man soll also die vier Schüler(innen) voneinander unterscheiden können.

b Ersetze die Namen in Aufgabe 16a durch die folgenden Ausdrücke. Schreib in dein Heft. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

- eine Schülerin / ein Schüler ■ ein Mädchen / Junge ■ eine(r) der beiden Schülerinnen / Schüler ■
- eines der beiden Mädchen / einer der beiden Jungen ■ das andere Mädchen / der andere Junge ■
- das zweite Mädchen / der zweite Junge ■ die andere Schülerin / der andere Schüler ■ eine weitere Schülerin / ein weiterer Schüler

Beispiel:

Ein Mädchen kennt Schülerinnen, die im Ausland sind. (Felicitas)



- c Schreib eine Wiedergabe der vier Äußerungen zum Thema „Eine Zeit im Ausland (2)“ in Aufgabe 15e (Seite 23) ohne die Namen, nur mit den Ausdrücken aus b.

17 Richtigkeit der Informationen beachten

Welche der folgenden Aussagen zu Thema 1 („Eine Zeit im Ausland“, Seite 7) sind in einer Textwiedergabe korrekt? Kreuze an und begründe: r = richtig / n = nicht im Text / f = falsch.

		r	n	f
1	a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Eigenständigkeit der Wiedergabe: Syntax

18 Grade von Umformungen

Lies die Textwiedergaben A–D und kreuze an, was bei den Aussagen 1–5 zutrifft.

Julia:

Ich war einmal drei Monate in Frankreich in einer Gastfamilie. Ich habe gut Französisch gelernt und viele Freunde gefunden, denen ich noch schreibe. Ich finde so eine Erfahrung einfach super!

- A Julia sagt: „Ich war einmal drei Monate in Frankreich in einer Gastfamilie. Ich habe gut Französisch gelernt und viele Freunde gefunden, denen ich noch schreibe. Ich finde so eine Erfahrung einfach super!“
- B Julia war einmal drei Monate in Frankreich in einer Gastfamilie. Sie hat gut Französisch gelernt und viele Freunde gefunden, denen sie noch schreibt. Sie findet so eine Erfahrung einfach super!
- C Julia sagt, dass sie einmal drei Monate in Frankreich in einer Gastfamilie war, gut Französisch gelernt und viele Freunde gefunden hat, denen sie noch schreibt. Außerdem findet sie so eine Erfahrung einfach super.
- D Julia sagt, sie sei einmal drei Monate in Frankreich in einer Gastfamilie gewesen. Sie betont, dass sie noch heute den vielen Freunden schreibt, die sie dort kennengelernt hat. So eine Erfahrung findet sie einfach super, fügt sie hinzu.

- | | A | B | C | D |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1 Hier stehen genau die Sätze, die Julia gesagt hat. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Hier stehen genau die Sätze, die Julia gesagt hat. Nur die Person ist gewechselt worden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Hier stehen die Sätze, die Julia gesagt hat. Die Person ist gewechselt worden. Es wird an einer Stelle auch ausgedrückt, dass Julia all das gesagt hat. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 Hier stehen die Sätze, die Julia gesagt hat. Die Person ist gewechselt worden. Es wird jedes Mal klar, dass Julia die Sätze gesagt hat. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 Der Schreiber verwendet keine eigenen Wörter, sondern die, die auch Julia gebraucht hat. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Tipp

In dieser und den folgenden Aufgaben sind noch viele Teile der Aussage wörtlich übernommen. Du lernst hier erst einmal, wie man die Rede einleitet, welchen Satzbau man verwendet und wie sich die Pronomen ändern. In der Prüfung musst du auch die Aussagen umformulieren. Das lernst du in den Aufgaben 24–27.

19 Syntaktische Eigenständigkeit: Einfache Umformungen vornehmen

Wechsel von der ersten in die dritte Person bei Ich-Aussagen

- a **Wandle die folgenden Aussagen aus Thema 1 („Eine Zeit im Ausland“, Seite 7) in die dritte Person um. Achte zunächst einmal darauf, dass du nicht ganze Teile wörtlich übernimmst.**

Beispiele:

Julia: „Ich war einmal drei Monate in Frankreich in einer Gastfamilie.“

Julia war einmal für drei Monate in Frankreich. Sie war dort in einer Gastfamilie.

Julia: „Ich habe gut Französisch gelernt und viele Freunde gefunden, denen ich noch **schreibe**.“

Julia hat Französisch gelernt. Sie hat Freunde gefunden. Sie schreibt ihnen noch.

- 1 Julia: „Ich finde so eine Erfahrung einfach super!“
- 2 Sarah: „Ich weiß nicht, ob ein Jahr im Ausland viel bringt.“
- 3 Sarah: „Ich glaube nicht, dass ich dazu Lust hätte.“
- 4 Jan: „Länger im Ausland war ich noch nicht, aber ich würde das gern mal machen.“
- 5 Markus: „Ich würde mich das nicht trauen.“

- b **Suche nun Ich-Aussagen aus dem Text „Eine Zeit im Ausland (2)“ (Seite 23) heraus und forme sie entsprechend um.**

Verben der Redewiedergabe bei Ich-Aussagen

- c **Zeige bei der Wiedergabe, wer die folgenden Sätze gesagt hat. Benutze dazu ein „Rede-Verb“ wie „sagen“ oder „erzählen“. Formuliere mit und ohne „dass“.**

Beispiel:

Julia: „Ich war einmal drei Monate in Frankreich in einer Gastfamilie.“ (erzählen / sagen)

Julia erzählt, sie war einmal für drei Monate in Frankreich. Sie sagt, dass sie dort in einer Gastfamilie war.

- 1 Julia: „Ich finde so eine Erfahrung einfach super!“ (erklären)
- 2 Sarah: „Ich weiß nicht, ob ein Jahr im Ausland viel bringt.“ (*uns* mitteilen)
- 3 Sarah: „Ich glaube nicht, dass ich dazu Lust hätte.“ (schreiben)
- 4 Markus: „Ich würde mich das nicht trauen.“ (erzählen)
- 5 Julia: „Ich habe gut Französisch gelernt und viele Freunde gefunden, denen ich noch **schreibe**.“ (feststellen/hinzufügen)
- 6 Jan: „Länger im Ausland war ich noch nicht, aber ich würde das gern mal machen.“ (berichten/ergänzen)

- d **„Abkürzungen nehmen“: Formuliere mit einem der angegebenen Ausdrücke kürzer.**

Beispiel:

Sarah: „Ich weiß nicht, ob ein Jahr im Ausland viel bringt.“ →

Sarah sagt, dass sie nicht weiß, ob ein Jahr im Ausland viel bringt. →

Sarah ist sich nicht sicher, ob ein Jahr im Ausland viel bringt.

Sarah ist unsicher, ob ein Jahr im Ausland viel bringt.

Sarah zweifelt daran, dass ein Jahr im Ausland viel bringt.

Sarah zweifelt, ob ein Jahr im Ausland viel bringt.

Sarah hat Zweifel daran, dass ein Jahr im Ausland viel bringt.

- 1 Sarah: „Ich glaube nicht, dass ich dazu Lust hätte.“
- 2 Bernadette: „Ich frage mich, ob man dafür soviel Geld ausgeben muss.“
- 3 Felix: „Ich bin nicht sicher, ob ich etwas davon habe.“
- 4 Christoph: „Ich weiß nicht, ob sich ein Austausch lohnt.“

Beispiel:

Emilia: „Ich finde komisch, dass manche Schüler nicht ins Ausland wollen.“ →

Emilia sagt, dass sie es komisch findet, dass manche Schüler nicht ins Ausland wollen. →

Emilia wundert sich, dass manche Schüler nicht ins Ausland wollen.

- 5 Melanie: „Ich kann nicht verstehen, warum meine Mitschüler keine Gast Schüler wollen.“
- 6 Claudia: „Ich finde es merkwürdig, wenn sich jemand nicht für andere Kulturen interessiert.“

Beispiel:

Alexander: „Ich würde mich so freuen, ein Jahr woanders zu leben.“ →

Alexander sagt, dass er sich freuen würde, ein Jahr woanders zu leben. →

Alexander träumt davon, ein Jahr woanders zu leben.

- 7 Florian: „Für mich wäre es total super, einmal eine andere Schule zu besuchen.“
- 8 Tobias: „Ich habe schon lange den großen Wunsch, Freunde im Ausland kennenzulernen.“

20 Verben und Wendungen, die zur Redewiedergabe geeignet sind

a Welche Wörter und Ausdrücke passen? Kreuze an. Sieh dir dazu die Original-Äußerungen (Seite 23) an.

- 1 Paul erzählt weiß findet, dass ein Jahr im Ausland bestimmt spannend ist.
- 2 Federico glaubt sagt ist sich sicher, dass er ein Jahr in England war.
- 3 Madina ergänzt erinnert daran ist sich sicher, dass sie bald ins Ausland geht.
- 4 Felicitas behauptet vermutet erzählt, dass einige ihrer Freundinnen gerade im Ausland sind.
- 5 Paul sagt meint hält für, dass man viel Neues dabei kennenlernt.
- 6 Federico fragt stellt fest ist dafür, dass er selbstständiger geworden ist.
- 7 Madina nimmt an berichtet erzählt, dass sie schnell Kontakt bekommt.
- 8 Felicitas meint will teilt mit, dass sie auch vom Ausland träumt.
- 9 Paul hält es für besser berichtet sagt, nach der Schule ins Ausland zu gehen, um in der Schule nichts zu verpassen.
- 10 Paul ergänzt vermutet weiß, dass es gut ist, eine andere Umgebung zu sehen.
- 11 Madina ist der Meinung weiß berichtet, dass die Rückkehr nachher schwer ist.
- 12 Felicitas argumentiert stellt fest nimmt an, dass ihre Eltern gegen einen Auslandsaufenthalt sind.

b Gib die Aussagen von Emilie wieder. Benutze dabei die folgenden Ausdrücke.

Nach Emilies Meinung ... ■ Emilies Meinung nach ... ■ Emilies Meinung ist, ... ■ Wie Emilie sagt/
glaubt, ... ■ Emilie sagt, (dass) ... / ... stellt sich vor, (dass) ... / ... rät, (dass) ...

Emilie:

„Man muss auch lernen, eine Zeit ohne seine Eltern zurechtzukommen.“

„Wenn man in einer Familie in einem anderen Land lebt, ist das wie ein zweites Zuhause.“

„Man sollte lieber schnell die Schule fertigmachen und später Auslandserfahrungen im Beruf sammeln.“

Beispiel:

Nach Emilies Meinung muss man lernen, eine Zeit ohne seine Eltern zurechtzukommen.

c Ordne die folgenden Ausdrücke der Redewiedergabe in die Tabelle ein.

Situation/Meinung neutral	Situation/Meinung besondere Bedeutung	Situation	Meinung
sagen ...	feststellen ...	erzählen ...	argumentieren ...

sagen ■ betonen ■ dafür/dagegen sein ■ möchten ■ denken ■ feststellen ■ sehen (positiv, negativ) ■
behaupten ■ ergänzen ■ (sich) fragen ■ (sich) sicher sein ■ der Meinung sein ■ meinen ■ wissen ■
mitteilen ■ annehmen ■ vermuten ■ erklären ■ argumentieren ■ glauben ■ schreiben ■ finden ■
berichten ■ erzählen ■ mögen

d Korrigiere die falschen Verben in den folgenden Sätzen mit den angegebenen Verben.
Sprecht darüber in der Klasse.

berichten ■ erzählen ■ sagen ■ schreiben

- Sophie glaubt, sie ist auf jeden Fall für Auslandsaufenthalte.
- Sophie meint, ihre Freundinnen waren alle schon im Ausland, nur sie nicht.
- Sophie findet, sie war schon einmal ein Jahr in einer Gastfamilie in Polen.
- Sophie behauptet, dass sie ein Jahr im Ausland gut findet.



Tipp

Eine Person kann etwas „meinen“, also eine Meinung zu einem Thema haben. Eine Sache kann nichts „meinen“, sondern nur etwas „bedeuten“. Eine Tatsache kann man nicht „meinen“, sondern man kann nur davon „erzählen“ („berichten“ usw.).

e In welchen Sätzen ist das Verb „meinen“ richtig verwendet? Kreuze an.

- Lea meint, ein Jahr im Ausland ist nützlich.
- Lea meint, aus ihrer Klasse gehen jetzt viele ins Ausland.
- Zeit im Ausland zu verbringen meint nach Leas Überzeugung, auch selbstständiger zu werden.

f Die Verben „hinzufügen“ und „ergänzen“ verwenden. Schreib wie im Beispiel.

- Karl: „Meine Eltern sagen, ich soll später auf jeden Fall eine Zeit ins Ausland gehen. Ich freue mich, dass sie mich unterstützen.“
- Fiona: „Ich habe vor, einmal ins Ausland zu gehen. Am liebsten in ein Land, das sich sonst kaum jemand aussucht.“

- 3 Valentina: „Ich weiß ja nicht, ob ich so ganz allein im Ausland zurechtkommen würde. Aber das wäre eine interessante Herausforderung für mich.“
- 4 Johannes: „Ich würde gerne erleben, wie die Schule in einem anderen Land so ist. Aber mir würde ein halbes Jahr genügen.“
- 5 Peter: „Ich würde gern in ein Land gehen, in dem ich eine völlig neue Sprache lernen kann. Wenn ich die Gelegenheit habe, meine ich natürlich.“

Beispiel:

Karl berichtet, seine Eltern raten ihm zu einer Zeit im Ausland, und fügt hinzu, dass er sich über ihre Unterstützung freut.

Variable syntaktische Änderungen

21 Umformung mit Präpositionen

a Ergänze die folgenden Umformungen mit den angegebenen Präpositionen.

während ■ wegen ■ durch ■ trotz ■ ohne

Beispiel:

Julia: „Ich war einmal drei Monate in Frankreich in einer Gastfamilie. Ich habe gut Französisch gelernt.“

Julia hat in drei Monaten in einer Gastfamilie gut Französisch gelernt.

Julia hat durch ihren Aufenthalt in Frankreich gut Französisch gelernt.

- 1 Julia: „Ich war einmal drei Monate in Frankreich in einer Gastfamilie. Ich habe viele Freunde gefunden.“
Julia hat _____ ihrer Zeit in Frankreich viele Freunde gehabt.
Julia hat _____ ihre Zeit in Frankreich jetzt viele Freunde dort.
- 2 Sarah: „Ich weiß nicht, ob ein Jahr im Ausland viel bringt. So etwas kostet viel Geld.“
Sarah glaubt _____ der Kosten nicht, dass ein Jahr im Ausland viel bringt.
- 3 Sarah: „Man muss alles vorher gut planen. Ich glaube nicht, dass ich dazu Lust hätte.“
Sarah glaubt _____ der vielen Planung nicht, dass ...
- 4 Jan: „Länger im Ausland war ich noch nicht, aber ich würde das gern mal machen.“
Auch _____ Erfahrungen zu haben würde Jan ...
- 5 Jan: „Ich würde das gern mal machen. Man kann viel sehen und erleben.“
_____ der vielen Erlebnisse möchte Jan ...
- 6 Markus: „Sicher hat ein Auslandsjahr Vorteile. Aber ich würde mich das nicht trauen.“
Markus würde sich _____ der Vorteile, die er sieht, nicht ...
- 7 Markus: „(...) Und man kann seine Familie und seine Freunde lange nicht sehen.“
Markus möchte _____ seiner Freunde auf ein Auslandsjahr verzichten.



b Ergänze die folgenden Präpositionen.

an ■ an ■ an ■ auf ■ auf ■ auf ■ bei ■ mit ■ trotz ■ um ■ von ■ wegen ■ wegen

- 1 Madina: „Ich darf endlich bald für ein halbes Jahr nach Norwegen an unsere Partnerschule.“
Madina freut sich _____ ein halbes Jahr in Norwegen.
- 2 Paul: „Ein Jahr im Ausland ist bestimmt spannend, weil man viel Neues kennenlernt.“
Paul hat große Erwartungen _____ sein Jahr im Ausland und ist gespannt _____ neue Erfahrungen.

- 3 Federico: „Ich war für ein Jahr in England. Ich bin selbstbewusster geworden.“
Federico hat gute Erfahrungen _____ einem Aufenthalt in England gemacht, weil er an Selbstbewusstsein gewonnen hat. / Federico hat gute Erinnerungen _____ England, ...
- 4 Felicitas: „Davon träume ich auch, aber meine Eltern halten das leider für zu teuer und zu unsicher.“
Felicitas findet es schade, dass ihre Eltern ihren Traum _____ einer Zeit im Ausland für zu teuer halten.
- 5 Madina: „Die Leute dort sind sehr offen. So bekommt man schnell Kontakt.“
Madina hofft _____ viele Kontakte _____ der Offenheit der Leute dort.
- 6 Paul: „Ich werde das lieber nach der Schule machen, sonst verpasse ich ein ganzes Schuljahr.“
Paul macht sich Sorgen _____ der Schule / _____ die Schule, daher plant er für die Zeit danach.
- 7 Madina: „Ich darf endlich bald nach Norwegen. Aber es ist sicher schwer, nachher zurückzumüssen ...“
Madina schreibt _____ / _____ (2) aller Vorfreude doch schon von ihren Gedanken _____ die Schwierigkeit, am Ende wieder zurückzukehren.

22 Nebensätze

a Ergänze passende Nebensätze wie im Beispiel.

Beispiel:

Julia: Ich war einmal drei Monate in Frankreich in einer Gastfamilie. Ich habe gut Französisch gelernt.
Julia hat gut Französisch gelernt, als/weil sie drei Monate in einer französischen Familie war.

- 1 Julia: „Ich war einmal drei Monate in Frankreich in einer Gastfamilie. Ich habe viele Freunde gefunden.“
Julia hat, als sie _____, viele Freunde gefunden.
Julia hat viele neue Freunde, nachdem _____
- 2 Sarah: „Ich weiß nicht, ob ein Jahr im Ausland viel bringt. So etwas kostet viel Geld.“
Sarah ist sich nicht sicher, ob ein Jahr im Ausland viel bringt, weil _____
- 3 Sarah: „Man muss alles vorher gut planen. Ich glaube nicht, dass ich dazu Lust hätte.“
Sarah glaubt nicht, dass sie dazu Lust hätte, da _____
Sarah plant nicht gern, sodass _____
- 4 Jan: „Länger im Ausland war ich noch nicht, aber ich würde das gern mal machen.“
Obwohl/weil Jan _____
- 5 Jan: „Ich würde das gern mal machen. Man kann viel sehen und erleben.“
Weil man _____, möchte Jan das gern mal machen.
Jan glaubt, man kann sehr viel sehen und erleben, sodass er _____
- 6 Markus: „Sicher hat ein Auslandsjahr Vorteile. Aber ich hätte etwas Angst davor.“
Obwohl ein Auslandsjahr für Markus _____,
hätte er etwas Angst davor.
- 7 Markus: „(...) Und man kann seine Familie und seine Freunde lange nicht sehen.“
Markus möchte nicht ins Ausland, weil _____

- b **Bilde nun selbst passende Nebensätze mit den angegebenen Konjunktionen und schreibe sie in dein Heft. Es gibt mehrere Möglichkeiten.**

weil ■ als ■ da ■ nachdem ■ obwohl ■ sodass ■ während ■ dass ■ ob

- 1 Madina: „Ich darf endlich bald für ein halbes Jahr nach Norwegen an unsere Partnerschule.“
- 2 Paul: „Ein Jahr im Ausland ist bestimmt spannend. Man lernt so viel Neues kennen!“
- 3 Federico: „Ich war für ein Jahr in England. Ich bin selbstständiger geworden.“
- 4 Felicitas: „Davon träume ich auch. Nur meine Eltern halten das leider für zu teuer und zu unsicher.“
- 5 Madina: „Die Leute dort sind sehr offen. So bekommt man schnell Kontakt.“
- 6 Paul: „Ich werde das lieber nach der Schule machen, sonst verpasse ich ein ganzes Schuljahr.“
- 7 Madina: „Ich darf endlich bald nach Norwegen. Aber es ist sicher schwer, nachher zurückzumüssen.“

23 Zusammenfassende Übung

Gib die folgenden Meinungen mit den sprachlichen Mitteln aus den Aufgaben 19–22 (dritte Person, Verben der Redewiedergabe, Präpositionen, Nebensätze) wieder.

Eine Zeit im Ausland (3) – weitere Schüleräußerungen

- 1 Fiona: „Ich habe vor, einmal ins Ausland zu gehen. Am liebsten in ein Land, das sich sonst kaum jemand aussucht. So ist die Spannung viel größer – niemand kann dir vorher etwas erzählen.“
- 2 Valentina: „Ich weiß ja nicht, ob ich so ganz allein im Ausland zurechtkäme. Aber das wäre eine gute Herausforderung für mich. Meine Freunde sagen alle, ich würde es sonst bereuen.“
- 3 Johannes: „Ich würde gerne erleben, wie die Schule in einem anderen Land so ist. Aber mir würde ein halbes Jahr genügen. Denn dann hat man es hier nachher leichter.“
- 4 Peter: „Ich würde gern in ein Land gehen, in dem ich eine völlig neue Sprache lernen kann. Wenn sich die Gelegenheit ergibt, meine ich natürlich. So wie bei meiner Freundin, die in Italien war.“

Eigenständigkeit der Wiedergabe: Lexik

24 Aussagen mit eigenen Worten wiedergeben

- a **Vergleiche die folgenden Wiedergaben von Julias Aussage. Notiere auf Seite 32, mit welchen Ausdrücken die Wörter des Originaltextes jeweils wiedergegeben worden sind.**

Julia:

Ich war einmal drei Monate in Frankreich in einer Gastfamilie. Ich habe gut Französisch gelernt und viele Freunde gefunden, denen ich noch schreibe. Ich finde so eine Erfahrung einfach super!

- 1 Julia hat während der drei Monate in einer Gastfamilie in Frankreich gut Französisch gelernt. Sie erzählt, dass sie viele Freunde gefunden hat und ihnen noch schreibt. Sie sagt außerdem, dass sie so eine Erfahrung einfach super findet.
- 2 Julia hat in einem Vierteljahr in einer französischen Gastfamilie gut Französisch gelernt. Sie ist froh, dass sie und die zahlreichen Freunde, die sie gefunden hat, sich immer noch schreiben. Sie schreibt, dass sie so eine Erfahrung einfach gut findet.
- 3 Julia hat, als sie ein Vierteljahr als Gast in einer französischen Familie war, die Sprache gut lernen können und nun viele neue Freunde. Der Kontakt besteht immer noch, und Julia sagt, wie sehr sie diese Erfahrung schätzt.

Original	1	2	3
1 drei Monate	✓	Vierteljahr	Vierteljahr
2 in Frankreich			
3 in einer Gastfamilie			
4 Französisch			
5 gut gelernt			
6 viele			
7 Freunde gefunden			
8 denen ich noch schreibe			
9 finde			
10 Erfahrung			
11 einfach super			

- b Markiere nun in den Texten 1–3 die Formulierungen, die anders sind als in der Sprechblase.



Tipp

Gib die Schüleräußerungen nicht wörtlich wieder. Ersetze die Wörter und Ausdrücke möglichst durch andere. Manchmal gibt es vielleicht ein oder zwei besondere Wörter, für die du keine anderen finden kannst. Diese kannst du dann übernehmen.

- c Suche dir in den folgenden Beispielen die Ersetzungen heraus, die jeweils am besten passen.

Sprechblase	1. Ersetzung	2. Ersetzung	3. Ersetzung
1 drei Monate	ein Vierteljahr	einige Zeit	ein paar Monate
2 in einer Gastfamilie	bei einer Gastschülerin	in einer Familie zu Gast	bei Franzosen
3 gut Französisch gelernt	die Sprache gut gelernt	ihr Wissen über die Sprache verbessert	ihr Französisch verbessert
4 viele	eine Menge	einige	zahlreiche
5 Freunde gefunden	Leute kennengelernt	Freunde gewonnen	Kontakte geknüpft
6 denen ich noch schreibe	mit denen sie noch Kontakt hat	denen sie noch mailt	mit denen sie noch Briefe austauscht
7 diese Erfahrung	was sie erlebt hat	diese Erlebnisse	die Zeit dort
8 einfach super	toll	klasse	sehr gut



Tipp

Versuche, mit deinen Ersetzungen möglichst genau das zu treffen, was der Schüler oder die Schülerin gesagt hat.

25 Strategien für Ersetzung und Umschreibung anwenden

a Ordne die Äußerungen 1–10 den Ersetzungen bzw. Umschreibungen und Strategien a–j zu.

Aussage	Ersetzung/Umschreibung	Strategien
1 Ich war einmal in einer Gastfamilie.	a ... aber Jan <u>ist interessiert</u> daran. (oder: hat Interesse daran).	a „wie jemand ist“ statt „was jemand tut“ – oder umgekehrt
2 ... weil vieles ganz fremd ist.	b Markus hält ein ganzes Jahr für langweilig .	b die Wortart wechseln
3 ... aber ich würde das gern mal machen.	c Julia hat einmal länger als Gast in einer Familie gewohnt.	c Teile eines Wortes auseinandernehmen – oder umgekehrt
4 Ein ganzes Jahr bringt nur Langeweile.	d ... weil für Hannah vieles ganz <u>neu</u> ist.	d ein Wort mit etwa gleicher Bedeutung verwenden
5 Der Schüleraustausch wird sicher toll.	e Tim denkt daran, dass man dort gut Sport treiben kann.	e Dinge zusammenfassen („Oberbegriff“)
6 ... man kann da gut Football, Basketball und Rugby spielen.	f Thomas <u>freut sich auf den</u> Schüleraustausch .	f wenn ein Wort sehr speziell ist: ausnahmsweise übernehmen
7 ... weil mir so vieles fremd ist.	g Lena möchte die Gastfamilie später besuchen .	g Verb statt Nomen + Verb – oder umgekehrt
8 Dann sehe ich meine Eltern und meine Geschwister lange nicht.	h Klaus sagt, er sieht dann seine Familie lange nicht.	h Definition benutzen
9 Ich war noch nie im Ausland.	i Gabriele hat Sorge, weil ihr vieles nicht bekannt ist. (oder: unbekannt)	i das Gegenteil verneinen („ nicht das Gegenteil “) – oder umgekehrt
10 ... bei der Gastfamilie später zu Besuch sein.	j Stella <u>hat noch keine eigenen</u> Erfahrungen mit einem Auslandsaufenthalt.	j sagen, was daraus logisch folgt

b Du findest hier Schüleräußerungen und mögliche Wiedergaben. Diese Beispiele geben dir jeweils Ideen für eine Ersetzung. Formuliere eigene Umschreibungen zu den blau unterlegten Sätzen wie im Beispiel.

- 1 Julia: „Ich habe viele Freunde, denen ich noch schreibe.“
Julia hat jetzt viele Brieffreunde. / Julia hat noch Kontakt zu ihren Freunden. / Julia schreibt ihren Freunden noch viel.
 Julia: „Ich hätte gern eine Schülerin im Ausland, der ich regelmäßig mailen kann.“
Beispiel:
 Ich möchte einer ausländischen Freundin oft Mails schreiben.
- 2 Paul: „Ich werde das aber lieber nach der Schule machen ...“
Paul wartet lieber bis nach der Schule damit. / Paul will erst die Schule fertig machen. / Paul will das nicht während der Schule machen.
 Paul: „Das würde ich gerne noch machen, bevor die Schule zu Ende ist.“
- 3 Sarah: „So etwas kostet viel Geld.“
Sarah sagt, eine Zeit im Ausland sei teuer. / Sarah kann einen Auslandsaufenthalt nicht bezahlen. / Sarah findet die Kosten zu hoch.
 Sarah: „Ich möchte ein halbes Jahr ins Ausland. Dann kostet es nicht so viel.“

- 4 Tim: „Ein Auslandsjahr könnte mir Freude machen.“
 Tim glaubt, ein Jahr im Ausland zu sein, könnte ihn freuen. / Tim denkt, ein Auslandsjahr könnte ihm Spaß machen. / Tim würde es Spaß machen, ein Schuljahr lang auf eine Schule außerhalb des eigenen Landes zu gehen.
 Tim: „Ich würde mich über einen Auslandsaufenthalt nicht besonders freuen.“
- 5 Felicitas: „Einige meiner Freundinnen sind gerade für eine Zeit im Ausland.“
 Felicitas kennt Schülerinnen, die zur Zeit im Ausland sind. / Freundinnen von Felicitas machen im Moment ein Auslandsjahr. / Felicitas hat Freundinnen, die jetzt für eine Zeit in einem anderen Land sind.
 Felicitas: „Ein paar Mitschülerinnen sind gerade für eine Zeit in verschiedenen Ländern.“

26 Wende die Strategien a–j aus Aufgabe 25 an. Lies jeweils die Beispiele und formuliere dann die Sätze um.

- 1 Strategie a: Schreibe, wie jemand ist, statt was jemand tut oder umgekehrt.
Beispiel:
 Jenny: „Ich frage mich, was man auf einem Schüleraustausch wohl so alles erlebt.“
 Jenny ist neugierig auf einen Schüleraustausch.
 Tim: „Ich bin zu faul, einen Ferienjob anzunehmen.“
 Tim will keinen Ferienjob, weil er nie gerne arbeitet.
- a Jenny: „Ich gehe gern ins Schwimmbad.“
 b Tim: „Sprachen lernen halte ich für einfach.“
 c Jenny: „Ich bin ziemlich sportlich.“
 d Tim: „Ich gebe wenig Geld für mich aus.“
- 2 Strategie b: Wechsle die Wortart in den (unterstrichenen) Beispielen.
Beispiel:
 Jenny: „Ich mag die Spannung bei Computerspielen.“
 Jenny findet Computerspiele spannend.
 Tim: „Handys sind meiner Meinung nach sinnvoll.“
 Tim erwähnt den Sinn von Handys.
- a Jenny: „Allein im Ausland fühle ich mich wie eine Erwachsene.“
 b Jenny: „Schwierig ist es, wenn man ganz einsam ist.“
 c Tim: „Ich mochte, dass meine Gastfamilie so freundlich war.“
 d Tim: „An einem Auslandsjahr haben viele Interesse.“
- 3 Strategie c: Bilde bzw. trenne zusammengesetzte Nomen.
Beispiel:
 Jenny: „Ferienjobs müssen nun wirklich nicht sein.“
 Jenny denkt, Jobs in den Ferien müssten nicht sein.
 Tim: „Arbeiten macht die Stimmung in den Ferien kaputt.“
 Tim sieht es so, dass Arbeiten seine Ferienstimmung kaputt macht.
- a Jenny: „AGs sind gut für den Klassenzusammenhalt.“
 b Jenny: „Man bekommt Erfahrung in dem Beruf.“
 c Tim: „Die Handynutzung wird von vielen übertrieben.“
 d Tim: „Ich bin auch ein großer Fan von Computern.“

- 4 Strategie d: Ersetze die (unterstrichenen) Wörter durch Wörter mit in etwa gleicher Bedeutung.

Beispiel:

Jenny: „Castingshows finde ich einfach nur super!“

Jenny findet Castingshows sehr gut.

Tim: „Manche, die da singen, haben gar keine Begabung.“

Tim schätzt es so ein, dass einige Sänger gar kein Talent besitzen.

a Jenny: „Die Mehrheit kann sich das nicht leisten – wie unfair!“

b Jenny: „Fast immer am PC zu sitzen ist doch dumm.“

c Tim: „Ich liebe Musik, dabei erhole ich mich perfekt.“

d Tim: „Am Abend lese ich am liebsten, das genieße ich.“

- 5 Strategie e: Suche bzw. ersetze einen Oberbegriff oder verwende eine andere zutreffende Bezeichnung.

Beispiel:

Jenny: „Mein Bruder und meine Schwester waren im Ausland.“

Jenny erzählt, ihre Geschwister seien im Ausland gewesen.

Tim: „Abends mache ich ungern noch meine Hausaufgaben.“

Tim mag es nicht, abends noch für die Schule zu arbeiten.

a Jenny: „Nach den Berichten in der Presse wollen meine Eltern nicht mehr erlauben, dass ich ohne Freundin, Nachbarin oder Verwandte wegfahre.“

b Tim: „Orangen, Kirschen oder Äpfel essen wir zuhause täglich.“

c Jenny: „In unserer Clique brauchst du keine teuren Hosen, T-Shirts oder so etwas.“

d Tim: „Alle Leute in unserer Schule lieben Partys und Feten!“

- 6 Strategie f: Übernimm die Wörter, die du für zu speziell (zu schwer) hältst, um sie zu ersetzen.

Ersetze dabei aber möglichst viele der übrigen Wendungen.

Beispiel:

Jenny: „Wir haben einen jährlichen Schüleraustausch mit unserer Partnerschule.“

Jenny berichtet, an ihrer Schule gibt es jedes Jahr einen Schüleraustausch mit der Partnerschule.

Tim: „Soziale Netzwerke wie Facebook erleichtern die Kommunikation.“

Tim ist der Ansicht, durch soziale Netzwerke wie Facebook ist es leichter, sich auszutauschen.

a Jenny: „Mit einer Flatrate ist das Telefonieren mit Handy relativ preiswert.“

b Jenny: „Ich ziehe nützliche Arbeitsgemeinschaften wie Kochkurse vor.“

c Tim: „Bei Ferienjobs müssen Firmen den Jugendschutz beachten.“

d Tim: „Ich habe schon viele Musikinstrumente selbst hergestellt.“

- 7 Strategie g: Vertausche Verb und Nomen mit Verb.

Beispiel:

Jenny: „Ich möchte später auch mal eigenen Unterricht halten.“

Jenny äußert den Wunsch, in Zukunft auch selbst zu unterrichten.

Tim: „Man darf auch nicht zu viel von der Zeit im fremden Land erwarten.“

Tim warnet davor, zu große Erwartungen an einen Auslandsaufenthalt zu haben.

a Jenny: „Ich stelle mir die Frage, ob mich ein Praktikum wirklich weiterbringt.“

b Jenny: „Man muss sich vorher gründlich über die Angebote informieren.“

c Tim: „Bei uns kann man aus verschiedenen AGs eine Auswahl treffen.“

d Tim: „Unsere Lehrer antworten auf alle Fragen zu den Sprachkursen.“

- 8 Strategie h: Ersetze die Wörter durch ihre Definitionen oder umgekehrt.
Beispiel:
 Jenny: „Der Junge, der neben uns wohnt, war länger im Ausland auf der Schule.“
Jenny weiß zu berichten, dass ihr Nachbar einige Zeit im Ausland zur Schule gegangen ist.
 Tim: „Die Kandidaten in Castingshows müssen einigen Mut beweisen.“
Tim ist der Meinung, wer in Castingshows mitmacht, muss sehr mutig sein.
 a Jenny: „Meine Freundin hat mir einige gute Schulen in Dänemark empfohlen.“
 b Jenny: „Die Schwester meiner Mutter spielt viele Instrumente.“
 c Tim: „Unsere Theater-AG hat bald ihre erste Vorstellung.“
 d Tim: „Die Leute, die zugucken, sollen ihren Spaß haben.“
- 9 Strategie i: Ersetze die Wörter, indem du ihr Gegenteil verneinst.
Beispiel:
 Jenny: „Ich finde es ganz klug, nur ein halbes Jahr wegzugehen.“
Jenny findet es nicht so dumm, nur sechs Monate im Ausland zu bleiben.
 Tim: „Es ist nicht ungefährlich, zu viel von sich im Netz zu erzählen.“
Tim gibt zu bedenken, dass es gefährlich sein kann, zu viele Informationen über sich im Internet zu verraten.
 a Jenny: „Eine Fußball-AG für Mädchen wäre keine schlechte Idee!“
 b Jenny: „Handykosten sind nicht gering und oft nicht leicht zu überblicken.“
 c Tim: „Unsere Schule sammelt viel Geld für gute Zwecke.“
 d Tim: „Es ist manchmal ziemlich schwer, die Leute davon zu überzeugen, Geld zu geben.“
- 10 Strategie j: Ersetze die Aussagen durch solche, die logisch aus ihnen folgen.
Beispiel:
 Jenny: „Ich bin so begeistert – da wäre mir ein halbes Jahr im Ausland eindeutig zu wenig!“
Jenny möchte auf jeden Fall gern länger als ein halbes Jahr ins Ausland.
 Tim: „Immer nur Unterricht – ich hätte nichts dagegen, wenn es bei uns AGs gäbe!“
An Tims Schule gibt es neben dem Unterricht keine AGs, was er schade findet.
 a Jenny: „Ich bin neidisch auf alle, die schon mal eine Zeit im Ausland waren ...“
 b Jenny: „Wenn ich meine Theater-AG zum Spielen nicht hätte, wüsste ich noch nicht, was ich mal werden will.“
 c Tim: „Ich verstehe ja nicht, was am Lesen so spannend sein soll.“
 d Tim: „Meine Eltern sagen immer, ich soll weniger fernsehen.“

27 Sprecherperspektive bei der Wiedergabe beachten

Streiche in den folgenden Wiedergaben die Wörter, die eine Wertung oder ein Gefühl ausdrücken, durch.

- 1 Ich will doch nicht der Einzige unter meinen Freunden sein, der nicht ins Ausland geht!
 Wiedergabe: ... lehnt es ab, dass er doch als Einziger nicht einige Zeit ins Ausland geht.
- 2 Man kann ja wohl als Jugendlicher etwas für sein Geld arbeiten!
 Wiedergabe: ... findet es richtig, wenn Jugendliche ja wohl arbeiten, um Geld zu verdienen.



Tipp

Deine Wiedergabe der Schüleräußerung sollte möglichst neutral sein. Wendungen, mit denen der Sprecher seine Gefühle ausdrückt oder mit denen er den Leser überzeugen will („doch“, „ja“, „wohl“, „sowieso“ u. a.), musst du weglassen.

28 Zusammenfassen und Ordnen von Statements

a Kreuze die Namen der Schüler(innen) an, auf die die folgenden Ausführungen zutreffen („Eine Zeit im Ausland (2)“, Seite 23).

	Felicitas	Madina	Paul	Federico
1 ... findet/finden ein Jahr im Ausland grundsätzlich gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 ... möchte/möchten auch gern länger ins Ausland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 ... war/waren schon einmal länger im Ausland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 ... möchte/möchten während der Schulzeit länger ins Ausland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 ... war/waren noch nicht länger im Ausland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 ... findet/finden ein Auslandsjahr grundsätzlich nicht gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7 ... möchte/möchten nicht länger ins Ausland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8 ... hat/haben die Möglichkeit, länger ins Ausland zu gehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b Du hast in a festgestellt, auf wen die Aussagen zutreffen. Fasse jetzt die jeweils betroffenen Schüler(innen) mit Hilfe der folgenden Formulierungen zu Gruppen zusammen. Es gibt zum Teil mehrere Möglichkeiten, nicht alle Ausdrücke passen aber.

zwei Schüler bzw. Schülerinnen ■ keiner der Schüler ■ drei der Schüler ■ nur ein Schüler ■ alle bis auf einen ■ alle Schülerinnen und Schüler ■ alle Schüler bis auf ... ■ kein Schüler ■ alle vier ■ die beiden Schülerinnen ■ niemand unter den vier Schülerinnen und Schülern ■ zwei der Schüler ■ zwei der vier ■ alle bis auf eine ■ kein einziger der vier ■ die beiden Mädchen

Beispiel: Alle vier finden ein Jahr im Ausland grundsätzlich gut.

1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____
 5. _____ 6. _____ 7. _____ 8. _____

c Suche dir nun einige der Kombinationen aus b heraus. Formuliere damit Sätze wie im Beispiel (wie viele Schüler – Meinung der Schüler). Verwende auch die folgenden Ausdrücke.

Dies ist/sind ... ■ ..., nämlich ...

Beispiel:

Nur ein Schüler war schon einmal länger im Ausland, nämlich Federico. Ihm hat sein Jahr in England viel Spaß gemacht.

 **Tipp**

Du kannst die Schüleräußerungen einzeln nacheinander wiedergeben. Du musst sie nicht vorher zu Paaren oder Gruppen zusammenfassen. Dies wird aber positiv bewertet. Beachte: Auch nach einer Zusammenfassung müssen die Schüler natürlich noch einzeln identifiziert werden können.

- d Bilde jetzt Paare bzw. Gruppen zu den Äußerungen von Jan, Julia, Sarah, und Markus (Thema 1 „Eine Zeit im Ausland“, Seite 7). Finde dazu gemeinsame Merkmale und leite damit die Wiedergabe ein.

Beispiele:

Zwei Schüler möchten nicht ins Ausland gehen, und zwar ...

Nur eine Schülerin hat ..., und zwar Julia, die ...

- e Lies nun die folgenden Äußerungen aus einem zweiten Internetforum zum Thema „Ferienjobs“. Bilde Paare bzw. Gruppen, indem du gemeinsame Merkmale herausstellst und damit eine Wiedergabe einleitest.

Ferienjobs (2) – weitere Schüleräußerungen

Ben: In den Ferien helfe ich manchmal im Geschäft meiner Eltern. Dafür bekomme ich ein bisschen Geld. Aber für einen richtigen Job bin ich zu faul.

Thomas:
Ich trage einmal in der Woche Zeitungen aus, also auch in den Ferien. Mehr aber auch nicht. Richtig interessante Jobs dürfen Schüler sowieso noch nicht machen.

Anna-Laura:
In der Ferienzeit erhole ich mich. Und einen Teil nutze ich auch, um zu lernen. Eigenes Geld verdienen kann ich später noch – jetzt ist Schule erst mal wichtiger.

Hannah: Wenn keine Schule ist, kann ich endlich Jobs für ganze Tage annehmen, am liebsten in Modeläden oder Tierhandlungen. So verdiene ich viel besser als sonst.

29 Zusammenfassende Übungen

- a Formuliere eine Wiedergabe auf der Grundlage deiner Stichpunkte zu den Schüleräußerungen zu Thema 1 „Eine Zeit im Ausland“, Seite 7 (Aufgaben 15a–d, Seite 21f. und 17, Seite 24).
- b Formuliere eine Wiedergabe zu den vier weiteren Schüleräußerungen zu Thema 1 „Eine Zeit im Ausland (2)“ auf Seite 23.
- c Schließe an deine Aufgabe zur Paar- und Gruppenbildung zum zweiten Internetforum (Ben, Anna-Laura, Thomas, Hannah) zum Thema „Ferienjobs (2)“ (Aufgabe 28e, Seite 38) eine Wiedergabe an.

Schreibübung 1: Einleitung und Wiedergabe

Formuliere eine Einleitung und eine Wiedergabe zu dem folgenden Thema 3.

Prüfungsbeispiel 3 (Thema 3)

Arbeitsgemeinschaften*

In einem Internetforum gibt es eine Diskussion zum Thema „Arbeitsgemeinschaften in der Schule“. Du findest hier dazu folgende Aussagen:

Laura: Arbeitsgemeinschaften machen mehr Spaß als normaler Unterricht. Ich bin in einer Theatergruppe und habe schon vor vielen Leuten gespielt. Da war ich richtig stolz!

Max:
Ich interessiere mich nicht für AGs. Die Schule dauert schon lange genug. Nachmittags will ich frei haben. Außerdem bin ich in einem Sportverein, das reicht.

Tamara:
AGs finde ich gut. Ich würde gerne an einer Kunst-AG teilnehmen, da ich gerne male und sehr kreativ bin. Leider gibt es an unserer Schule aber kein interessantes Angebot.

David: Ich bin in einer Foto-AG. Wir machen Bilder und verändern sie am Computer. Aber ich höre bald auf. Ich mag AGs nicht und mache das nur, weil meine Eltern es wollten.

Schreibe einen **Beitrag für die Schülerzeitung** deiner Schule.

Bearbeite in deinem Beitrag die folgenden drei Punkte:

- Gib alle vier Aussagen aus dem Internetforum mit eigenen Worten wieder.
- Wie ist es bei dir mit Arbeitsgemeinschaften? Welche Angebote gibt es an deiner Schule? Wobei machst du mit? Oder welche Angebote würden dich interessieren? Berichte **ausführlich**.
- Was denkst du über Arbeitsgemeinschaften als zusätzliche, freiwillige Angebote an der Schule? Begründe deine Meinung **ausführlich**.

Du hast insgesamt **75 Minuten** Zeit.

Du brauchst die Wörter nicht zu zählen!

* Arbeitsgemeinschaft (AG): Angebot an einer Schule außerhalb des Unterrichts, z. B. Sport oder Theater

C: Die eigenen Erfahrungen darstellen

Prüfungsbeispiel 4 (Thema 4)

Handynutzung

In einem Internetforum gibt es eine Diskussion zum Thema „Handynutzung“. Du findest hier dazu folgende Aussagen:

Constanze: Ich schreibe oder telefoniere mit meinen Freunden manchmal übers Handy, muss das aber selbst bezahlen. Wenn ich abends weg bin, wollen meine Eltern mich erreichen können. Das zahlen sie dann.

Philipp:
Ein Smartphone habe ich nicht. Ich habe nicht soviel Geld, und meine Eltern finden, ich brauche es nicht. Eigentlich stimmt das. Viele wollen damit nur zeigen, wie toll sie sind.

Niklas:
Ich brauche mein Handy dauernd und habe es immer an. Ich telefoniere aber nicht, sondern bin im Internet. Und ich höre Musik damit und spiele Computerspiele.

Tanja: Handys sind schon praktisch. Man kann überall telefonieren oder zum Beispiel nachgucken, wann der Bus kommt. Aber man darf andere nicht durch laute Gespräche stören!

Schreibe einen **Beitrag für die Schülerzeitung** deiner Schule.

Bearbeite in deinem Beitrag die folgenden drei Punkte:

- Gib alle vier Aussagen aus dem Internetforum **mit eigenen Worten** wieder.
- Wie ist es bei dir mit dem Handy? Wofür nutzt du ein Handy oder würdest es gern nutzen? Berichte **ausführlich**.
- Was denkst du über Handynutzung? Welche Funktionen sind sinnvoll, welche weniger? Und was sollte man beim Nutzen eines Handys beachten? Begründe deine Meinung **ausführlich**.

Du hast insgesamt **75 Minuten** Zeit.

Du brauchst die Wörter nicht zu zählen!

Zu den eigenen Erfahrungen überleiten

30 Du findest hier Überleitungen von der Wiedergabe zur Darstellung der eigenen Erfahrungen. Welche Aussage (A–C) passt zu den Texten 1–4? Kreuze an.

- A Man fängt einfach mit seinen Erfahrungen an. Man hat ja am Anfang schon gesagt, dass man davon berichten will.
 B Man sagt kurz, dass nun die eigene Situation geschildert wird.
 C Man stellt eine Verbindung mit den Schüleräußerungen her, z. B. durch Gemeinsamkeiten oder Unterschiede.

- | | A | B | C |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1 (...) Markus hat aber Sorge, dass er in einer fremden Umgebung nicht zurechtkommt, besonders weil er Familie und Freunde vermisst. Ich persönlich war noch nie längere Zeit im Ausland. Das liegt daran, dass ... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 (...) Markus hat aber Sorge, dass er in einer fremden Umgebung nicht zurechtkommt, besonders weil er Familie und Freunde vermisst. <i>Nachdem nun die Situation der vier Jugendlichen klar geworden ist, will ich erst einmal sagen, wie es bei mir ist.</i> Ich persönlich war noch nie längere Zeit im Ausland. Das liegt daran, dass ... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 (...) Markus hat aber Sorge, dass er in einer fremden Umgebung nicht zurechtkommt, besonders weil er Familie und Freunde vermisst. <i>Markus' Meinung passt ganz gut zu meinen eigenen Erfahrungen, von denen ich nun berichten möchte.</i> Ich persönlich war noch nie längere Zeit im Ausland. Das liegt daran, dass ... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 (...) Markus hat aber Sorge, dass er in einer fremden Umgebung nicht zurechtkommt, besonders weil er Familie und Freunde vermisst. <i>Da kann ich Markus zwar verstehen. Insgesamt sind meine Erfahrungen aber andere: Meine Situation ist eher so wie Julias. Davon will ich nun berichten.</i> Ich persönlich war schon öfter einige Zeit im Ausland, und zwar ... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



Tipp

Schreib zwischen der Wiedergabe und deinen eigenen Erfahrungen eine kurze Überleitung. Am besten, deine Überleitung verbindet deine Erfahrungen mit den Schüleräußerungen.

31 Eine Überleitung von der Textwiedergabe zum Bericht verfassen: allgemeine Überleitung

a Was passt? Ordne zu. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

- | | |
|--|---|
| 1 Auf die Zusammenfassung der Beiträge aus dem Internetforum | a möchte ich jetzt von meinen Erfahrungen berichten. |
| 2 Nachdem ich die vier Schülermeinungen wiedergegeben habe, | b werde ich jetzt meine persönliche Situation schildern. |
| 3 Nach der Wiedergabe der Beiträge aus dem Forum | c erzähle ich jetzt, wie es in dieser Frage bei mir aussieht. |
| 4 Auf die Darstellung der Ansichten und Erfahrungen der Schüler aus dem Internet | d folgen nun meine Erfahrungen mit diesem Thema. |
| | e folgt jetzt eine Darstellung meiner eigenen Situation. |
| | f folgt jetzt eine Schilderung meiner Erfahrungen. |



b Notiere drei allgemeine Überleitungen aus folgenden Wörtern und Ausdrücken.

nachdem ■ da ■ weil / in Ergänzung zu	nun ■ jetzt ■ als Nächstes ■ zunächst ■ zuerst
Meinungen Berichte Beiträge Erfahrungen Ansichten	zusammengefasst wiedergegeben dargestellt
	komme ich ... zu folgt ... mache ich ... weiter mit möchte ich ...
	eigene persönliche meine
	Situation Erfahrungen Erlebnisse
aus dem Forum ■ in dem Internetforum ■ im Netz / gefunden ■ gelesen ■ gesehen ■ mir ist aufgefallen	berichten ■ erzählen ■ darstellen

Beispiel:

Nachdem ich die Beiträge wiedergegeben habe, die ich in dem Forum gefunden habe, erzähle ich jetzt von meiner eigenen Situation.

c Notiere dir Formulierungen, die du verwenden möchtest, in deinem Heft.

32 Eine Überleitung von der Textwiedergabe zum Bericht verfassen: themenbezogene Überleitung

a Überlege, ob deine Erfahrungen gleich oder anders sind und ergänze die passenden Ausdrücke.

genauso ■ auch so ■ anders ■ nicht so ■ auch ■ anders als ■ genau wie ■ im Gegensatz zu ■ so wie ■
auch schon ■ noch keine

1 Markus hat aber Sorge, dass er in einer fremden Umgebung nicht zurechtkommt, besonders weil er Familie und Freunde vermisst.

Das finde ich persönlich _____. Das liegt an meinen persönlichen Erfahrungen, von denen ich jetzt erzähle.

2 Julia bewertet ihre Erfahrungen als sehr positiv.

_____ Julia habe ich _____ Erfahrungen im Ausland gesammelt. Darüber will ich als Nächstes berichten.



Tipp

Du kannst an jede Schüleräußerung anschließen. Achte darauf, dass du hier den Namen der Schülerin / des Schülers nennst.

b Schließe jetzt eigene Überleitungen an, mit denen du an die Wiedergabe anknüpfst. Du kannst aus den folgenden Redemitteln wählen.

gleiche Erfahrungen bzw. Meinung	andere Erfahrungen bzw. Meinung
genauso ■ auch so ■ genau wie ■ so wie (auch) ■ die gleichen Erfahrungen / die gleiche Meinung ■ X und ich haben die gleichen Erfahrungen ... / (eine) (ganz) ähnliche / vergleichbare ... ■ Wir sind der gleichen / derselben Meinung/Ansicht/Auffassung.	anders (als) ■ nicht so (wie) ■ im Gegensatz zu ■ andere Erfahrungen / eine andere Meinung ■ X und ich haben unterschiedliche Erfahrungen ... / (ganz) verschiedene Erfahrungen. ■ Wir sind anderer/ unterschiedlicher/verschiedener Meinung/Ansicht/ Auffassung.

- 1 Aus diesen Gründen hält Sarah einen Auslandsaufenthalt nicht für eine gute Idee.
- 2 So glaubt Jan auch, dass man im Ausland selbstständiger werden kann.
- 3 Julia und Jan finden es gut, eine Zeit im Ausland zu sein.
- 4 Sarah und Markus möchten nicht ins Ausland gehen.

33 Zusammenfassende Übungen

- a **Notiere die Informationen der Schüleräußerungen aus Thema 2 („Ferienjobs“, Seite 18). Welche Informationen sind aus deiner Sicht für eine Wiedergabe ausreichend? (vergleiche mit Aufgabe 15a–d, Seite 21f.).**
- b **Formuliere mit den Informationen aus a eine vollständige Wiedergabe und eine Überleitung von der Textwiedergabe zum Bericht. Schließe sie an die Einleitung an, die du schon in Aufgabe 13c, Seite 18 geschrieben hast. Beachte mögliche Paar- und Gruppenbildungen.**
- c **Übe jetzt noch einmal die bisher besprochenen Teile deines Beitrags zu Thema 4 („Handynutzung“, Seite 40).**
1. Lies dir den Text zum Thema aufmerksam durch.
 2. Überlege dir einen Anknüpfungspunkt für eine Einleitung (vgl. Aufgaben 2–6, Seite 8–13).
 3. Formuliere eine Einleitung (vgl. Aufgabe 1, Seite 8 und Aufgaben 7–9, Seite 13–14).
 4. Markiere oder notiere dir: Wie nutzen die Schüler(innen) Handys? Was denken sie dazu?
 5. Markiere oder notiere dir: Welche weiteren Informationen sind wichtig?
 6. Überlege: Kannst du Gruppen bilden?
 7. Schreibe eine Wiedergabe der vier Beiträge.
 8. Verfasse eine Überleitung zu den eigenen Erfahrungen.

Die eigenen Erfahrungen formulieren

34 Wovon du berichten bzw. erzählen sollst

Alternativen

a **Welche Beiträge hältst du für passend? Kreuze an.**

In einem Internetforum erzählen Schüler, welchen Sport sie treiben.

Du bekommst die Frage: „Welchen Sport treibst du? Oder was machst du sonst gern in deiner Freizeit?“

- | | | |
|---|--|--------------------------|
| 1 | <u>Ich spiele Fußball im Verein. Wir haben zweimal die Woche Training. (...)</u> | <input type="checkbox"/> |
| 2 | <u>Ich treibe keinen Sport. Deshalb kann ich dazu leider nichts erzählen.</u> | <input type="checkbox"/> |
| 3 | <u>Ich bin nicht so sportlich. Aber meine Schwester spielt Volleyball. Da gucke ich manchmal zu. (...)</u> | <input type="checkbox"/> |
| 4 | <u>Für Sport interessiere ich mich nicht so. Ich gehe lieber mit meinen Freunden ins Kino oder ins Café. (...)</u> | <input type="checkbox"/> |

b Was denkst du? Wenn du mit einem Thema keine Erfahrungen gemacht hast, kannst du ...
Kreuze an.

- | | ja | nein |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1 ... dir eigene Erfahrungen ausdenken oder etwas dazu erfinden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 ... von deiner Familie oder von Freunden erzählen, die Erfahrungen haben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 ... von Erfahrungen erzählen, die dem Thema ähnlich sind, z. B. allgemeiner. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 ... die Erfahrungen auslassen und mit der eigenen Meinung weitermachen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



Tipp

Lies dir die Frage vorher gut durch. Beachte auch die Aspekte, nach denen gefragt wird. Manchmal sind das nur allgemein deine Erfahrungen und Erlebnisse. Manchmal sollst du zum Beispiel auch speziell aus deinem Land, von deiner Familie oder deiner Schule erzählen.

35 Ideen sammeln

a Welche eigenen Erfahrungen fallen dir zum Thema „Eine Zeit im Ausland“ ein? Notiere Stichpunkte in deinem Heft.

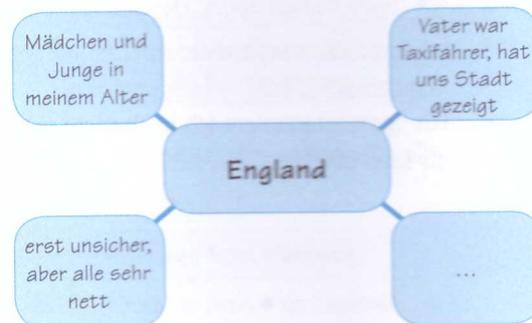
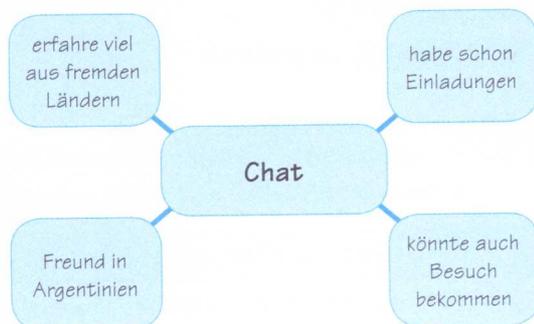
Was ich öfter mal mache:	Was ich schon erlebt habe:	Was mir andere erzählt haben:	In welcher Situation ich bin:
<ul style="list-style-type: none"> - chatte mit Leuten aus anderen Ländern - (...) 	<ul style="list-style-type: none"> - war schon mal beim Schüleraustausch in ... - (...) 	<ul style="list-style-type: none"> - meine Freundin war ein Jahr in ... - (...) 	<ul style="list-style-type: none"> - komme jetzt in die Klasse 11, in der viele ins Ausland gehen - (...)

b Lege dann fest, in welcher Reihenfolge du davon erzählen willst.

c Lege eine solche Stichpunktsammlung auch zu Thema 2 („Ferienjobs“, Seite 18) an.

36 Die Erzählung bzw. den Bericht ausführlich gestalten

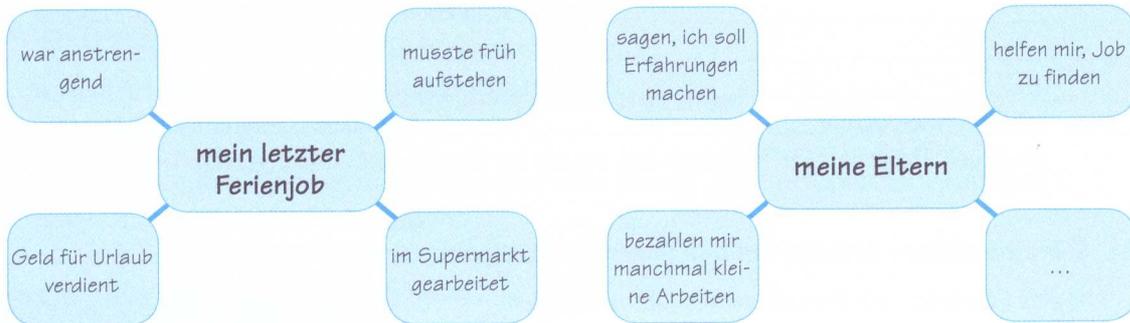
a Lies die Informationen in den folgenden Mind-Maps. Notiere weitere Stichpunkte.



b Schreibe Mind-Maps zu den Punkten „was andere erzählt haben“ und „eigene Situation“.

c  Erstelle solche Mind-Maps auch zu Thema 2 („Ferienjobs“, Seite 18).

Beispiele:



d Erstelle nun eine eigene Mind-Map zu Thema 4 („Handynutzung“, Seite 40). Du kannst sie in Aufgabe 42a (Seite 50) wieder verwenden.



Tipp

Bei der Suche nach Punkten, von denen du berichten kannst, hilft dir die folgende Übersicht:

- wer?** Überlege, welche Personen beteiligt sind oder waren.
- wann?** Überlege, von welchen Zeiten du berichten kannst.
- wo?** Überlege, an welchen Orten etwas geschieht oder geschah.
- was?** Überlege, um welche Handlungen und Ereignisse es geht.
- warum?** Überlege, welche Gründe oder Motivationen es gibt.
- wie?** Überlege, welche Umstände oder Hintergründe wichtig sind.

37 Die Erzählung bzw. den Bericht formulieren: Verknüpfungen herstellen

a Mit den folgenden Ausdrücken kann man einzelne Gedanken miteinander verbinden. Ergänze sie im Text (Thema 1 „Eine Zeit im Ausland“, Seite 7).

- 1 ich bin gewohnt ■ genau wie ■ ich habe fest vor ■ deshalb ■ will ich jetzt erzählen ■
ich bin häufig ■ so bekomme ich Lust ■ eins meiner Hobbys ist ■ daran gefällt mir

_____ Jan und Julia sehe ich eine Zeit im Ausland positiv. Von meiner Situation und meinen Erfahrungen _____
Chatten. _____ im Internet, und mit der Zeit habe ich eine Menge Leute in anderen Ländern kennengelernt. _____, jeden Abend noch mal kurz im Chat nachzugucken, ob meine Freunde geschrieben haben. Viele meiner Freunde sind im Ausland. _____, dass ich viel aus fremden Ländern erfahre. _____, auch einmal länger wegzugehen.
Und _____ habe ich auch schon eine Menge Einladungen. Ich könnte auch sofort Besuch von Freunden aus der ganzen Welt bekommen. Ein besonders guter Freund wohnt in Argentinien. Mit ihm verstehe ich mich sehr gut. _____, ihn irgendwann zu besuchen.

- 2 werde ich so schnell nicht vergessen ■ ich habe gute Erfahrungen gemacht ■ ein fantastisches Erlebnis ■ außerdem ■ besonders gut war

_____, als wir zum Schüleraustausch in England waren. Das war _____! Erst war ich etwas unsicher, aber alle waren sehr nett zu uns. _____, dass in meiner Familie ein Mädchen und ein Junge in meinem Alter waren. _____ waren die Gasteltern sehr nett, da hatte ich Glück. Der Vater war Taxifahrer und hat uns im Taxi die ganze Stadt gezeigt. Das Erlebnis _____.

b Schreibe weitere Berichte mit den folgenden Stichpunkten und Redemitteln.

- eine Freundin / ein Freund war ein Jahr in Brasilien
- sehr begeistert davon erzählt
- fast durch das ganze Land gereist
- hat mir ganz oft geschrieben
- noch heute Kontakt zur Gastfamilie
- seine/ihre Eltern haben sie/ihn erst überredet, sonst wäre sie/er nicht gegangen
- in der Schule dort alles ganz anders als hier

- komme jetzt in die Klasse 11
- viele gehen dann ins Ausland – gute Zeit dafür
- möchte das auch machen – weiß noch nicht, wohin
- habe mir schon Informationen geholt
- möchte in ein Land, in das sonst keiner geht
- ich bin schon sehr gespannt darauf

Ähnlich ist es bei ... ■ Ich höre viel davon, weil ... ■ Man kann es kaum glauben, aber ... ■ Gut fand ich ..., dass ... ■ Mich hat gewundert, wie/ dass ...

Bei mir ist es so, dass ... ■ Das Besondere daran ist, dass ... ■ Ich persönlich ... ■ Allerdings muss ich sagen, dass ... ■ Wie man sich denken kann, ...

 **Tipp**

Du solltest nicht einfach nur kurz sagen, was du erlebt hast. Du sollst mehrere Aspekte finden. Jeden Aspekt sollst du ausführlich darstellen. Dabei soll der Leser gut verstehen und nachvollziehen können, was du erlebt hast.

Deshalb:

1. Überlege dir drei bis vier verschiedene Aspekte, zu denen du etwas erzählen kannst.
2. Bilde dir (im Kopf oder auf einem Blatt) zu jedem Aspekt eine kleine Mindmap.
3. Formuliere dann deinen Text an den Mindmaps entlang.
4. Schreibe verständlich und verbinde die einzelnen Aspekte sinnvoll miteinander.

Beachte: Es wird negativ bewertet, wenn dein Text

- nicht mehrere Aspekte enthält und/oder
- die Aspekte nur kurz abgehandelt werden.

38 Einen vollständigen Bericht verfassen

Verfasse auf der Grundlage der vorherigen Aufgaben jeweils eine Überleitung von der Wiedergabe zum Bericht und einen Bericht zu den Themen 1 („Eine Zeit im Ausland“, Seite 7) und 3 („Arbeitsgemeinschaften“, Seite 39) sowie einen Bericht zu Thema 2 („Ferienjobs“, Seite 18).

Schreibübung 2: Einleitung, Wiedergabe, Bericht

Schreibe jetzt zu dem folgenden Thema eine Einleitung, eine Wiedergabe, eine Überleitung zum Bericht und einen Bericht.

Prüfungsbeispiel 5 (Thema 5)

Castingshows im Fernsehen*

In einem Internetforum gibt es eine Diskussion zum Thema „Castingshows im Fernsehen“. Du findest hier dazu folgende Aussagen:

Cordula: Also, ich finde Castingshows ziemlich dumm. Wer da mitmacht, glaubt, er kann wirklich was – aber die Leute lachen dich nur aus. Das wäre mir viel zu peinlich!

Luca:
Wer bei Castingshows gewinnt, kann ziemlich viel Geld verdienen. Wenn ich singen könnte, würde ich das auch machen. Aber ich gucke mir so etwas nur selten an.

Nora:
Ich mag am liebsten, wenn Jungen singen, die gut aussehen. Ich hoffe immer, dass der netteste gewinnt, und rufe deshalb auch für ihn an. Selbst singen würde ich aber nicht.

Michael: Wer bei Castingshows mitmacht, träumt meist davon, berühmt zu werden. Das wäre nichts für mich. Ich möchte lieber in einem vernünftigen Beruf Leistungen bringen.

Schreibe einen **Beitrag für die Schülerzeitung** deiner Schule.

Bearbeite in deinem Beitrag die folgenden drei Punkte:

- Gib alle vier Aussagen aus dem Internetforum mit eigenen Worten wieder.
- Wie ist es bei euch mit Castingshows im Fernsehen? Welche Shows gibt es bei euch? Guckst du dir solche Sendungen an? Oder was siehst du lieber im Fernsehen? Hast du schon einmal bei einem ähnlichen Wettbewerb mitgemacht? Berichte **ausführlich**.
- Was denkst du über Castingshows und andere Unterhaltungssendungen im Fernsehen? Begründe deine Meinung ausführlich.

Du hast insgesamt **75 Minuten** Zeit.

Du brauchst die Wörter nicht zu zählen!

* Sendungen, in denen Leute gesucht werden, die z. B. singen oder tanzen können oder Models werden möchten. Am Ende gibt es einen Sieger, den oft die Zuschauer durch Anrufe bestimmen.

D: Die eigene Meinung äußern

Prüfungsbeispiel 6 (Thema 6)

Fairness im Sport*

In einem Internetforum gibt es eine Diskussion zum Thema „Fairness im Sport“. Du findest hier dazu folgende Aussagen:

Nathalie: Ich bin immer fair im Sport. Man muss sich so verhalten, wie man auch von den anderen behandelt werden will. Sonst gibt es nur Streit, das macht keinen Spaß.

Daniel:
Meistens bin ich schon fair. Aber beim Fußball spielt man manchmal auch hart oder unfair. Das machen alle, deshalb mache ich das auch.

Dominika:
Ich bin für Fairness. Beim Turnen brauchen wir die Hilfe anderer. Und wenn ein anderer gewinnt, sollte man sich auch mit ihm freuen.

Thorsten: Normalerweise sind wir beim Basketball ziemlich fair. Aber wir spielen ja nur zum Spaß. Im Leistungssport** geht es um Geld, da ist man weniger fair.

Schreibe einen **Beitrag für die Schülerzeitung** deiner Schule.

Bearbeite in deinem Beitrag die folgenden drei Punkte:

- Gib alle vier Aussagen aus dem Internetforum **mit eigenen Worten** wieder.
- Wie ist es bei dir mit Fairness im Sport? Wie verhältst du dich? Berichte **ausführlich**.
- Was denkst du über Fairness allgemein (Regeln im Sport, Verhalten gegenüber Mitschülern, Abschreiben in der Schule, ehrlich sein gegenüber den Eltern usw.)? Soll man immer fair bleiben? Gibt es für dich auch Grenzen? Begründe deine Meinung ausführlich.

Du hast insgesamt **75 Minuten** Zeit.

Du brauchst die Wörter nicht zu zählen!

* Fairness, also fair zu sein, bedeutet, die Regeln einzuhalten, den anderen zu respektieren, nicht zu betrügen, auch verlieren zu können usw.

** Leistungssport: Die Sportler haben den Sport als Beruf und verdienen Geld damit.

Überleitung vom Bericht zur eigenen Meinung (Stellungnahme) formulieren

39 Hier sind drei (allgemeine) Überleitungen durcheinandergeraten. Setze sie richtig zusammen und schreibe die fertigen kompletten Sätze in dein Heft.

- | | | | | | |
|---|--|---|---|---|--|
| 1 | Nachdem ich meine eigene Situation geschildert habe, | a | ich jetzt meine eigene Meinung | A | die ich in dieser Frage für wichtig halte. |
| 2 | Nach meinen Erfahrungen werde | b | will dann schließlich Argumente nennen, | B | welche Meinung ich persönlich zu dem Thema habe. |
| 3 | Ich habe erzählt, wie es bei mir mit dem Thema XY aussieht und | c | möchte ich nun darstellen, | C | zu dieser Frage begründen. |

40 Eine Überleitung vom Bericht zur Stellungnahme formulieren: thematische Überleitung

a Ordne die Elemente einer thematischen Überleitung vom Beitrag zur Stellungnahme zu.

- | | | | |
|---|-------------------------|---|---|
| 1 | Bezug zum Bericht | a | ... , warum ich persönlich für einen Auslandsaufenthalt bin. |
| 2 | Verbindung | b | Das ist auch der Grund, ... |
| 3 | Bezug zur Stellungnahme | c | Ich habe also von Freunden schon viel Gutes über eine Zeit im Ausland gehört. |

b Formuliere vollständige thematische Überleitungen zu verschiedenen Berichten mit den angegebenen Ausdrücken. Schreibe auch einen Bezug zur Stellungnahme.

Deshalb ist auch klar, ... ■ Daher ist meine persönliche Meinung, ... ■ Das ändert aber nichts daran, dass ... ■ Deshalb glaube ich, dass ... ■ Aus diesem Grund bin ich auch der Meinung, dass ... ■ Trotzdem denke ich, dass ... ■ So glaube ich, dass ... ■ Also versteht ihr sicher auch, dass ... ■ Das beeinflusst meine Meinung natürlich / aber nicht so sehr, weil ... ■ Trotzdem/Deshalb habe ich mir meine eigenen Gedanken dazu gemacht. ■ ...

Bezug zum Bericht	Verbindung	Bezug zur Stellungnahme
Mir hat die Zeit im Ausland, wie gesagt, viel gebracht.	<u>Daher ist meine persönliche Meinung, ...</u>	<u>dass man es ausprobieren sollte. Das will ich nun begründen.</u>
Bei mir war der Schüleraustausch also nicht so gut.	_____	_____
Mir fehlen also, wie ihr seht, persönliche Erfahrungen mit Ferienjobs.	_____	_____
Ich kann also sagen, dass Ferienjobs bei mir immer gut gelaufen sind.	_____	_____
Wie man sieht, habe ich gute Erfahrungen mit AGs gemacht.	_____	_____

- 41 Formuliere eine eigene Überleitung vom Bericht zur Darstellung der eigenen Meinung zu Thema 1 („Eine Zeit im Ausland“, Seite 7).
- 42 Zusammenfassende Übungen
- a Formuliere einen Bericht mit einer anschließenden Überleitung zur Stellungnahme zu Thema 4 („Handynutzung“, Seite 40). Du kannst dazu deine Mind-Map aus Aufgabe 36d, Seite 45 verwenden.
- b Du kannst jetzt alle bisher geübten Arbeitsschritte nochmals zusammenhängend üben: Schreibe nun einen Beitrag mit Einleitung, Wiedergabe, Überleitung zum Bericht, Bericht und Überleitung zur Stellungnahme zu Thema 6 („Fairness im Sport“, Seite 48).

Die eigene Meinung deutlich machen

- 43 Vier Meinungsäußerungen: Lies die vier Auszüge aus einem Schülerzeitungsbeitrag zu Thema 1 („Eine Zeit im Ausland“, Seite 7). Welche Schüler haben ihre Meinung deutlich gemacht? **Kreuze an.**

Ich habe zum Thema „Auslandsaufenthalt“ keine Meinung. Ich kann mich nicht entscheiden: Es gibt viele Gründe dafür und genauso viele dagegen. Dafür spricht zum Beispiel ...

Viele finden, dass eine Zeit im Ausland sehr gut ist. Dafür gibt es persönliche Gründe, zum Beispiel weil man dazu Lust hat, aber auch berufliche Gründe. Man kann sagen, dass ...

Ob man den Mut hat, eine Zeit in ein anderes Land zu gehen, muss jeder selbst entscheiden. Man kann verstehen, wenn jemand nicht will, aber meiner Meinung nach gibt es mehr Gründe dafür. Als Erstes ...

Ich finde, dass das Thema „Eine Zeit im Ausland“ sehr interessant ist. Das sieht man schon daran, dass sich viele Leute damit beschäftigen. Deshalb finde ich auch gut, dass das Thema in dem Internetforum diskutiert wird. Man kann feststellen ...

Tipp

In deinem Beitrag muss deine Meinung zum Thema deutlich werden. Dies kann bedeuten:

- Du bist dafür oder dagegen.
- Du kannst dich nicht klar dafür oder dagegen entscheiden oder du hast keine Meinung dazu.

Es reicht nicht,

- Argumente aufzuzählen, ohne dass deutlich wird, was *du* denkst.
- nur zu sagen, dass du das Thema interessant/uninteressant findest.

Achte unbedingt darauf, dass du deine Position begründest, auch wenn du unentschieden bist.

44 Die eigene Meinung formulieren

a Mit den folgenden Ausdrücken kannst du deine Meinung einleiten. Ordne zu. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

- | | | | |
|---|----------------------|---|------------------------------------|
| 1 | Meiner Meinung nach | a | eine Zeit im Ausland ist gut. |
| 2 | Meine Meinung ist, | b | ist eine Zeit im Ausland gut. |
| 3 | Ich bin der Meinung, | c | dass eine Zeit im Ausland gut ist. |
| 4 | Meine Meinung ist: | d | Eine Zeit im Ausland ist gut. |

b Mit den folgenden Ausdrücken kannst du deine Meinung zusammenfassen. Ordne zu.

- | | | | |
|---|---|---|--|
| 1 | Aus diesen Gründen | a | warum ich eine Zeit im Ausland gut finde. |
| 2 | Zusammenfassend kann ich also sagen, | b | für mich persönlich spricht mehr für eine Zeit im Ausland. |
| 3 | So gibt es für beide Seiten Argumente, aber | c | dass eine Zeit im Ausland mehr Vorteile hat. |
| 4 | Das sind die Gründe, | d | bin ich der Meinung, dass eine Zeit im Ausland nützlich ist. |

Die eigene Meinung begründen

45 Meinungen zum Thema „Freizeit“

a Lies die Aussage einer Schülerin zum Thema „Freizeit“. Hat sie ihre Meinung genannt und begründet? Kreuze an bzw. notiere.

	Sagt sie ihre Meinung?		Begründet sie ihre Meinung?	
	ja	nein	ja	nein
<i>Filme oder Fernsehen schaue ich am liebsten zusammen mit meinen Freunden, weil es dann mehr Spaß macht.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Wenn ja: Notiere ihre Meinung.		Wenn ja: Notiere ihre Begründung.	
	_____		_____	
	_____		_____	

b Woran sieht man, ob es in a eine Begründung gibt oder nicht? Tauscht euch darüber in der Klasse aus.

c Wie sieht es bei der folgenden Äußerung aus? Hat der Schüler seine Meinung begründet? Kreuze an bzw. notiere.

	Sagt er seine Meinung?		Begründet er seine Meinung?	
	ja	nein	ja	nein
<i>Filme oder Fernsehen schaue ich am liebsten ohne meine Freunde, weil es dann mehr Spaß macht.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Wenn ja: Notiere seine Meinung.		Wenn ja: Notiere seine Begründung.	
	_____		_____	
	_____		_____	

d Woran sieht man, ob es in c eine Begründung gibt oder nicht? Tauscht euch wieder in der Klasse aus.

e Kreuze nun an, was auf die beiden Äußerungen in a und c (Seite 51) zutrifft.

- 1 Die Begründung in a ist klar. Jeder weiß, dass Filme gucken mit Freunden mehr Spaß macht als alleine.
- 2 Die Begründung in c ist nicht klar. Jeder weiß, dass Filme gucken alleine weniger Spaß macht als mit Freunden.
- 3 Beides sind gute Begründungen. Man sieht das daran, dass sie mit „weil“ anfangen. Der Leser kann sich ja denken, was die beiden meinen.
- 4 Eigentlich sind beides keine richtigen Begründungen. Das Argument alleine ist nicht klar. Der Leser muss sich die Begründung selbst dazudenken.



Tipp

Wenn du deine Meinung begründest, musst du deine Argumente deutlich sagen. Die Begründung darf nicht erst im Kopf des Lesers entstehen. Formulierungen wie in a und c sind „Scheinbegründungen“. Sie werden in der Prüfung nicht als Begründungen gewertet. Sag also nicht allgemein: „... , weil es langweilig/interessant/gut/schlecht ... ist.“

46 Echte Begründungen

a Gibt es in den folgenden Sätzen echte Begründungen? Kreuze an. Wenn ja, unterstreiche die Begründungen.

- | | ja | nein |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1 Filme oder Fernsehen schaue ich am liebsten zusammen mit meinen Freunden. Dann reden wir über den Film und machen Witze. So haben wir alle viel zu lachen, und das macht dann mehr Spaß, als wenn ich alleine gucke. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Filme oder Fernsehen schaue ich am liebsten ohne meine Freunde. Dann redet niemand dazwischen, und ich kann alles verstehen, was gesagt wird. Ich habe es lieber, mich auf den Film zu konzentrieren. Das macht mehr Spaß, als mit anderen zusammen zu gucken. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

b Formuliere die „Scheinbegründungen“ jetzt zu echten Begründungen um. Du kannst die folgenden Ideen verwenden.

- 1 verstehe von den Dingen im Museum nicht so viel ■ kann zuhause tun, wozu ich gerade Lust habe ■ Besuche im Museum sind anstrengend, man muss z. B. immer ruhig sein und sich viel durchlesen ■ (...)
„Wenn meine Eltern in ein Museum gehen wollen, fragen sie, ob ich mitgehen oder zuhause bleiben will. Dann gehe ich nicht so gern mit, damit mir nicht langweilig wird.“
- 2 im Museum kann man sehen, wie andere Menschen gelebt haben ■ zuhause mache ich immer nur dasselbe ■ man kann viel Neues erfahren ■ ich fühle mich erwachsen ■ ich bekomme gute Erklärungen für alles ■ ...
„Wenn meine Eltern in ein Museum gehen wollen, fragen sie, ob ich mitgehen oder zuhause bleiben will. Dann gehe ich am liebsten mit, damit mir nicht langweilig wird.“



c Formuliere weitere echte Begründungen zu den folgenden Meinungsäußerungen.

- 1 Ich möchte im Ausland gern in einer Familie leben. Das stelle ich mir schöner vor als in einem Studentenzimmer, weil ...
- 2 Wenn ich einen Ferienjob mache, dann eher nicht in einer Fabrik. Das ist zu langweilig, da ...
- 3 Ich wähle immer nur Arbeitsgemeinschaften, in denen auch ein oder zwei meiner Freunde mitmachen. Das finde ich netter, weil ...
- 4 Ich schalte mein Handy öfter mal aus. Ich muss ja nicht immer erreichbar sein. Das mag ich nicht, denn ...
- 5 Ich würde nie bei einer Castingshow mitmachen. Das wäre mir peinlich, weil ...
- 6 Man muss beim Sport immer fair bleiben. Sonst macht es keinen Spaß. Denn ...

Argumente sammeln und ordnen

47 Argumente aus den Meinungen auf dem SK-Aufgabenblatt verwenden

a Lies die Schüleräußerungen zum Thema „Eine Zeit im Ausland“ auf Seite 7 und die folgenden Argumente. Ordne sie den Beschreibungen a–f zu.

- 1 Ich persönlich möchte nicht gern ins Ausland, denn so etwas kostet viel Geld. Außerdem muss man alles vorher gut planen. Ich hätte dazu keine Lust!
- 2 Ich würde gern ins Ausland gehen. Man wird dadurch selbstständiger, weil man viel selbst organisieren und planen muss. Außerdem kann man nicht in jeder Situation seine Eltern fragen, sondern muss selbst überlegen, was man am besten macht. Dabei lernt man gut, alleine zurechtzukommen. Und man hat bald keine Angst mehr, fremde Leute anzusprechen.
- 3 Für mich wäre ein ganzes Jahr im Ausland nicht das Richtige. Denn dann könnte ich so lange nichts mit meinen Eltern, Geschwistern und Freunden machen.
- 4 Ich wäre gern einmal in einer Gastfamilie. Ich bin sicher, dass ich die Sprache dort gut lernen könnte. Denn man muss dann ja die fremde Sprache benutzen, weil man sonst nicht verstanden wird. Und wenn es nicht anders geht, versucht man es auch. Das ist etwas anderes als in der Schule, wo man einfach auf Deutsch fragen kann.
- 5 Ich finde, ein Austausch ist die beste Möglichkeit, ein fremdes Land kennenzulernen. Wenn man ganz oft in Urlaub fährt, ist das sehr teuer. Ein Austausch ist preiswerter, denn man kann ja bei der Gastfamilie wohnen und essen. Und später nimmt man selbst einen Gast auf. So kann man eine Menge Geld sparen. Außerdem ...
- 6 Ich finde Julias Meinung am besten. Sie hat gute Erfahrungen gemacht, und das würde ich auch gern. Es ist doch toll, wenn man in einem anderen Land Freunde findet, denen man schreiben kann. Man kann sich nachher noch besuchen und dann an die schöne Zeit zurückdenken.

- | | | |
|---|---|--------------------------|
| a | ein Argument nehmen und dazu (genauer) etwas sagen | <input type="checkbox"/> |
| b | aus den konkreten Erfahrungen eines der Schüler ein Argument machen | <input type="checkbox"/> |
| c | aus einem Kontra-Argument ein Pro-Argument machen (oder umgekehrt). | <input type="checkbox"/> |
| d | eine der Personen nennen und dann argumentieren | <input type="checkbox"/> |
| e | ein Argument etwas anders formulieren, aber nichts dazu sagen | <input type="checkbox"/> |
| f | die Meinung ganz oder zum Teil abschreiben | <input type="checkbox"/> |

 **Tipp**

Um gute Argumente als Begründung für deine eigene Meinung zu finden, kannst du

- Meinungen der Schülerinnen und Schüler aus dem SK-Aufgabenblatt verwenden, d. h. weiterführen oder verändern;
- dir notieren, was dir spontan zum Thema einfällt;
- in einer Tabelle oder einer Mind-Map nach bestimmten Kriterien Argumente suchen;
- zu Argumenten Gegenargumente formulieren, die du dann widerlegst.

Wenn du Argumente aus den Schüleräußerungen im SK-Arbeitsblatt verwenden möchtest, kannst du

- a ein Argument nehmen und dann weiterführen (durch eine Begründung, Beispiele usw.);
- b die konkreten Erfahrungen aufnehmen und daraus ein Argument machen;
- c ein Argument „umdrehen“, also aus einem Pro- ein Kontra-Argument machen oder umgekehrt;
- d dich direkt auf eine oder mehrere der Personen beziehen und ihre Äußerung(en) für die eigene Argumentation verwenden.

Natürlich kannst du die vier Möglichkeiten auch miteinander verbinden, z. B. eine Person nennen und ihre Argumente umdrehen.

Es reicht nicht, wenn du

- ein Argument nur umformulierst und nicht näher ausarbeitest;
- ein Argument nur abschreibst.

- b Wende die Strategien a–d aus dem Tipp auf die zitierten Äußerungen aus Text 1 an und formuliere ein Argument in deinem Heft wie im Beispiel.**

Beispiel: ein Argument nehmen und dann weiterführen

Sarah: „Und man muss alles vorher gut planen. Ich glaube nicht, dass ich dazu Lust hätte.“

Ich will nicht unbedingt länger ins Ausland. Dafür ist sehr viel vorzubereiten. Man muss sich um die Austauschfamilie kümmern, überlegen, was man alles mitnimmt und so weiter. Ich kann nicht so gut organisieren, und ich überlege nicht gern lange vorher, was ich mache. Deshalb hätte ich dazu schon keine Lust.

- 1 *ein Argument „umdrehen“*

Markus: „Ich hätte dazu nicht den Mut, weil so vieles ganz fremd ist.“

- 2 *sich direkt auf eine Person beziehen und ihre Äußerung für die eigene Argumentation verwenden*

Jan: „Man kann viel sehen und erleben.“

- 3 *die konkreten Erfahrungen aufnehmen und daraus ein Argument machen*

Julia: „Ich habe gut Französisch gelernt.“

- 4 *ein Argument nehmen und dann weiterführen*

Sarah: „So etwas kostet viel Geld.“

- c Wähle selbst eine passende Strategie aus und formuliere Argumente zu den folgenden Schüleräußerungen zum Thema „Eine Zeit im Ausland“.**

- 1 Paul: „Ich werde das lieber nach der Schule machen, sonst verpasse ich ein ganzes Schuljahr.“

- 2 Felicitas: „Einige meiner Freundinnen sind gerade für eine Zeit im Ausland.“

- 3 Federico: „Ich war für ein Jahr in England. Ich hatte viel Spaß.“

- 4 Madina: „Die Leute an der Partnerschule in Norwegen sind sehr offen. So bekommt man schnell Kontakt.“



- d Suche dir aus den Forumsbeiträgen von Fiona, Valentina, Johannes und Peter in Aufgabe 23 auf Seite 31 zum gleichen Thema jeweils ein Argument heraus und bearbeite es nach den vier Strategien in b.**

- e Suche nun geeignete Aspekte zu Thema 2 („Ferienjobs“, Seite 18 und 38) aus den Schüleräußerungen und arbeite sie ebenso zu Argumenten für deine eigene Meinung um.

48 Notiere dir, was dir spontan zum Thema einfällt.

- a Überlege dir, welche Meinung du zu Thema 3 („Arbeitsgemeinschaften“, Seite 39) hast. Notiere dir dann spontan Argumente dazu, wie sie dir gerade einfallen.
- b Suche jetzt weitere Argumente zu diesem Thema durch Bearbeitung der Schüleraussagen auf Seite 39.

49 Argumente nach bestimmten Kriterien suchen

- a Du findest hier sieben Argumente zu Thema 1 („Eine Zeit im Ausland“, Seite 7). Ordne sie dem richtigen Kriterium (A–H) zu.

Kriterium	Pro	Kontra		
A Interessen, Persönlichkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	Es ist ein sehr schönes Erlebnis, einmal länger in einem anderen Land zu sein. Das vergisst man nicht!
B Lernen, Erfahrungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2	Wenn Schüler die Schulzeit unterbrechen, haben sie nachher oft Probleme mit dem Lernen, weil sie vieles verpasst haben.
C Spaß und Freude	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3	Es ist ganz gut, als junger Mensch auch einmal etwas zu riskieren – sonst kommt man im Leben nicht weiter.
D Menschen, Kontakte, Freunde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4	Wenn viele Schüler in andere Länder gehen, hilft das, dass sich die Völker besser verstehen lernen.
E Sicherheit, Gefahren, Risiken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	5	Wenn man seine Freunde so lange Zeit nicht sieht, können Freundschaften kaputt gehen.
F Kosten, Gewinn (Geld)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6	Viele Eltern können es sich nicht leisten, ihr Kind auf einen längeren Austausch zu schicken.
G Gesellschaft und Politik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7	Die meisten Schüler, die aus dem Ausland zurückkehren, erzählen, wie viel Spaß es ihnen gemacht hat.
H Sonstige	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

- b Notiere weitere Argumente zu den Kriterien A–H in deinem Heft.

- c Notiere Argumente zum Thema 2 („Ferienjobs“, Seite 18) zu den Kriterien A–H.

Beispiel:

B: Lernen, Erfahrungen

Pro: *Es ist eine wichtige Erfahrung, wenn man merkt, was es heißt, acht Stunden am Tag zu arbeiten.*

Kontra: *Es ist viel wichtiger, dass Jugendliche für die Schule arbeiten, als dass sie diese Zeit mit Geldverdienen verbringen.*

- d Erweitere deine Sammlung von Argumenten zu Thema 3 („Arbeitsgemeinschaften“, Seite 39) mit den Kriterien A–H.

50 Zusammenfassende Aufgabe: Suche Argumente zu Thema 4 („Handynutzung“, Seite 40).

Gehe dabei in drei Schritten vor.

- Schreibe zunächst die Argumente auf, die dir spontan einfallen.
- Bearbeite dann die Schülersaussagen nach den Strategien, die du in Aufgabe 47 kennengelernt hast.
- Suche weitere Argumente mit den Kriterien A–H aus Aufgabe 49.



51 Zu Argumenten Gegenargumente formulieren und widerlegen

- a Setze die folgenden Ausdrücke an einer passenden Stelle ein. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

oft hört man zwar, dass ■ man muss aber auch bedenken, dass ■ zwar ist es richtig, dass ■ man muss aber auch sehen, dass ■ sie vergessen aber dabei, dass ■ viele sagen

- _____ Handys sehr teuer sind. _____ dieses Geld gut investiert ist, wenn Eltern sich dann weniger Sorgen um ihre Kinder machen müssen.
- _____, sie brauchen keine Ferienjobs anzunehmen, weil ihre Eltern alles bezahlen. _____ sie auf diese Weise keine Ahnung haben, wie schwer das Geld ihrer Eltern verdient ist.
- _____ man im Sport fair miteinander umgehen sollte. _____ es kein Problem ist, wenn alle der Meinung sind, dass man ein wenig für sich spielen darf, wenn man nicht sehr unfair dabei ist.

- b Nutze die folgenden Argumente, um jeweils die Gegenposition zu stärken. Du kannst dabei die folgenden Ausdrücke benutzen. Notiere in deinem Heft wie im Beispiel.

selbstverständlich stimmt es, dass ■ oft wird behauptet, dass ■ man muss sagen, dass ■ natürlich

andererseits ■ genauso wichtig ist aber, dass ■ das heißt aber nicht, dass ■ man kann aber genauso gut sagen, dass

Beispiel:

Gegenargument	Du bist ...	Dein Argument
Eine Zeit im Ausland ist zu teuer.	für eine Zeit im Ausland.	Natürlich ist ein Auslandsaufenthalt nicht billig. Aber auch zuhause muss man Geld ausgeben. Außerdem wohnt man preiswert und kann bei seiner Gastfamilie essen. Und die Eltern sparen auch Geld, weil sie nichts für ihre Kinder ausgeben müssen.

Gegenargument	Du bist ...
1 Man lernt im Ausland eine Sprache sehr gut.	gegen eine Zeit im Ausland
2 Es ist viel wichtiger, für die Schule zu arbeiten.	für Ferienjobs
3 Jugendliche bezahlen zu viel für Handys.	für Handys für Jugendliche
4 Man kann Jugendlichen nicht verbieten, was modern ist.	gegen Handys für Jugendliche
5 Ein Wettkampf macht nur Spaß, wenn er ein bisschen härter ist.	für Fairness im Sport
6 Die Eltern bezahlen schon genug für ihre Kinder, deshalb sollen die Kinder etwas dazu verdienen.	gegen Ferienjobs

- c Überlege dir zu jedem der Themen 1–4 ein mögliches Argument, das gegen deine eigene Meinung spricht. Formuliere dann ein Gegenargument dazu.

52 Argumente zusammenstellen: Eine Ordnung festlegen

- a Lies die folgenden Pro-Argumente zum Thema „Eine Zeit im Ausland“. In welcher Reihenfolge würdest du die Argumente nennen? Notiere die Zahlen.

Interessen, Persönlichkeit	Lernen, Erfahrungen	Menschen, Kontakte, Freunde	Gesellschaft und Politik
1 Ich reise sowieso gern, weil ich sehr neugierig bin.	2 Man lernt die Sprache des Landes, in dem man ist, sehr gut.	3 Man gewinnt neue Freunde, die man auch später gern wieder sieht.	4 Wenn viele junge Leute andere Kulturen kennenlernen, gibt es weniger Vorurteile.
5 Ich erlebe gern Abenteuer – und dies wäre eines.	6 Es hilft, wenn man lernt, selbst an alles zu denken. 8 Neue Erfahrungen bringen mich auch später im Leben weiter.		7 Für Beruf und Wirtschaft sind internationale Kontakte wichtig.

meine Reihenfolge der Argumente:

→ → → → → → → →

- b Lies die Pro- und Kontra-Argumente zum Thema „Eine Zeit im Ausland“. In welcher Reihenfolge würdest du die Argumente nennen? Notiere die Zahlen.

Interessen, Persönlichkeit	Lernen, Erfahrungen	Menschen, Kontakte, Freunde	Kosten, Gewinn (Geld)
Pro-Argumente			
1 Ich reise sowieso gern, weil ich sehr neugierig bin.	2 Man lernt die Sprache des Landes, in dem man ist, sehr gut.	3 Man gewinnt neue Freunde, die man auch später gern wieder sieht.	
	4 Es hilft, wenn man lernt, selbst an alles zu denken.		
Kontra-Argumente			
5 Es wird eine schwere Zeit für jemanden, der nicht so offen ist.	6 Man verpasst in der Schule viel, wenn man lange weg ist.		7 Ein Austausch ist für die Eltern sehr teuer.

meine Reihenfolge der Argumente:

→ → → → → → →

c Welche Aussagen über die Zusammenstellung der Argumente findest du richtig? Kreuze an.

- 1 Man sollte die Argumente so aufschreiben, wie sie einem gerade einfallen. Der Leser versteht den Text auch so.
- 2 Wenn man die Reihenfolge der Argumente vorher überlegt, kann der Leser dem Gedankengang besser folgen.
- 3 Man sollte die Argumente so ordnen, dass der Text für den Leser spannend wird. Deshalb sollten zwei Argumente zu einem Kriterium nie aufeinander folgen.
- 4 Es ist sinnvoll, die Argumente nach Kriterien zu ordnen. Wenn man Pro- und Kontra-Argumente hat, kann man auch zuerst danach ordnen, dann nach Kriterien.

 **Tipp**

Ordne deine Argumente nach Kriterien. Wenn du Pro- und Kontra-Argumente hast, sortiere entweder zuerst alle Pro- und dann alle Kontra-Argumente nach Kriterien (oder umgekehrt). Oder du sortierst innerhalb eines Kriteriums Pro- und Kontra (zuerst zu einem Kriterium, dann zum nächsten usw.). Wenn du die Kriterien A-H wie in Aufgabe 49 notiert hast, ist das Ordnen für dich leichter.

So kannst Du ordnen (A, B = Kriterien; 1, 2 = Argumente):

entweder:	bzw.:	oder:
A1 Pro; A2 Pro → A1 Kontra; A2 Kontra / B1 Pro; B2 Pro → B1 Kontra; B2 Kontra	A1 Pro → A1 Kontra; A2 Pro → A2 Kontra / B1 Pro → B1 Kontra; B2 Pro → B2 Kontra	A1 Pro; A2 Pro / B1 Pro; B2 Pro → A1 Kontra; A2 Kontra / B1 Kontra; B2 Kontra

d Ordne jetzt deine Argumente zu den Themen 2 und 3, die du in Aufgabe 49c und d (Seite 55) gesammelt hast.

53 Argumente verknüpfen

a Verbinde die folgenden Argumente mit den folgenden Ausdrücken.

deshalb ■ außerdem ■ erstens ■ dazu kommt ■ und schließlich

Ich persönlich finde es sehr interessant, eine Zeit im Ausland zu verbringen, und würde das auch gern einmal machen.

_____ bin ich der richtige Typ dafür, denn ich reise sehr gern. Ich bin ein sehr neugieriger Mensch, _____ erlebe ich auch gern Abenteuer – und dies wäre eines.

_____, dass ein Auslandsaufenthalt sehr nützlich ist: Man lernt die Sprache des Landes, in dem man ist, sehr gut. _____ hilft es, wenn man lernt, selbst an alles zu denken, dann wird man selbstständiger.

Toll wäre auch, wenn man neue Freunde gewinnt, die man auch später gern wieder sieht. Wenn viele junge Leute andere Kulturen kennenlernen, gibt es weniger Vorurteile, _____ sind für Beruf und Wirtschaft internationale Kontakte wichtig.

Aus diesen Gründen bin ich dafür, eine Zeit im Ausland zu verbringen.

b Verknüpfe die Argumente jetzt mit Überleitungen. Ergänze dazu die vorgegebenen Sätze an der passenden Stelle.

Aber lernen kann man auch in anderen Bereichen. ■ Beim Thema „Spaß“ kommt noch dazu: ... ■ Dafür spricht zunächst, dass man viel lernen kann.

Neben dem Lernen ist natürlich auch der Spaß wichtig. ■ Diese Argumente sprechen für mich für eine Zeit im Ausland. ■ Ich finde, ein Auslandsaufenthalt ist eine gute Sache.

<i>Eigene Meinung</i>	_____
<i>Kriterium A</i>	_____
<i>Argument A 1 Pro</i>	Man verbessert zum Beispiel seine Sprachkenntnisse.
<i>Verknüpfung</i>	_____
<i>Argument A 2 Pro</i>	Man lernt etwa, Entscheidungen zu treffen, ohne dass man immer seine Eltern fragen kann. So wird man selbstständiger.
<i>Kriterium B</i>	_____
<i>Argument B 1 Pro</i>	Wenn man eine nette Familie hat, kann man zusammen viel erleben und eine Menge Spaß bekommen.
<i>Verknüpfung</i>	_____
<i>Argument B 2 Pro</i>	In einem fremden Land gibt es viel zu sehen. Mir würde es sehr viel Spaß machen, immer wieder Neues kennenzulernen.
<i>Abschluss</i>	_____



Tipp

Schreib deine Argumente nicht einfach hintereinander auf, sondern formuliere kleine Überleitungen (Verknüpfungen).

c Verknüpfe die Argumente zu Thema 2 und 3, die du in Aufgabe 52d geordnet hast. Du kannst dabei auch die folgenden Ausdrücke verwenden.

ein wichtiger Punkt ist ■ zunächst einmal sollte man daran denken, ... ■ beim ersten Punkt geht es darum, ... ■ eine Rolle spielt auch ■ wichtig ist außerdem ■ beachten sollte man auch, dass ...

außerdem ■ auch ■ genauso ■ dies gilt auch für ■ das gilt genauso für ■ genauso ist es mit

schließlich muss man sehen, ... ■ ein letzter Gesichtspunkt ist ■ nicht zu vergessen ist auch das Thema

aus diesen Gründen bin ich ... ■ diese Argumente zeigen, dass ... ■ so komme ich zu dem Schluss, dass ... ■ wie man sieht, spricht viel dafür/dagegen, dass ...



Tipp

Du musst deine Meinung „angemessen begründen“. Das bedeutet: Du musst deine Meinung nicht nur nennen, sondern du musst sie auch erklären und dem Leser klar machen, warum du diese Meinung hast, etwa mit Gründen, Beispielen oder anderen Überlegungen.

54 Mit Beispielen und Aussagen die Begründung verdeutlichen

- a Formuliere Verdeutlichungen zu den Argumenten in Aufgabe 53b (Seite 59) wie im Beispiel. Die folgenden Aussagen und Beispiele helfen dir dabei.

Aussagen	Beispiele
Lernen der Sprache: – Wenn man jeden Tag die Sprache verwenden muss, lernt man schnell. – Man bekommt nur, was man möchte, oder kann etwas fragen, wenn man die fremde Sprache benutzt.	Ein Freund oder Geschwister waren im Ausland und sprechen die Sprache jetzt viel besser / sind in der Schule in dem Fach jetzt sehr gut.
Größere Selbstständigkeit: – Man muss vieles selbst entscheiden, was normalerweise die Eltern entscheiden, die ja jetzt nicht da sind. – Man tut vieles, wenn man muss und es nicht anders geht.	was man selbstständiger erlebt oder tun muss: Entscheidungen für die Schule, Einkaufen, Besuche beim Arzt, Aktivitäten, Dinge neu besorgen oder reparieren lassen / entscheiden, was man braucht
Spaß in der Familie: – Man lernt sich ja erst kennen und ist deshalb vielleicht lockerer. – Die anderen kennen Dinge, die man noch nie ausprobiert hat, oder haben ganz andere Ideen. – Man darf vielleicht Sachen, die man zuhause nicht darf. – Neue Freunde bringen immer mehr Spaß; nette Clique oder Schulklasse; vielleicht mehr Geschwister als zuhause – all das macht mehr Spaß.	Möglichkeiten im Haus (vielleicht Tiere? Swimmingpool? andere interessante Dinge, die es zuhause nicht gibt?), Gasteltern und Geschwister haben interessante Berufe oder Hobbys, und sie erzählen davon oder man kann etwas davon ausprobieren
Neues kennenlernen: – Man kennt noch nichts in dem Land, macht daher neue Erfahrungen. – Es gibt vielleicht berühmte Dinge zu sehen, von denen man schon gehört hat. – Andere Länder haben andere Bräuche und Traditionen, die neu sind.	Sport (evtl. neue Sportarten), Vereine, Feste, besondere Traditionen im Gastland, Landschaft, Attraktionen

Beispiel (Verdeutlichung Argument 2):

Wenn man nämlich immer jemanden fragen kann, lässt man sich gern helfen. Aber wenn man alleine entscheiden muss, tut man es auch – zum Beispiel, wenn man in der Schule Kurse wählen muss.

- b Ergänze jeweils eine Aussage oder ein Beispiel als Verdeutlichung nun auch an den entsprechenden Stellen (also hinter den Argumenten) im Text in Aufgabe 53a (Seite 58).
- c Verdeutliche alle deine Argumente zu den Themen 2 und 3 (Aufgaben 52d und 53c, Seiten 58 und 59) mit Aussagen bzw. Beispielen.

55 Die eigene Meinung darlegen

- a Formuliere deine eigene Meinung zu Thema 1 („Eine Zeit im Ausland“, Seite 7).
- b Formuliere jetzt deine eigene Meinung zu Thema 4 („Handynutzung“, Seite 40).



Tipp

Beachte: Deine Meinung soll deutlich werden, du musst *echte* Begründungen geben und deine Argumente mit Aussagen und/oder Beispielen verdeutlichen. Du solltest deine Argumente sinnvoll ordnen, die Kriterien bzw. Argumente miteinander verknüpfen sowie einen Abschluss formulieren.

56 Zusammenfassende Übung:

Formuliere eine Überleitung vom Bericht zur Stellungnahme sowie deine eigene Meinung zu Thema 2 („Ferienjobs“, Seite 18).

Schreibübung 3: Einleitung bis eigene Meinung

Schreibe einen Beitrag bis einschließlich zur Stellungnahme (also Einleitung, Wiedergabe, Überleitung, Bericht, Überleitung und eigene Meinung) zu dem folgenden Thema.

Prüfungsbeispiel 7 (Thema 7)

Soziale Netzwerke im Internet

In einem Internetforum gibt es eine Diskussion zum Thema „Soziale Netzwerke im Internet“. Du findest hier dazu folgende Aussagen:

Miriam: Ich könnte ohne Facebook gar nichts mehr machen. Alle meine Freunde verabreden sich da. Eine alte Freundin, zu der ich keinen Kontakt mehr hatte, habe ich darüber sogar wiedergefunden.

Tobias:
Soziale Netzwerke sind total interessant. Ich lese immer gern, was meine Freunde gerade so machen. Und ich teile gerne lustige Fotos mit anderen!

Nicola:
So was wie Facebook brauche ich nicht. Mit meinen Freunden treffe ich mich lieber persönlich, wenn ich reden will. Und es muss auch nicht jeder alles von mir wissen.

Christoph: Diese Netzwerke sind gefährlich. Sollen dein Lehrer oder Chef denn peinliche Bilder von dir sehen? Und du weißt nie genau, wer alles Informationen über dich bekommt!

Schreibe einen Beitrag **für die Schülerzeitung** deiner Schule.

Bearbeite in deinem Beitrag die folgenden drei Punkte:

- Gib alle vier Aussagen aus dem Internetforum **mit eigenen Worten** wieder.
- Wie ist es bei dir mit sozialen Netzwerken im Internet? Welche nutzt du und wie oft? Oder was unternimmst du mit deinen Freunden sonst? Berichte **ausführlich**.
- Was denkst du über soziale Netzwerke und Chats im Internet? Begründe deine Meinung ausführlich.

Du hast insgesamt **75 Minuten** Zeit.

Du brauchst die Wörter nicht zu zählen!

E: Einen Schluss verfassen



Tipp

- Dein Beitrag muss einen Abschluss haben. Als Schluss deines Beitrages kannst du
- den Abschluss der Stellungnahme nehmen, wenn du diesen gut ausgearbeitet hast;
 - einen Briefschluss formulieren (bei einem Leserbrief, siehe Aufgabe 58);
 - einen „Zirkel“ gestalten, indem du auf deine thematische Einleitung Bezug nimmst.

57 Den Abschluss der Stellungnahme als Schluss verwenden

a Worauf bezieht sich der Schreiber in seinem Schlusssatz? Kreuze an.

	auf die Schüler- äußerungen auf dem Arbeitsblatt	auf seine Erfahrungen	auf seine Argumente
1 Aus den Gründen, die ich genannt habe, finde ich ein Auslandsjahr sehr gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Deswegen schließe ich mich den Schülern an, die eine Zeit im Ausland gut finden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Wegen der Erfahrungen, von denen ich berichtet habe, und der genannten Argumente finde ich eine Zeit im Ausland gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b Was macht der Schreiber noch, außer seine eigene Meinung zu nennen? Ordne zu.

- | | | |
|--|--------------------------|--|
| 1 Aus den Gründen, die ich genannt habe, bin ich für eine Zeit im Ausland und hoffe, dass ich diese Erfahrung bald machen kann. | <input type="checkbox"/> | a Er wünscht sich etwas. |
| 2 Daher finde ich eine Zeit im Ausland gut und hoffe, ihr stimmt meinen Argumenten zu. | <input type="checkbox"/> | b Er sagt, dass das Thema wichtig ist. |
| 3 Meiner Meinung nach ist eine solche Zeit im Ausland also sinnvoll, und es wäre gut, wenn viele darüber nachdenken, das auch zu machen. | <input type="checkbox"/> | c Er spricht die Leser direkt an. |

c Verfasse zu Thema 4 („Handynutzung“, Seite 40), zu dem du schon Argumente formuliert hast, einen Schluss (Abschluss der Stellungnahme). Beziehe dich dabei auf eines der Modelle aus a und b.

58 Einen Briefschluss formulieren

a Welche Elemente findest du in dem folgenden Briefschluss? Was könnte ein Schluss auch enthalten? Kreuze an.

Das war meine Meinung zum Thema „Eine Zeit im Ausland“. Ich finde diese Frage sehr interessant und hoffe, dass euch mein Beitrag gefallen hat. Ich bin schon gespannt auf das nächste Thema!
Eure
Malin Delmer

	steht im Beispiel	könnte auch im Briefschluss stehen
1 Wiederholung des Themas	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Zusammenfassung der eigenen Meinung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Wertung des Themas (ob man das Thema interessant findet oder nicht)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Hoffnung, der eigene Beitrag gefällt den Lesern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Interesse an der oder ein Lob für die Schülerzeitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Blick auf weitere Ausgaben oder Themen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7 Grüße an die Leserinnen und Leser	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8 Name der Schreiberin oder des Schreibers	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b Formuliere mit den Elementen aus a drei Schlussvarianten für deinen Beitrag zu Thema 1 („Eine Zeit im Ausland“, Seite 7). Er soll jeweils die Elemente enthalten, die in der Tabelle unten angegeben sind. Du kannst folgende Ausdrücke verwenden.

Das war also ■ Nun kennt ihr meine Meinung/Ansicht zum Thema / zu der Frage / zur Diskussion über ...
Dieses Thema war sehr interessant/spannend/geeignet ■ Dieses Thema hat mich sehr interessiert/beschäftigt/begeistert.
Ich hoffe, mein Beitrag hat euch gefallen/interessiert. ■ Ich hoffe, ihr habt meinen Beitrag gern gelesen / gut gefunden.
Die Schülerzeitung lese ich gern/regelmäßig/häufig. ■ Ich bin schon gespannt / freue mich schon / warte schon auf die nächste Ausgabe / das nächste Thema.
Viele Grüße ■ Euer/Eure

1	1. Thema	2. Meinung	3. Wertung	_____	_____	6. Ausblick	_____	8. Name
2	_____	_____	_____	4. Hoffnung	5. Interesse/Lob	_____	7. Grüße	8. Name
3	1. Thema	2. Meinung	3. Wertung	4. Hoffnung	5. Interesse/Lob	6. Ausblick	7. Grüße	8. Name

c Verfasse nun einen eigenen Schluss (Briefschluss mit Themenbezug) zu Thema 1 („Eine Zeit im Ausland“, Seite 7). Wähle dazu die Elemente aus, die du verwenden möchtest.

59 Einen „Zirkel“ herstellen (Bezug zur thematischen Einleitung)

a Was haben die beiden Texte gemeinsam? Markiere.

Einleitung des Beitrags:

Liebe Leser der Schülerzeitung! Einige meiner Mitschüler gehen nächstes Schuljahr ins Ausland. Deshalb habe ich mich auch über das Thema „Auslandsaufenthalt“ informiert. In einem Internetforum habe ich interessante Meinungen gefunden, von denen ich jetzt einige wiedergeben will. (...)

Schluss des Beitrags:

(...) Zusammenfassend kann man also sagen, dass eine Zeit im Ausland eine gute Erfahrung ist. Aus den Gründen, die ich genannt habe, möchte ich dies nun selbst auch gern einmal ausprobieren. Da war es doch gut, dass meine Mitschüler, die das schon geplant haben, mich auf dieses Thema gebracht haben!

1
Taub**Tipp**

Eine gute Möglichkeit, einen Schluss zu gestalten, ist es, sich auf den Anfang des Beitrags zurückzubeziehen. Wähle dazu eine besondere Aussage aus, die du dort gemacht hast, und sage etwas dazu. Auf diese Weise entsteht ein „Zirkel“, und dein Text wird gut „abgerundet“.

b Formuliere zu den folgenden Einleitungen einen „Zirkel“ (einen Schluss mit Bezug auf die Einleitung) wie in a.

- 1 Wenn man andere Länder kennenlernt, versteht man sich besser. Eine gute Möglichkeit dazu ist ein Schüleraustausch. Zu diesem Thema will ich daher ...
- 2 Meine Schulfreundin geht bald für ein Jahr ins Ausland. Darum habe ich mich näher über das Thema „Auslandsaufenthalt“ informiert. ...
- 3 Ich fahre gern in Urlaub und lerne andere Menschen kennen. Deshalb interessiere ich mich auch für einen längeren Aufenthalt im Ausland. Dazu habe ich ...
- 4 Ich lese sehr gern Berichte darüber, was andere Menschen so erlebt haben. Als ich neulich im Internet gesurft bin, habe ich in einem Forum eine Diskussion zum Thema „Eine Zeit im Ausland“ gelesen, die ich interessant fand. Und so ...

c Verfasse nun einen Schluss (Zirkel) zu Thema 1 („Eine Zeit im Ausland“, Seite 7) und Thema 2 („Ferienjobs“, Seite 18). Beziehe dich dabei auf deine eigenen Einleitungen (Aufgaben 5e und 6e, Seiten 12 und 13).

60 Ergänze deinen Beitrag zu Thema 7 („Soziale Netzwerke“, Seite 61) um einen selbst gewählten Schluss.

61 Zusammenfassende Übungen: Verfasse eine Stellungnahme (eigene Meinung) und einen Schluss zu Thema 6 („Fairness im Sport“, Seite 48) sowie eine Überleitung vom Bericht zur eigenen Meinung, eine Stellungnahme und einen Schluss zu den Themen 3 („Arbeitsgemeinschaften“, Seite 39) und 5 („Castingshows im Fernsehen“), Seite 47).

F: Auf sprachliche Mittel achten

Tipp

Beim DSD werden auch die sprachlichen Mittel, die du verwendest, bewertet. Das betrifft Wortschatz und Strukturen.

Du solltest beim Wortschatz:

- im ersten Teil die Äußerungen der Schüler mit eigenen Worten wiedergeben bzw. umschreiben.
- auch sonst möglichst zahlreiche Wörter verwenden, die nicht schon in der Vorlage stehen.
- nicht zu wenig schreiben (also alle Aufgaben ganz kurz bearbeiten), damit es genug Wortschatz für eine gute Bewertung gibt.
- bei der Verwendung abwechseln, zum Beispiel nicht nur „sagen“ (Wörter der Kommunikation), sondern auch „meinen“, „denken“, „schreiben“, „erklären“, „berichten“ usw.

Du solltest bei den Strukturen:

- darauf achten, dass du verschiedene Strukturen einsetzt.
- nicht zu wenig schreiben (also alle Aufgaben ganz kurz bearbeiten), damit es genug Strukturen für eine gute Bewertung gibt.
- möglichst auch komplexe Strukturen einbauen.

Oft kannst du das Gleiche einfach nur etwas besser formulieren!

Bedenke auch: Die Aufgabenstellung verlangt, dass du die Aufgaben ausführlich bearbeitest. Das ist nicht nur beim Inhalt wichtig, sondern auch bei der „Verfügbarkeit sprachlicher Mittel“ (vgl. die Bewertungskriterien, Seite 131).

Im Wortschatz variieren

62 Gefallen und Missfallen

Gib die Äußerungen 1–9 auf Seite 66 mit eigenen Worten wieder. Du kannst dazu die folgenden Ausdrücke verwenden.

Julia findet X ...

ausgezeichnet ■ optimal ■ fantastisch ■ ideal ■ sehr gut ■ perfekt



Für Julia ist X ...

gut ■ angenehm ■ ziemlich gut ■ schön ■ nützlich ■ positiv ■ wichtig ■ richtig



In Julias Augen ist X ...

Nach Julias Meinung ist X ...

relativ gut ■ ganz gut ■ (ganz) nett ■ geeignet ■ nicht schlecht ■ in Ordnung ■ praktisch ■ passend



Julias Meinung nach ist X ...

Julia glaubt/denkt/findet/meint/sagt, dass X ... ist.

nicht ganz so gut ■ nicht optimal ■ ziemlich/relativ schlecht



schlecht ■ unangenehm ■ unschön ■ unnützlich ■ negativ ■ falsch ■ dumm ■ unwichtig ■ uninteressant



schlecht ■ sehr schlecht ■ ganz schlecht ■ schrecklich ■ furchtbar ■ (sehr) schlimm ■ katastrophal



Julia hält

 unglaublich viel ■ sehr viel ■ viel ■ relativ viel

von ...

 relativ wenig ■ wenig ■ kaum etwas ■ sehr wenig ■ nichts ■ gar nichts ■ absolut nichts

Beispiel:

Julia: „Ich finde so eine Erfahrung einfach super!“

Für Julia ist eine solche Erfahrung ausgezeichnet.

oder: Julia hält so eine Erfahrung für fantastisch.

oder: Julia findet es gut, solche Erfahrungen zu machen.

- 1 Julia: „Ich finde Feiern in der Schule total toll!“
- 2 Julia: „Ich finde Ferien wirklich klasse!“
- 3 Julia: „Ich finde Ferienjobs eigentlich nicht so schlecht.“
- 4 Julia: „Ich finde Musik machen sehr entspannend!“
- 5 Julia: „Ich finde, für sein Geld selbst arbeiten zu müssen ist eine nützliche Erfahrung.“
- 6 Julia: „Ich finde, eine Zeit im Ausland bringt schon etwas.“
- 7 Julia: „Ich finde, soziale Netzwerke haben schon auch Vorteile ...“
- 8 Julia: „Ich finde, Arbeitsgemeinschaften haben ihren Sinn.“
- 9 Julia: „Ich finde Nachmittagsunterricht nicht ganz so schlimm.“



Tipp

Suche dir oben ein paar Ausdrücke heraus, die du verwenden möchtest, und lerne sie. Informiere dich über ihre genaue Bedeutung, damit du sie in der Prüfung richtig verwenden kannst.

63 Umschreibung und Ersetzung

Gib die folgenden Äußerungen mit eigenen Worten wieder. Nutze dabei Umschreibungen und Ersetzungen (vgl. dazu Aufgabe 24–26, Seite 31–36).

Beispiel:

Nadja: „Ich sitze meist den ganzen Tag am Computer und chatte mit Freunden.“

Nadja verbringt viel Zeit mit Chatten.

- 1 Louis: „Wir haben gerade einen Austauschschüler aus Neuseeland zu Gast.“
- 2 Nadja: „Ich trage Zeitungen aus, aber nicht in den Ferien.“
- 3 Louis: „Ich spiele Gitarre und singe in einer Band – das ist mein Hobby.“
- 4 Nadja: „Am liebsten lese ich abends im Bett, bevor ich einschlafe.“
- 5 Louis: „Abends nehme ich ein Handy mit, damit meine Eltern mich erreichen können.“
- 6 Nadja: „Wir haben mit der Klasse schon öfter Geld für andere Kinder gesammelt.“
- 7 Louis: „Ich gehe fast jeden Tag im Wald laufen – außer wenn es regnet, das mag ich nicht.“
- 8 Nadja: „Ich bin in einer Foto-AG. Am liebsten mache ich Bilder von Tieren.“
- 9 Louis: „Man sollte in Castingshows nicht immer offen sagen, wenn jemand schlecht singt.“

64 Lexikalische und syntaktische Strategien kombinieren

Gib die Aussagen auf Seite 67 wieder, indem du sie von einem Verb der Redewiedergabe abhängig machst *und* geeignete lexikalische Strategien einsetzt.

Beispiel:

Carina: In sozialen Netzwerken heißen zwar alle „Freunde“, aber wirkliche Freundschaften entstehen dort nicht.

Carina zweifelt daran, dass unter sogenannten „Freunden“ im Netz tatsächlich Freundschaften entstehen.

- 1 Tom: „Erlebnisse auf Klassenfahrten sind meine besten Erinnerungen an die Schule.“
- 2 Carina: „Ich will in der Schule nicht unehrlich sein. Lieber lerne ich gut.“
- 3 Tom: „Zum Glück machen wir viele Schulausflüge. So ist Lernen viel spannender!“
- 4 Carina: „Wenn ich meinen Freunden etwas schenke, überlege ich vorher sehr lange.“
- 5 Tom: „Durch Taschengeld lernt man, mit Geld umzugehen – man soll nur nicht übertreiben.“
- 6 Carina: „Wir essen zuhause immer gesund – nach Fastfood fühle ich mich schlechter.“
- 7 Tom: „Wir müssen zuhause unser Zimmer aufräumen und etwas helfen – das ist ok.“
- 8 Carina: „Meine Eltern wollen leider nicht, dass ich neben der Schule noch Geld verdiene.“
- 9 Tom: „Ich treibe regelmäßig Sport, um gesund zu bleiben. Außerdem macht das Spaß.“
- 10 a Maria: „Ich würde gerne mit einer Gruppe für eine Zirkusvorstellung üben.“
 b Stefan: „Ich muss so viel lernen – für eine AG am Nachmittag habe ich gar keine Zeit mehr.“
 c Anna: „In unserer AG schreiben wir selber zusammen ein Buch. Das ist spannend!“

Komplexe Strukturen verwenden



Tipp

Die Strukturen in den folgenden Aufgaben zählen als komplexe Strukturen auf B1-Niveau. Du musst sie nicht unbedingt verwenden, aber sie werden in der Prüfung positiv bewertet. Beachte: Verwende am besten die Strukturen, die du (möglichst ohne Fehler) beherrschst.

65 Mehrgliedrige Hypotaxen und Parataxen: Formuliere die Sätze 1–6 auf Seite 68 wie in den Beispielen.



Tipp

Mehrgliedrige Hypotaxen (mehrere Nebensätze) und Parataxen (mehrere Hauptsätze) bildest du, indem du zweimal in einem Satz Konjunktionen (oder Relativpronomen) verwendest. Dabei reichen zwei Nebensätze wie in Beispiel 1 unten aus. Du kannst aber auch wie in Beispiel 2 noch mehr bilden. Da diese Form der komplexen Strukturen im Text am besten auffällt, ist es gut, wenn du sie an ein paar Stellen verwendest.

Statt ...	... schreibe lieber:
<p><i>Beispiel 1:</i> Ich war noch nie im Ausland. Trotzdem würde ich es gern einmal ausprobieren. Ich finde es nämlich interessant.</p>	<p>Ich war noch nie im Ausland, obwohl ich es gern einmal ausprobieren würde, weil ich es interessant finde.</p>
<p><i>Beispiel 2:</i> Ich bin der Meinung, dass auch schon Kinder Handys haben sollten. Wenn sie abends in der Stadt sind, können sie ihre Eltern erreichen. Diese holen sie dann ab, damit nichts passiert.</p>	<p>Ich bin der Meinung, dass auch schon Kinder Handys haben sollten, da sie, wenn sie abends in der Stadt sind, ihre Eltern erreichen können, die sie dann abholen, damit nichts passiert.</p>
<p><i>Beispiel 3:</i> Ich finde ein Praktikum gut. Man kann Erfahrungen im Beruf machen. Man ist trotzdem noch nicht für alles verantwortlich. Man lernt so in Ruhe etwas dazu.</p>	<p>Ich finde ein Praktikum gut, denn man kann Erfahrungen im Beruf machen, aber man ist noch nicht für alles verantwortlich, und so lernt man in Ruhe etwas dazu.</p>

- 1 Ferienjobs finde ich eine gute Sache. Man kann Geld verdienen. Es macht außerdem Spaß.
- 2 Nicola erklärt, dass sie Netzwerke im Internet nicht braucht. Sie trifft ihre Freunde lieber direkt, wenn sie sich unterhalten will. Sie möchte nicht gern, dass andere viel über sie wissen.
- 3 Ich habe noch keine schlechten Erfahrungen beim Sport gemacht. Und ich spiele schon seit Jahren Fußball mit meinen Freunden! Die sind jedoch immer fair gewesen und haben nie zu hart gespielt.
- 4 Meine Freundinnen sagen, dass ich ganz gut aussehe. Trotzdem würde ich nie in einer Castingshow mitmachen. Da lachen doch die Zuschauer nur über mich!
- 5 Viele Schüler haben nachmittags noch Unterricht. Deshalb gibt es lange Pausen. Die könnte man gut nutzen, wenn es interessante Angebote gibt. Genau zu dieser Frage habe ich neulich eine Diskussion unter dem Titel „Arbeitsgemeinschaften“ zwischen einigen Schülern im Internet gelesen. Sie hatten interessante Meinungen. Diese möchte ich kurz wiedergeben.
- 6 Aus den Gründen, die ich genannt habe, bin ich für das Sozialpraktikum in der Schule. Vor allem kann man damit viel Gutes tun. Ich hoffe, ihr seid auch dieser Meinung. Ich hoffe, mein Text hat euch gefallen. Schreibt doch auch einmal, was ihr davon haltet!



Tipp

Verwende keine Sätze, die nur *so aussehen*, als seien sie komplex. Es reicht nicht, Sätze durch ein Komma zu verbinden. Du musst auch Konjunktionen wie im folgenden Beispiel verwenden.

Beispiel:

Nicht ...	... sondern:
Es gibt viele Argumente für eine Zeit im Ausland, man macht Erfahrungen und man lernt neue Leute kennen, außerdem wird man selbstständiger, man kann ja die Eltern nicht dauernd fragen: Was soll ich machen?	Es gibt viele Argumente für eine Zeit im Ausland, <i>wie zum Beispiel</i> , dass man Erfahrungen macht und neue Leute kennenlernt. <i>Außerdem</i> wird man selbstständiger, <i>da</i> man die Eltern nicht dauernd fragen kann, was man tun soll.

66 Zweiteilige Konjunktionen: Formuliere die Sätze 1–5 auf Seite 69 wie in den Beispielen.

Beispiele:

Statt ...	... schreibe lieber:
Ich bin auf neue Menschen und auf neue Länder neugierig.	Ich bin sowohl auf neue Menschen als auch auf neue Länder neugierig.
Ich möchte im Ausland in einer Familie leben oder in einem Internat wohnen.	Ich möchte im Ausland entweder in einer Familie leben oder in einem Internat wohnen.
Handys bringen Spaß. Und sie sind auch nützlich.	Handys bringen nicht nur Spaß, sondern sind auch nützlich.
Netzwerke sind nicht sicher. Und sie sind auch nicht nützlich.	Netzwerke sind weder sicher noch nützlich.
Jugendliche werden älter. Und dann wollen sie immer selbstständiger sein.	Je älter Jugendliche werden, desto selbstständiger wollen sie sein.

- 1 Man sollte mit seinen Daten im Internet vorsichtig sein. Dann ist man sicherer.
- 2 Etwas für einen guten Zweck zu tun macht mir nicht viel Arbeit. Ich finde es auch nicht sinnlos.
- 3 In unserer Theater-AG haben wir viel Spaß. Und wir bringen sogar die Zuschauer zum Lachen.
- 4 Ich finde, man muss sich entscheiden: Man sollte beim Sport fair sein. Oder man treibt alleine Sport.
- 5 Zu ihren Meinungen möchte ich eine Zusammenfassung schreiben. Und dann einen Kommentar abgeben.

67 Indirekte Fragen: Formuliere wie im Beispiel.

Beispiel:

Statt ...	... schreibe lieber:
Viele Leute fragen sich: Was habe ich davon, ins Ausland zu gehen?	Viele Leute fragen sich, was sie davon haben , ins Ausland zu gehen.

- 1 Schüler wissen vorher nicht genau: Wird die AG interessant oder langweilen wir uns?
- 2 Welche Vorteile haben gute Ferienjobs? Das ist doch völlig klar.
- 3 Christoph stellt dem Leser die Frage: Soll dein Lehrer etwa unangenehme Bilder von dir sehen?
- 4 Warum sollte ich mir Leute angucken, die gar nicht singen können? Ich kenne keinen Grund.

68 Passiv (Vorgangspassiv/Zustandspassiv) und Passiversatz: Formuliere die Sätze 1–6 wie in den Beispielen.



Tipp

Formen wie „lässt sich“ und Passiv verwendet man, wenn man nicht genau weiß, wer genau eine Handlung ausführt, oder wenn es nur auf die Handlung ankommt und die Person egal ist.

Beispiele:

Statt ...	... schreibe lieber:
Im Fernsehen nutzen sie die jungen Menschen, die gern berühmt sein wollen, nur aus.	Im Fernsehen werden die jungen Menschen, die gern berühmt sein möchten, nur ausgenutzt .
Nicht umsonst hat jemand im Sport Regeln festgelegt.	Nicht umsonst sind im Sport Regeln festgelegt .
Es gibt niemanden, der vorher sagen kann, was du alles für das Ausland planen musst, aber irgendjemand nimmt dir bestimmt auch Arbeit ab, dann könnt ihr für alles eine Lösung finden.	Es lässt sich nicht vorher sagen, was alles für das Ausland zu planen ist , aber du bekommst bestimmt auch Arbeit abgenommen, dann findet sich für alles eine Lösung.

- 1 Es bittet so oft jemand um Spenden, dass man wirklich helfen sollte.
- 2 Ferienjobs kannst du leicht finden, denn bei Firmen gibt es immer etwas, was irgendjemand tun muss.
- 3 Im Ausland gibt es vieles, was du sehen kannst, und auch ohne Familie kannst du gut leben.
- 4 Wie gut, dass jemand das Handy erfunden hat! Wenn man es nicht schon erfunden hätte, müsste man es sich neu ausdenken ...
- 5 Unser Projekt in Physik war so gut, dass man davon bestimmt noch in zehn Jahren sprechen wird!
- 6 Durch den Schüleraustausch hat man meine Freunde im Moment auf die ganze Welt verteilt.

69 Präteritum, Futur I, Plusquamperfekt: Formuliere die Sätze 1–6 wie in den Beispielen.

 **Tipp**

Verwende das Präteritum immer bei den Hilfs- und Modalverben (haben, sein, werden, können, müssen, dürfen, ...).

Das Plusquamperfekt kannst du verwenden, wenn du über zwei Ereignisse in der Vergangenheit erzählst und eins davon vor dem anderen passiert ist.

Das Futur kannst du verwenden, wenn du eine Vermutung hast oder über einen Plan berichtest:

Meine Schwester wird jetzt zuhause sein. = **Ich glaube**, meine Schwester ist (jetzt) zuhause. (Vermutung, Gegenwart)

Ich werde an einem Schüleraustausch teilnehmen. = **Ich will** an einem Schüleraustausch teilnehmen. (Plan, Zukunft)

Beispiele:

Statt ...	... schreibe lieber:
Ich bin früher mal ein Jahr in Schottland gewesen, was sehr interessant gewesen ist. Wir haben gute Lehrer gehabt, bei denen ich viel habe lernen können. Dort habe ich Freunde kennengelernt, denen ich heute noch schreibe.	Ich war früher mal ein Jahr in Schottland, was sehr interessant war. Wir hatten gute Lehrer, bei denen man viel lernen konnte. Dort habe ich Freunde kennengelernt, denen ich heute noch schreibe.
Das Praktikum war interessant, aber ob ich in diesem Beruf später einmal arbeiten werde, weiß ich noch nicht.	Das Praktikum war interessant, aber ob ich in diesem Beruf später arbeiten werde , weiß ich noch nicht.
Meine Eltern sind immer unruhig, wenn meine jüngere Schwester abends ohne Handy weggeht. Aber sie kommt schon zurecht, denke ich.	Meine Eltern sind immer unruhig, wenn meine jüngere Schwester abends ohne Handy weggeht. Aber sie wird schon zurechtkommen.
Mein Freund hatte keine Probleme im Ausland, weil er vorher alles gut geplant hat. ... weil vorher alles gut geplant worden ist.	Mein Freund hatte keine Probleme im Ausland, weil er vorher alles gut geplant hatte weil vorher alles gut geplant (worden) war .

- 1 Wir sind damals durch eine riesige Stadt gegangen, in der man sich einfach hat verlaufen müssen.
- 2 Das Praktikum ist interessant gewesen, auch wenn nichts so gewesen ist, wie ich vorher gedacht habe.
- 3 Mit den Problemen in sozialen Netzwerken kommen Jugendliche schon zurecht, da bin ich mir sicher.
- 4 Ich gehe auf jeden Fall nächstes Jahr ins Ausland, das steht jetzt schon fest.
- 5 Gut, dass unsere Eltern uns vorher alles genau erklärt haben, so haben wir keine Probleme gehabt.
- 6 Wir haben ein tolles Klassenfest gehabt, für das der Raum vorher so schön dekoriert worden ist.

 70 Konjunktiv II verwenden: Formuliere die Sätze 1–4 auf Seite 71 wie in den Beispielen. **Tipp**

Der Konjunktiv II ist leicht zu bilden: Verb → Präteritum → Umlaut (a → ä, o → ö, u → ü), wenn nötig.

Beispiele:

haben → hatte → hätte; sein → war → wäre; geben → gab → gäbe; sehen → sah → sähe

aber: lachen → lachte → lachte; rufen → rief → riefte; gehen → ging → ginge

Vergangenheit: hätte / wäre + Partizip II (hätte gesehen / wäre gelaufen / hätte gehabt / wäre gewesen)

Beispiele:

Statt ...	... schreibe lieber:
Leider habe ich nicht mehr Geld. So kann ich mir nur wünschen, länger ins Ausland zu gehen.	Hätte ich mehr Geld, ginge ich länger ins Ausland. / Wenn ich mehr Geld hätte , würde ich länger ins Ausland gehen .
Jeder sollte bei einer AG mitmachen, dann weiß er, wie toll das ist.	Jeder sollte bei einer AG mitmachen, dann wüsste er, wie toll das ist.

- 1 In den Ferien habe ich keine Zeit. Einen Ferienjob zu übernehmen, finde ich gut. Aber nur mit mehr Zeit.
- 2 Fairness finde ich wichtig. Aber alle anderen halten sich auch nicht daran. So bin ich auch nicht fair.
- 3 Alle sollten bei unserer Castingshow in der Schule mitmachen, dann wissen sie, wie gut sie singen können.
- 4 Wenn keiner das Gewinnen so wichtig nimmt, sind auch alle fair. Aber oft ist das nicht so.

71 Erweiterte Infinitive bilden: Formuliere wie im Beispiel.

Beispiele:

Statt ...	... schreibe lieber:
Man sollte eine Zeit ins Ausland gehen. So kann man selbstständiger werden.	Man sollte eine Zeit ins Ausland gehen, um selbstständiger zu werden.
„Ich möchte gern länger ins Ausland gehen. Leider habe ich nicht mehr Geld. So kann ich mir das nur wünschen.“	Leider habe ich nicht mehr Geld. So kann ich mir nur wünschen, länger ins Ausland zu gehen.

- 1 Jugendliche sollten Ferienjobs annehmen. So verdienen sie etwas Geld hinzu.
- 2 Man sollte an AGs teilnehmen. Auf diese Weise lernt man Dinge, die nicht im Unterricht vorkommen.
- 3 Man sollte nicht dauernd nur kurze SMS schreiben, wenn man seinen Freunden etwas mitteilen will.
- 4 Du hast den Wunsch, singen zu lernen? Dann solltest du nicht in eine Casting-Show gehen, sondern Gesangsunterricht nehmen.

72 Die Partizipien I und II einsetzen: Formuliere wie in den Beispielen.

Beispiele:

Statt ...	... schreibe lieber:
Man sollte die anderen nicht dauernd anschreien beim Sport. Das ist nicht fair, und Spieler, die schreien, nimmt man auch nicht ernst.	Man sollte die anderen nicht dauernd anschreien beim Sport. Das ist nicht fair, und schreiende Spieler nimmt man auch nicht ernst.
Sozialarbeit ist eine gute Art und Weise, den Menschen zu helfen, die fast vergessen sind.	Sozialarbeit ist eine gute Art und Weise, fast vergessenen Menschen zu helfen.
Das Theaterstück konnten wir, nachdem es einmal gut geübt war, öfter aufführen.	Das Theaterstück konnten wir, einmal gut geübt , öfter aufführen.

- 1 Die Eltern werden Schüler, die um Geld bitten, sicher unterstützen.
- 2 Auf unserem Markt haben wir Kuchen verkauft, den wir selbst gebacken hatten.
- 3 Sport-AGs sind besonders wichtig, denn woanders werden Kinder, die spielen, oft nicht gern gesehen.
- 4 Fair ist auch, alle mitspielen zu lassen, denn Kinder, die man alleine lässt, sind sehr unglücklich.
- 5 Jede Gelegenheit, die sich bietet, ist willkommen, um Erfahrungen für den Beruf zu sammeln.
- 6 Nachdem wir so vorbereitet waren, konnten wir unsere Aktion beginnen.

73 Erweiterte Nominalgruppen bilden. Formuliere wie im Beispiel.



Beispiel:

Statt ...	... schreibe lieber:
Mein Bruder hat im Ausland bei Familien gewohnt. Er hat dort Erfahrungen gemacht. Diese waren sehr positiv.	Die Erfahrungen meines Bruders mit Familien im Ausland waren sehr positiv.

- 1 Kindern ein Handy zu kaufen, sollten sich Eltern gut überlegen. → Den Kauf ...
- 2 Dass alle Mitspieler die Regeln einhalten, sollte selbstverständlich sein. → Die Einhaltung ...
- 3 Dass die Sängerin in der Show aufgetreten ist, werden wir nie vergessen. → Den Auftritt ...
- 4 Ein paar freie Nachmittage zu arbeiten, um einen guten Zweck zu erreichen, lohnt sich. → Die Arbeit ...

Tipp

Achte bei erweiterten Nominalgruppen darauf, keine falschen Bezüge herzustellen:

Nicht ...	... sondern:
Der Erfahrungsbericht mit den Kindern* der Gastfamilie war sehr interessant. * = falsch, weil es kein „Bericht mit Kindern“ ist!	Der Bericht über die Erfahrungen mit den Kindern der Gastfamilie war sehr interessant.

74 Indefinitpronomen und Pronominaladverbien: Formuliere wie in den Beispielen.

Beispiele:

Statt ...	... schreibe lieber:
Über das Thema „Handynutzung“ gibt es immer wieder Diskussionen. Über diese Tatsache möchte ich jetzt schreiben.	Über das Thema „Handynutzung“ gibt es immer wieder Diskussionen. Darüber möchte ich jetzt schreiben. / ..., worüber ich jetzt schreiben möchte.
Meine Freunde haben dazu unterschiedliche Meinungen. Sie finden es gut oder schlecht.	Meine Freunde haben dazu unterschiedliche Meinungen. Manche finden es gut, einige schlecht.

- 1 Fast alle Schüler unserer Klasse waren schon im Ausland. Ein Teil hat gute Erfahrungen im Ausland gemacht, ein Teil berichtet negativ über die Zeit im Ausland.
- 2 Selbst die Lehrer sind sich bei uns nicht einig. Sie sind für AGs oder gegen AGs. Zu diesem Thema schreibe ich jetzt meinen Beitrag.
- 3 Für Netzwerke gibt es Gründe und gegen Netzwerke auch. Zu dieser Tatsache äußere ich mich jetzt.
- 4 Schüler reagieren unterschiedlich auf Auslandsaufenthalte – sie lernen bei Auslandsaufenthalten etwas oder nicht.

75 Relativpronomen mit Präposition: Formuliere wie im Beispiel.

Beispiel:

Statt ...	... schreibe lieber:
Mit manchen Freunden verstehe ich mich sehr gut. Mit ihnen will ich auch nach dem Unterricht Kontakt haben. Im Unterricht dürfen wir ja nicht reden.	Mit manchen Freunden, mit denen ich mich sehr gut verstehe, will ich auch nach dem Unterricht, in dem wir ja nicht reden dürfen, Kontakt haben.

- 1 Von diesem Thema erzähle ich jetzt. Es ist besser als das letzte. Über das hatte ich nichts geschrieben.
- 2 Ich gehe zu einer AG. Sie macht uns allen Spaß. Man kann sich mit vielen Sachen beschäftigen. Diese sind sehr interessant und bieten immer etwas Neues.

- 3 Ein Freund von mir hat viel erlebt und Erfahrungen im Ausland gesammelt. Über diese Erfahrungen möchte ich jetzt berichten.
- 4 Ich berichte jetzt von den Erfahrungen eines Freundes. Er hat schon viel erlebt. → Der Freund, von ...
- 5 Zu den Beiträgen dieser vier Schüler werde ich jetzt etwas schreiben. Die Schüler haben ganz unterschiedliche Ansichten. → Die Schüler, zu ...

76 Appositionen einfügen: Formuliere wie in den Beispielen.

Beispiele:

Statt ...	... schreibe lieber:
Die meisten Schüler kennen Facebook. Das ist ein viel genutztes Netzwerk. Aber ist es auch sicher?	Die meisten Schüler kennen Facebook, ein viel genutztes Netzwerk . Aber ist es auch sicher?
Ich habe darüber mit Judith gesprochen, weil sie nachmittags keine Schule hat. Sie ist meine beste Freundin.	Ich habe darüber mit Judith, meiner besten Freundin , gesprochen, weil sie nachmittags keine Schule hat.

- 1 Ich habe mit zwei Freundinnen über Fairness diskutiert. Sie sind sehr gute Sportlerinnen.
- 2 Unser Klassenlehrer hat uns eine Zeit im Ausland ebenfalls empfohlen. Er ist ein Mann mit viel Erfahrung.
- 3 Ich kenne den Fall eines Jungen, über den im Internet Unwahrheiten geschrieben wurden. Er ist ein recht guter Freund von mir.
- 4 Ich kann meinen Bruder als Beispiel nennen. Er ist ein sehr guter Schüler.

77 Zusammenfassende Übungen

Verfasse eine Überleitung vom Bericht zur eigenen Meinung, eine Stellungnahme und einen Schluss zu Thema 3 („Arbeitsgemeinschaften“, Seite 39) und zu Thema 5 („Castingshows“, Seite 47). Verwende einige der komplexen Strukturen, die du hier kennengelernt hast.

78 Überprüfe deine(n) Text(e) mit der folgenden Checkliste. Welche Kriterien hast du berücksichtigt? Kreuze an.

Checkliste für meinen Text

- Meinen Text kann man gut lesen und ohne Probleme verstehen.
- Mein Text hat eine Einleitung, Überleitungen und einen Schluss und ist zusammenhängend.
- Ich habe alle Aufgaben ausführlich bearbeitet.
- Ich habe die wichtigen Aussagen der Schüler richtig wiedergegeben.
- Ich habe die Aussagen mit eigenen Worten wiedergegeben.
- In meinem Bericht habe ich über mehrere Aspekte geschrieben.
- Ich habe davon jeweils ausführlich und gut verständlich berichtet.
- In der Stellungnahme kann der Leser meine eigene Meinung gut erkennen.
- Meine Meinung habe ich mit mehreren Argumenten begründet.
- Die Begründungen habe ich mit Aussagen bzw. Beispielen verdeutlicht.
- Ich habe zahlreiche Wörter verwendet, die nicht schon im Text stehen.
- Die Ausdrücke zu Wiedergabe, Bericht und Stellungnahme sind abwechslungsreich.
- Ich habe verschiedene Strukturen eingesetzt, um auszudrücken, was ich sagen will.
- Mein Text enthält keine oder nur wenige grammatische Fehler.
- Mein Text enthält keine oder nur wenige Fehler in Rechtschreibung und Zeichensetzung.
- Ich habe auch komplexe Strukturen verwendet, die ich beherrsche.

79 Verfasse einen vollständigen Beitrag aus Einleitung, Wiedergabe, eigenen Erfahrungen und eigener Meinung mit allen Überleitungen und einem Schluss zu dem folgenden Thema 8.

Prüfungsbeispiel 8 (Thema 8)

Sozialpraktikum

In einem Internetforum gibt es eine Diskussion zum Thema „Sozialpraktikum“. Du findest hier dazu folgende Aussagen:

Tanja: Ich finde das Sozialpraktikum total gut. Ich war drei Wochen in einem Kindergarten. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, weil die Kinder und ich uns so gut verstanden haben.

Charlotte:
Ich war als Praktikantin bei der Hausaufgabenhilfe. Es ist ein schönes Gefühl, wenn man helfen kann. Aber es war auch anstrengend, und ich musste viel Geduld haben.

Marc:
Ich war bei einer Firma, die im Umweltschutz arbeitet. Ich konnte dort zum Glück sehr viel lernen. Vielleicht wäre etwas Ähnliches auch ein Beruf für mich?

Carl: An unserer Schule gibt es leider kein Praktikum. Ich möchte aber nichts Soziales machen, sondern lieber etwas mit Technik. Man sollte sich das aussuchen können.

Schreibe einen **Beitrag für die Schülerzeitung** deiner Schule.

Bearbeite in deinem Beitrag die folgenden drei Punkte:

- Gib alle vier Aussagen aus dem Internetforum **mit eigenen Worten** wieder.
- Wie ist es an deiner Schule mit einem Praktikum? Gibt es auch ein Sozialpraktikum oder vielleicht ein allgemeines Betriebspraktikum? Berichte **ausführlich**.
- Was denkst du über ein soziales Praktikum? Begründe deine Meinung ausführlich.

Du hast insgesamt **75 Minuten** Zeit.

Du brauchst die Wörter nicht zu zählen!

Schreibübung 4: Vollständige Prüfungsaufgaben

Übe nun alle Arbeitsschritte (Einleitung bis Schluss) an den folgenden Themen.

Prüfungsbeispiel 9 (Thema 9)

Lesen

In einem Internetforum gibt es eine Diskussion zum Thema „Lesen“. Du findest hier dazu folgende Aussagen:

Victoria: Ich lese viel und gerne. Am liebsten habe ich spannende Geschichten und Krimis. Ich lese vor allem abends im Bett – und in den Urlaub nehme ich immer genug Bücher mit.

Alex:
Zum Lesen bin ich, ehrlich gesagt, etwas zu faul. Ich sehe mir lieber Filme und Fernsehserien an. Mir fällt es auch schwer, längere Romane für die Schule zu lesen.

Noah:
Ich lese ab und zu etwas: Ein bisschen in der Zeitung und wöchentlich eine Sportzeitschrift. Oder auch Sachbücher über Fotografie – das ist nämlich mein Hobby.

Greta: Ich lese gerne über ernsthafte Themen, zu denen ich mir Gedanken machen kann. Ich finde E-Books sehr praktisch. Auf Reisen muss ich so nicht vorher schon aussuchen, was ich mitnehme.

Schreibe einen **Beitrag für die Schülerzeitung** deiner Schule.

Bearbeite in deinem Beitrag die folgenden drei Punkte:

- Gib alle vier Aussagen aus dem Internetforum **mit eigenen Worten** wieder.
- Wie ist es bei dir mit dem Lesen? Liest du gern? Wenn ja, was? Wenn nein, was machst du lieber? Berichte **ausführlich**.
- Was denkst du über Lesen? Begründe deine Meinung ausführlich.

Du hast insgesamt **75 Minuten** Zeit.

Du brauchst die Wörter nicht zu zählen!

Prüfungsbeispiel 10 (Thema 10)

Musik machen

In einem Internetforum gibt es eine Diskussion zum Thema „Musik machen: Singen oder ein Instrument* spielen“.

Du findest hier dazu folgende Aussagen:

Leonie: Ich spiele gerne Gitarre und singe auch dazu. Ich habe sogar schon eigene Lieder geschrieben. Was ich spiele, hängt davon ab, wie ich mich gerade fühle.

Ludwig:
In der Schule habe ich eine Zeit mit anderen zusammen in einem Chor gesungen. Unsere Konzerte und die Gemeinschaft fand ich toll. Aber insgesamt war es mir zu anstrengend.

Katharina:
Ich habe als Kind einmal Flöte gelernt. Leider habe ich nicht fleißig genug geübt. Jetzt spiele ich kein Instrument mehr, aber ich höre viel Musik, weil es entspannend ist.

Josef: Meine Freunde sagen, dass ich ziemlich musikalisch bin. Ich spiele schon lange Klavier. Vielleicht will ich später auch Musiker werden, ich weiß es noch nicht.

Schreibe einen **Beitrag für die Schülerzeitung** deiner Schule.

Bearbeite in deinem Beitrag die folgenden drei Punkte:

- Gib alle vier Aussagen aus dem Internetforum **mit eigenen Worten** wieder.
- Wie ist es bei dir mit Musik? Spielst du selber ein Instrument? Oder welche Musik hörst du? Wie sieht es mit Musik an deiner Schule oder in deiner Familie aus? Berichte **ausführlich**.
- Was denkst du über Musik? Was hältst du davon, selber zu singen oder Instrumente zu spielen? Begründe deine Meinung ausführlich.

Du hast insgesamt **75 Minuten** Zeit.

Du brauchst die Wörter nicht zu zählen!

* „Musikinstrument“ oder „Instrument“ – Womit man Musik machen kann, zum Beispiel Flöte, Klavier oder Gitarre.

Prüfungsteil Leseverstehen (LV)

Überblick und Anforderungen

Im Prüfungsteil Leseverstehen musst du fünf Teile mit Texten und Aufgaben dazu lesen und bearbeiten. Die Aufgaben werden in einer kurzen Einführung vorgestellt. Zu Teil 1, 2 und 5 bekommst du zur Erklärung ein Beispiel. Du hast insgesamt 60 Minuten Zeit, dazu zehn Minuten, um die Lösungen auf ein Antwortblatt zu übertragen. Für das Bearbeiten der Aufgaben ist kein Wörterbuch erlaubt.



Tipp

1. Lies dir die Texte zuerst ruhig und aufmerksam bis zu Ende durch.
2. Wenn du etwas nicht sofort verstehst, lies erst einmal weiter. Oft kommst du später darauf!
3. Fang dann noch mal an zu lesen und löse dabei die Aufgaben nacheinander.
4. Wenn ein Text ganz schwierig ist, löse erst die anderen Aufgaben. Die Reihenfolge kannst du wählen.
5. Schreib deine Lösungen immer erst auf die Aufgabenblätter. Am Ende kannst du sie in Ruhe übertragen.

LV Teil 1: Lückentext mit Auswahlmöglichkeiten

- Worum geht es?** Du bekommst einen Text mit vier Lücken. Aus einer Wortliste mit acht Wörtern musst du die auswählen, die in die Lücken gehören. Vier Wörter können also nicht eingesetzt werden. Danach musst du unter drei Überschriften die richtige Überschrift für den Text auswählen.
- Wie ist der Text?** Der Text ist 100–130 Wörter lang und enthält sachliche Informationen aus den Bereichen Freizeit, Familie, Schule (auch Schüleraustausch), Umwelt und ähnliche Themen.
- Was muss ich tun?** Du siehst dir zuerst die Wortliste mit den acht Wörtern an. Dann liest du den Text und entscheidest, welches Wort jeweils in die Lücke gehört. Du bekommst auch ein Beispiel. Anschließend siehst du dir die drei Überschriften an. Du wählst die aus, die am besten zum Text passt. Wenn du Zeit hast, lies dir den Text dazu noch einmal kurz durch. Konzentriere dich nicht auf einzelne Informationen, sondern auf die Aussage des Textes insgesamt.

LV Teil 2: Zuordnung von Aussagen zu Kurztexten

- Worum geht es?** Du musst zu vier Aussagen aus acht kurzen Texten jeweils den richtigen auswählen. Vier Texte bleiben also übrig.
- Wie ist der Text?** Die Aussagen sind ein bis zwei Sätze lang und passen immer nur zu einem der acht Texte genau. Die Texte sind 25–40 Wörter lang. Es handelt sich um Anzeigen in Zeitungen oder (Jugend-)Zeitschriften, Infos am Schwarzen Brett (Aushänge), Internetinfos, Broschüren, Kurzporträts aus Schülerzeitungen oder Ähnliches. Die Themen sind aus den Bereichen Freizeit, Schule, Familie, Natur usw. gewählt.
- Was muss ich tun?** Du siehst dir zunächst die vier Aussagen an. Dann musst du die acht Texte lesen und entscheiden, zu welchem Text eine der Aussagen passt. Du bekommst auch ein Beispiel.

LV Teil 3: Sachtext mit Ja-Nein-Aufgaben

- Worum geht es?** Du bekommst einen Sachtext und fünf Aussagen. Du musst jeweils entscheiden, ob sie richtig oder falsch sind.
- Wie ist der Text?** Der Text ist ein Sachtext, d. h. ein sachlicher Bericht, und handelt von den Themen Freizeit, Schule, Familie, Natur oder Ähnlichem. Der Text ist 200–220 Wörter lang.
- Was muss ich tun?** Du liest dir die fünf Aussagen durch. Dann liest du den Text und entscheidest, ob die einzelnen Aussagen richtig oder falsch sind.

LV Teil 4: Dreifachwahlaufgaben („Multiple Choice“) zu einem berichtenden Text

- Worum geht es?** Du bekommst zu einem Text sechs Dreifachwahlaufgaben. Diese bestehen aus Anfängen von Sätzen, die auf drei verschiedene Arten beendet werden. Du musst entscheiden, welche die richtige ist.
- Wie ist der Text?** Der Text stammt aus einer Zeitung, Zeitschrift, dem Internet oder ist ein persönlicher Brief. Es handelt sich um einen Text, in dem jemand von einem Thema aus den Bereichen Freizeit, Schule, Familie, Natur oder anderem erzählt. Der Text ist ca. 300 Wörter lang.
- Was muss ich tun?** Du siehst dir die Aufgaben mit den drei Wahlmöglichkeiten gut an. Dann liest du den Text aufmerksam und entscheidest bei jeder Aufgabe, welche der drei Möglichkeiten die richtige ist. Die ersten fünf Aufgaben beziehen sich auf einzelne Textpassagen, die sechste auf den ganzen Text. Hier geht es darum, eine Überschrift oder eine Aussage auszuwählen, die am besten zum Text passt. Wenn du Zeit hast, lies dazu den Text nochmals kurz durch und versuche, die Hauptaussage des Textes zu verstehen.

LV Teil 5: Zuordnung von Überschriften zu Kurztexten

- Worum geht es?** Du bekommst vier kurze Texte und acht Überschriften. Du musst zu jedem Text die passende Überschrift finden. Vier Überschriften bleiben übrig.
- Wie ist der Text?** Die Kurztexte berichten bzw. informieren über ein Thema aus den Bereichen Freizeit, Schule, Familie, Natur oder Ähnliches. Es handelt sich um Nachrichten und kurze Artikel aus Zeitungen oder Zeitschriften, dem Internet, Broschüren etc. Jeder Text ist 60–80 Wörter lang.
- Was muss ich tun?** Du siehst dir die Überschriften an und liest die Texte. Dann entscheidest du bei jedem Text, welche Überschrift zu ihm passt. Du bekommst ein Beispiel.

Leseverstehen Teil 1

Lückentext mit Auswahlmöglichkeiten

LV 1, Übung 1

Du findest unten einen kurzen Lesetext. Der Text hat vier Lücken (Aufgaben 1–4). Setze aus der Wortliste (A–H) das richtige Wort in jede Lücke ein. Einige Wörter bleiben übrig.

Wortliste

(Z) ärgern	(A) bringen	(B) fertig	(C) fest	(D) geben
	(E) traurig	(F) finden	(G) haben	(H) fair

Man kann sich vielleicht über sie **(0)** Z : Man sitzt draußen beim Frühstück mit Marmelade und Orangensaft – schon kommt eine Biene geflogen und will etwas davon **(1)** _____. Aber das ist eigentlich gar kein Grund, sich zu ärgern – Bienen sind nützliche Tiere. Sie sammeln verschiedene Stoffe – Nektar und Honigtau – von Bäumen und Blumen, um sie nach Hause zu ihrem Bienenstock zu **(2)** _____. Da ist viel Verkehr, aber die Bienen finden immer den richtigen Weg. Sie verpacken alles in den Waben, dazu Stoffe aus ihrem Körper. Die Waben werden **(3)** _____ mit Wachs verschlossen. Darin wird in wenigen Wochen der fertige Honig zu finden sein. Den nehmen ihnen die Menschen dann weg, um ihn für sich zu haben. Also ist es irgendwie doch **(4)** _____, wenn die Bienen sich am Frühstückstisch auch etwas zurückholen, oder?

Achtung!

Wähle jetzt noch eine passende Überschrift zum Text aus!

Aufgabe 5: Welche Überschrift passt am besten zum Text? Kreuze an.

- A Was die Bienen zum Essen brauchen
- B Warum wir den Bienen danken können
- C Wie die Menschen Honig herstellen

LV 1, Übung 2

Du findest unten einen kurzen Lesetext. Der Text hat vier Lücken (Aufgaben 1–4). Setze aus der Wortliste (A–H) das richtige Wort in jede Lücke ein. Einige Wörter bleiben übrig.

Wortliste

(Z) Länder	(A) blau	(B) danach	(C) dazu	(D) obwohl
	(E) dunkel	(F) nass	(G) weil	(H) kalt

Auch wenn es heiße und kalte **(0)** Z mit verschiedenem Klima gibt: Wie es am Himmel und auf der Erde an einem bestimmten Ort genau aussieht, das kann sich stark verändern. Diese Situation nennt man Wetter. Wetter gibt es, **(1)** _____ die Sonne auf die Erde scheint. Dabei werden Luft und Wasser wärmer oder bleiben kälter. Und damit kann es Wind oder Regen geben – oder der Himmel ist **(2)** _____, ohne Wolken und mit Sonnenschein. Uns Menschen ist das nicht ganz egal. Denn es ist schon ein Unterschied, ob man ins Freibad gehen kann oder einen Regenschirm mitnehmen muss, weil es **(3)** _____ werden kann. Meteorologen versuchen deshalb, das Wetter vorherzusagen. **(4)** _____ messen sie zum Beispiel die Richtung und Stärke des Windes, beobachten die Wolken und lassen Computer ausrechnen, wie das Wetter wird.

Achtung!

Wähle jetzt noch eine passende Überschrift zum Text aus!

Aufgabe 5: Welche Überschrift passt am besten zum Text? Kreuze an.

- A Wetter kann sich sehr verändern
B Wetter gibt es durch die Sonne
C Wetter ist für Menschen wichtig

Leseverstehen Teil 2

Zuordnung von Aussagen zu Kurztexten

LV 2, Übung 1

Hier findest du acht Anzeigen am Schwarzen Brett eines Jugendzentrums. Lies die Aufgaben (6–9) und die Anzeigen (A–H). Welche Anzeige passt zu wem?

Schreibe den richtigen Buchstaben (A–H) in die rechte Spalte.

Du kannst jeden Buchstaben nur einmal wählen. Vier Buchstaben bleiben übrig.

Anzeigen am Schwarzen Brett

Aufgaben 6–9

0	Beispiel: Caro malt und zeichnet gern und sucht Angebote im Bereich Kunst.	Z
6	Annette kann gut segeln, ihre Familie hat ein eigenes Boot. Für die Sommerferien braucht sie noch einen Ferienjob.	
7	Markus interessiert sich für Computerspiele, aber nicht alleine in seinem Zimmer am PC.	
8	Nicola studiert jetzt und muss etwas Geld verdienen. Sie liebt Sprachen, ist begabt und war immer gut in der Schule.	
9	Patrick kennt sich gut mit Computern aus. Er möchte anderen seine Hilfe anbieten.	

Anzeigen (A–H)

Z	Du liebst Farben? Du hast schon eigene Bilder gemacht? Und du suchst nach neuen Ideen? Komm in unsere Künstler-Werkstatt! Immer Donnerstag um 15.30 Uhr in Raum 1 im Keller.
A	Hausaufgabenhilfe gesucht! Für unseren Sohn, achte Klasse, suchen wir Nachhilfe in den Fächern Englisch und Deutsch. Am besten mehrere Termine in der Woche. Bitte melden unter 0815/4711.
B	Du bist am Computer gut, wenn es um Spiele geht. Jetzt sollst du für die Schule damit arbeiten und merkst, dass du vieles gar nicht weißt? Informatiklehrer gibt Computerkurse, montags, 18 Uhr.
C	Dein Computer will nicht, wie du willst? Deine Spiele laufen nicht und du kannst nichts tun? Die Lösung: Nutze unseren neuen Computer-Service! Termine hängen immer hier aus.
D	Bei unserer Segelfreizeit sind noch Plätze frei! Wir fahren in den Sommerferien mit drei großen Booten nach Holland. Das Ganze kostet nur 200 €, inklusive Boote, Verpflegung und Segellehrer.
E	Du bist in deiner Freizeit gern am Rechner? Du suchst noch coole neue Spiele? Du kennst selber interessante? Dann komm mittwochs um 16 Uhr in den Computerraum. Neue Freunde warten auf dich!
F	Tandempartner gesucht! Wenn du eine neue Sprache lernen möchtest, kannst du bei uns einen Partner finden. Ihr könnt dann zusammen üben und euch gegenseitig helfen. Bitte melde dich bei Britta in Raum 4.
G	Wer kann mich retten? Mein Computer funktioniert nicht richtig. Obwohl ... Ich glaube, das liegt an mir. Ich hab einfach keine Ahnung! Schreib doch bitte hier, wenn du mich unterstützen kannst! Mira
H	Du kannst segeln? Du hast in den kommenden Ferien Zeit? Du hast viel Erfahrung und hast auch schon Gruppen betreut? Dann bewirb dich bei uns als Segellehrer für eine Freizeit in Dänemark! Wie viel du verdienst und was du sonst noch wissen musst, erfährst du unter www.segelgesetzt.de .

LV 2, Übung 2

Hier findest du acht kurze Texte aus verschiedenen Internetforen. Lies die Aufgaben (6–9) und die Anzeigen (A–H). Welches Forum-Thema passt zu welchem Text?

Schreibe den richtigen Buchstaben (A–H) in die rechte Spalte.

Du kannst jeden Buchstaben nur einmal wählen. Vier Buchstaben bleiben übrig.

Fragen im Internet

Aufgaben 6–9

0	Beispiel: Sport vor Ort – der Treffpunkt für alle, die Partner für den Sport suchen	Z
6	Kontakt-Chat – das Forum für alle, die neue Leute in ihrer Nähe kennenlernen möchten. Klick auf deine Stadt!	
7	Programme auf deinem Computer – das Forum für alle Fragen rund um deine Software	
8	Dein perfektes Wochenende – das Forum mit Tipps zum Ausgehen in deiner Nähe. Klick auf die Stadt, in der du wohnst!	
9	Hilfe für die Schule – das Forum für alle, die Fragen zu Hausaufgaben und zur Schule haben	

Anzeigen (A–H)

Z	Ich müsste ja dringend wieder Sport treiben. Und ich hätte auch richtig Lust dazu. Am liebsten würde ich Handball spielen oder laufen. Aber alleine habe ich keine Lust! Wo finde ich eine Gruppe?
A	Hallo, Leute! Ich brauche dringend Hilfe für meinen Computer! Ich schreibe hier von einem Freund aus, weil meiner nicht funktioniert. Mir ist Wasser über die Tastatur gelaufen. Wie kann ich sie retten?
B	Tag zusammen! Am Wochenende möchte ich gern ausgehen und neue Leute kennenlernen. Ich muss aber vorher ein Referat schreiben, sonst darf ich nicht weg. Wo kriege ich Hilfe?
C	Hallo zusammen! Meine Freunde und ich suchen einen Chatraum, in dem wir uns über Schule und Freizeit unterhalten können, aber nur mit Leuten, die wir schon kennen. Gibt es so etwas?
D	Bald ist die Woche wieder zu Ende. Wir wollen mit ein paar Freunden was erleben, aber nicht wieder das Gleiche machen wie immer. Hat jemand einen guten Tipp für unseren Ort?
E	Den ganzen Nachmittag sitze ich schon an den Hausaufgaben. Ich habe absolut keine Lust mehr und brauche jetzt eine Pause. Kennt jemand eine interessante Internetseite, auf der ich surfen könnte?
F	Am Wochenende habe ich ein paar neue Programme aus dem Internet geladen. Aber irgendwie funktionieren sie nicht. Ich kenne niemanden, der sich damit auskennt. Wer kann mir helfen?
G	Liebe Leute! Wir wollen ein perfektes Wochenende verbringen. Wir suchen ein Forum, in dem es gute Tipps gibt. Wir fahren mit der Schule weg und wollen wissen, was man sich angucken kann.
H	Vor einer Woche sind wir umgezogen. Alle meine Freunde wohnen jetzt viele Kilometer weg von hier. Ich würde mich gern mit jemandem treffen, der auch hier wohnt. Wie finde ich jemanden?

Leseverstehen Teil 3

Sachtext mit Ja-Nein-Aufgaben

LV 3, Übung 1

Lies den Text und die Aufgaben 10–14.

Kreuze bei jeder Aufgabe „richtig“ oder „falsch“ an.

Erfinder

Erfinder sind interessante Leute. Sie denken sich Sachen aus, auf die andere nie gekommen wären. Und später sagen alle, man hätte auch selber drauf kommen können ... Manche sind Erfinder von Beruf – wie Markus Tille, ein Spieleerfinder. Er denkt sich Spiele aus und verkauft sie an Hersteller. Seine Freunde sagen: Markus hat seine Ideen immer, wenn er schläft. Aber tatsächlich arbeitet er sehr hart. Viele Menschen kennen seine Spiele, ihn selbst aber nicht. So ist das auch mit Aldus Venutius aus Venedig. Jeder weiß, was ein Komma ist, aber kaum jemandem ist bekannt, dass dieser Gelehrte das Zeichen erfunden hat. Später schrieb man es auch bei Zahlen. Solche Zahlen mit Komma benutzte Simon Stevin aus Flandern als Erster regelmäßig. Er hat aber noch kleine Kreise statt des Kommas gemacht.

Wenn man eine Erfindung verkaufen will, muss man sie von einem „Patentamt“ schützen lassen. Wenn es die Idee nicht schon gibt, gehört sie einem dann. Das Patentamt wurde übrigens im 15. Jahrhundert in Venedig erfunden. Von wem genau, steht aber nicht fest. Es gibt sogar einen Verein der Erfinder. Auf seiner Internetseite gibt es auch „Tipps für Erfinder“. Da steht aber nur, wie man Ideen schützen lassen kann. Einen guten Einfall haben muss man also schon selber. Den bekanntesten Erfinder der Welt kennt natürlich jedes Kind: Es gibt ihn seit 1952 in den Comics von Walt Disney und er heißt Daniel Düsentrieb. Der deutsche Name wurde von der Übersetzerin Erika Fuchs erfunden. Wie übrigens auch viele Ausdrücke, die heute in Comics weit verbreitet sind. Erfinder sind schon interessante Leute!

Aufgaben 10–14

Aufgaben		richtig	falsch
10	Markus Tille hat seine Ideen immer nachts.		
11	Simon Stevin hat das Komma bei Zahlen erfunden.		
12	Es ist unbekannt, wer das Patentamt erfunden hat.		
13	Im Internet gibt es Hilfen, wie man etwas erfinden kann.		
14	Erika Fuchs hat die Sprache in Comics beeinflusst.		

LV 3, Übung 2

Lies den Text und die Aufgaben 10–14.

Kreuze bei jeder Aufgabe „richtig“ oder „falsch“ an.

Vogelzug

Wenn es im Winter kalt wird, machen manche Menschen gern Urlaub im warmen Süden. Ähnlich sieht es bei den Vögeln aus. Auch sie fliegen im Winter nach Süden, weil sie hier zu wenig Nahrung – wie zum Beispiel Insekten – finden, wenn es kalt wird. Wenn man denkt, dann könnten sie doch gleich da bleiben, irrt man sich: Im Süden ist für so viele Vögel nämlich auf Dauer zu wenig Platz. Weil es auf der Erde immer wärmer wird, gibt es mittlerweile aber auch Vogelarten, die gar nicht ziehen oder sogar nach Norden wandern. Dort finden sie in den großen Städten Nahrung.

Ist die Wärme auch eine ausreichende Hilfe für die Tiere, ihren Weg zu finden? Das würde nicht genügen. Manche Vögel haben im Auge ein Organ, mit dem sie das Magnetfeld der Erde erkennen können. Andere achten auf die Sterne oder die Sonne – oder sogar auf beleuchtete Städte oder Autobahnen. Die Reise ist für die Vögel sehr anstrengend. Die Tiere haben kaum eine Möglichkeit, genug Pausen zu machen, um Nahrung aufzunehmen. Sie nehmen daher viel Fett in ihrem Körper mit, um Energie zu haben. Auf ihrem Weg fliegen sie in Gruppen, sogenannten Schwärmen. Man kann die Vögel dabei mit dem Auge fast nicht beobachten. Denn sie fliegen meistens nachts – dann ist es zu dunkel – und außerdem in einer zu großen Höhe. Deshalb nutzt man Radar, um ihren Weg zu verfolgen.

Aufgaben 10–14

Aufgaben		richtig	falsch
10	Vögel fliegen im Winter nach Süden, obwohl dort sehr viele Vögel sind.		
11	Einige Vögel fliegen im Winter genau in die andere Richtung.		
12	Die Vögel finden den Weg dadurch, dass es immer wärmer wird.		
13	Auf dem anstrengenden Flug machen die Tiere genug Pausen, um sich zu ernähren.		
14	Die Vögel fliegen meist zu hoch, sodass man sie nicht gut sehen kann.		

Leseverstehen Teil 4

Dreifachwahlaufgaben („Multiple Choice“) zu einem berichtenden Text

LV 4, Übung 1

Zeitungsbericht 1

Lies den Text und die Aufgaben 15–20.

Kreuze bei jeder Aufgabe die richtige Lösung an.

Nathalie ist eine Studentin aus Bielefeld. Für eine Unizeitung berichtet sie von ihren Erfahrungen.

Ich studiere jetzt neu an der Uni Bielefeld. Aber eigentlich finde ich kaum Zeit zum Studieren. Ich wohne in einer Wohngemeinschaft in der Nähe mit sympathischen Leuten: Lars, der Mathe studiert, Marc, der in einem Fitnesscenter arbeitet, und Janine, eine Juristin.

Aber wir sind nie allein: Bei mir wohnen immer noch ein, zwei Leute aus meiner lustigen Familie. Mal kommen Onkel Ulf und Tante Claudia, die immer ihre acht Vögel mitbringen. Da können alle nicht mehr lernen, weil man einfach nichts mehr hören kann. Dann meine kleine Schwester, die Gitarre spielt und singt und auf jeden Fall jeden Tag üben muss. Leider kann sie nicht singen. Zum Glück tut sie das leise. Und ich warte noch auf den Tag, an dem mein Großvater Rüdiger mich hier besucht. Der kann nämlich nicht mehr gut hören. Dann werden wir uns alle anschreien.

Ich selbst studiere Jura. Als Erstes wollte ich meinen Stundenplan machen und in der Uni nachfragen, wie das geht. Doch erst mal habe ich den richtigen Raum nicht gefunden. Das hat schon einmal zwei Stunden gedauert. Dann war der Mitarbeiter, der zuständig ist, in Urlaub. Und als ich verzweifelt auf einer Treppe saß, kam Janine vorbei. Sie erklärte mir, dass man erst in einer Woche nachfragen kann, weil noch nicht alle Termine feststehen. Das fängt ja gut an, dachte ich.

Ich beschloss, mir abends schon mal die Gegend um die Uni anzugucken, und bin mit Janine etwas trinken gegangen. Das heißt, wir haben eine Kneipe gesucht. Deshalb haben wir zwei Typen an der Bushaltestelle gegenüber angesprochen. So haben wir Jan und Ole kennengelernt. Ole kommt aus einem kleinen Dorf an der Nordsee, studiert Medizin und hat große blaue Augen. Den fand ich nett. Jan will Lehrer werden. Er erzählte, dass er sich eine eigene kleine Bar zuhause eingerichtet hat. Das fanden wir beide nett. Also sind wir dort hingegangen. Dann ist dort noch Peer zu Besuch gekommen. Wie er uns gefunden hat, weiß ich nicht. Er ist der Sohn von Ulf und Claudia. Zum Glück hat er keinen Vogel mitgebracht.

Jetzt suche ich noch einen Job. Wenn ich in einem Café arbeite, bin ich morgens müde. Im Supermarkt verdient man zu wenig. An der Uni kann man sich leider erst nächste Woche bewerben. Das werde ich dann wohl machen – da weiß ich jetzt wenigstens schon mal, wo das ist.

Aufgaben 15–20

Aufgabe 15: Nathalie wohnt

- A bei ihrer lustigen Familie.
- B mit netten Menschen zusammen.
- C in der Nähe von Bielefeld.

Aufgabe 16: In der Wohnung wird es manchmal laut, weil

- A alle sich anschreien.
- B die Schwester singt.
- C die Vögel Lärm machen.

Aufgabe 17: Für ihren Stundenplan hat Nathalie keine Hilfe bekommen, weil

- A sie zu früh zur Uni gegangen ist.
- B sie den richtigen Raum nicht gefunden hat.
- C der zuständige Mitarbeiter in Urlaub war.

Aufgabe 18: Janine und Nathalie waren am Abend Gäste bei

- A Ole.
- B Jan.
- C Peer.

Aufgabe 19: Nathalie sucht Arbeit

- A an der Uni.
- B im Supermarkt.
- C im Café.

Aufgabe 20: Welche Überschrift passt am besten?

- A Lernen an einer neuen Uni
- B Ein anstrengender Tag in Bielefeld
- C Erlebnisse zu Studienbeginn

LV 4, Übung 2

Zeitungsbericht 2

Lies den Text und die Aufgaben 15–20.

Kreuze bei jeder Aufgabe die richtige Lösung an.

Christine studiert Pädagogik. Sie möchte später mit Kindern arbeiten. Für eine Unizeitung berichtet sie von ihren Erfahrungen bei einem Zirkus.

„Oh, Max, nicht schlimm! Nächstes Mal klappt es!“ Das ist ein typischer Satz für mich. Ich arbeite freiwillig in einem Zirkus – einem Kinderzirkus. Hier habe ich nach der Schule ein Praktikum gemacht, weil ich das für mein Studium brauchte. Ich studiere jetzt Pädagogik und möchte in der Erziehung arbeiten, also mit Kindern.

Schon als ich klein war, habe ich vom Zirkus geträumt. Deshalb arbeite ich seit dem Ende meines Praktikums immer noch nebenbei hier. Das bringt mir auch unglaublich viel für später. Zwar wäre es schön, auch etwas Geld damit zu verdienen. Aber da das nicht geht, muss meine Begeisterung reichen.

Anders als ein richtiger Zirkus ist unserer fest in unserer Stadt. Wir treten nur selten auf. Gerade sind wir in einem Vorort. Jedes Programm wird ein- oder zweimal gespielt. Dann müssen wir erst einmal alles wieder neu einüben.

Es spielen nur Kinder mit. Es kommen auch viele Kinder als Zuschauer, aber die Mehrheit sind doch die Eltern unserer Kinder. Die Kinder, die mitmachen, wechseln ständig: Wir sind ein Angebot für die, die in den Ferien nicht wegfahren können, oder die einfach mal etwas erleben möchten.

Ich helfe meistens bei den „Ballerinas“, so heißt unsere Gruppe. Wir tanzen und singen in bunten Kostümen. Wir üben hart, zusammen mit Judith, der Betreuerin. Peter ist der einzige Junge, sonst besteht die Gruppe nur aus Mädchen. Die Mitglieder der Gruppe haben bei Vorstellungen keine Geduld, aber trotzdem kommen immer alle anderen Gruppen vor ihnen dran. So ist das Programm!

Mir macht es am meisten Spaß, ihnen zuzusehen, wenn sie auftreten. Kurz vor einem Auftritt bin ich immer so nervös! Und wenn der Auftritt vorbei ist, freue ich mich mit den Kindern, wenn alles gut gelaufen ist. Ich lerne hier super, mit Kindern umzugehen und ihnen zu helfen, wenn etwas nicht so klappt. Wir haben auch ein wildes Tier: Leo, den Löwen. Aber unter dem Löwenkostüm stecken Greta und Marlin. Ich bewundere alle Kinder, aber die zwei am meisten. Toll ist auch Rico, der Clown. Er bringt alle zum Lachen, noch bevor er etwas gesagt hat! Oder Justus, der Jongleur. Er kann gleichzeitig fünf Bälle hochwerfen und auffangen! Das finde ich super – das könnte ich nicht! Gut, dass ich nur im Hintergrund arbeite!

Aufgaben 15–20

- Aufgabe 15: Christine arbeitet beim Zirkus,
- A um etwas Geld zu verdienen.
 - B weil sie das fürs Studium braucht.
 - C da das schon als Kind ihr Wunsch war.

- Aufgabe 16: Christines Zirkus
- A ist gerade in ihrer Stadt zu Gast.
 - B hat meistens Kinder als Zuschauer.
 - C gibt nur wenige Vorstellungen.

- Aufgabe 17: Die Gruppe „Ballerinas“
- A besteht nur aus Mädchen.
 - B hat Christine als Betreuerin.
 - C kommt immer als letzte dran.

- Aufgabe 18: Den größten Spaß hat Christine
- A während des Auftritts.
 - B wenn der Auftritt vorbei ist.
 - C kurz vor einem Auftritt.

- Aufgabe 19: Christine bewundert am meisten
- A den Clown Rico.
 - B den Löwen Leo.
 - C den Jongleur Justus.

-
- Aufgabe 20: Welche Überschrift passt am besten?
- A Die große, weite Welt des Zirkus'
 - B Kein Erfolg ohne harte Arbeit
 - C Eine tolle Erfahrung für den Beruf

Leseverstehen Teil 5

Zuordnung von Überschriften zu Kurztexten

LV 5, Übung 1

Lies die Texte 21–24 und die Überschriften A–H auf Seite 90. Was passt zusammen?

Schreibe den richtigen Buchstaben (A–H) in die rechte Spalte.

Einige Buchstaben bleiben übrig.

Besichtigungen

0	<p>Beispiel: Wir haben ein Freilichtmuseum besichtigt. Normalerweise ist, wie man weiß, immer ein ganzes Museum in einem Haus oder auch zwei Häusern untergebracht. Aber hier bilden die Häuser selbst ein Museum. Man kann dabei sehen, wie die Leute früher gelebt haben. Wenn man sich das ansieht, stellt man fest, dass es uns heute doch sehr gut geht! Es gibt auch Vorführungen. Und in den einzelnen Häusern findet man Ausstellungen zu bestimmten Themen. Aber das Museum war so groß, dass wir gar nicht alles sehen konnten.</p>	Z
21	<p>Eigentlich ist das Diamantenmuseum eher etwas für Erwachsene als für Kinder. Aber ich fand es auch toll. Diamanten sind kleine, helle Steine. Reiche Frauen tragen sie als Kette oder in einem Ring. In Filmen werden berühmte Schauspielerinnen dafür bewundert. Ein Mitarbeiter hat uns gezeigt, was damit gemacht wird. Diamanten sind zwar klein, aber das Härteste, was es in der Natur gibt. Und trotzdem wurde uns im Museum gezeigt, dass man sie leicht mit einem Hammer kaputt machen kann. Sie sind sehr schön – auch wenn sie nur weiß erscheinen, andere Farben gibt es selten.</p>	
22	<p>Wir haben ein Museum zur Geschichte des Sports besucht. Die Ausstellung fängt bei den Griechen an. Dort wurden Sportler schon genauso bewundert wie heute. Außerdem kann man noch ganz viele Sachen sehen, die mit Sport zu tun haben. Auch die Farben der Olympischen Ringe werden erklärt. Wir haben auch ein paar kurze Filme zur Geschichte des Sports gesehen. Obwohl ich selbst doch gar keinen Sport getrieben hatte, war ich hinterher ganz schön müde. Und ich dachte immer, Geschichte ist langweilig!</p>	
23	<p>Wir waren im Spielzeugmuseum. Dort wird die Geschichte des Spiels gezeigt. Man kann sehen, womit Kinder früher gerne gespielt haben. Dazu gab es auch einen Film. Der war aber mehr für Erwachsene. Dabei wurde ich richtig müde. Geschichte ist für mich nicht so interessant. Aber in einem Raum gab es neue Computerspiele. Was man da alles finden konnte! Davon habe ich schon lange geträumt!</p>	
24	<p>Wir haben mit einer Führung ein Stadion besichtigt. Fußball oder Rugby werden da gespielt, die Beleuchtung hat dann jeweils andere Farben. Der Film über die Geschichte des Stadions war weniger spannend. Aber die Kabinen ... Wer beim Sport müde wird, wird da wieder fit! Wir durften sogar aufs Spielfeld laufen, mit Musik und Gesängen des Publikums von einer CD. Ich habe die Augen zugemacht und mir vorgestellt, wie mich jetzt alle Zuschauer toll finden. Die Erwachsenen fanden die Technik am besten.</p>	

Überschriften A–H

Z	Ein ganzes Dorf ist ein Museum
A	Beim Sport so richtig müde werden
B	Damit spielen auch Erwachsene gern
C	Die Geschichte des Films kennenlernen
D	Auch kleine Dinge können begeistern
E	Womit Kinder ihre Zeit verbrachten
F	Die vielen Farben machen sie so schön
G	Wo Geschichte mal richtig interessant ist
H	Ich habe geträumt, dass mich alle toll finden

LV 5, Übung 2

Lies die Texte 21–24 und die Überschriften A–H. Was passt zusammen?

Schreibe den richtigen Buchstaben (A–H) in die rechte Spalte.

Einige Buchstaben bleiben übrig.

Ferienaktivitäten

0	Beispiel: Hier geht es wirklich spannend zu! Es gibt einen kleinen See, auf dem man mit Booten fahren kann. Es gibt ein tolles Kino, bei dem das Bild von allen Seiten kommt. Aber das Tollste sind die vielen Fahrten, die du machen kannst. Je schneller, desto besser! Und die gehen ganz schön hoch hinaus! Wenn du von oben runterguckst, sieht alles ganz klein aus. Aber dazu hast du sowieso kaum Zeit, so schnell geht alles.	Z
21	Wer findet das nicht cool? Hier im Freibad kannst du heiße Sommertage so richtig genießen. Mit deinen Freunden den ganzen Tag Spaß haben. Zuerst mal ein Eis essen, dann geht's los. Und wenn's zu warm wird – unter einem Baum findest du auch mal Schatten. Da kannst du dich auch vom Spielen erholen. Dann wieder zurück ins Wasser und dich abkühlen – den ganzen Tag. Und geschlossen wird erst abends.	
22	Schon vom Zusehen kannst du es kaum mehr aushalten. Und dieser Geruch in der Luft. Du denkst vielleicht, in einem Eis-Museum müsste es kalt sein. Es ist aber ganz angenehm, wenn man sich so durch die Räume bewegt. Du kannst nicht nur zugucken, sondern auch überall probieren – kühl und lecker! Und wie viele Sorten es gibt! Man möchte nicht bewerten, welche besser ist. Das ist cooler als alle Spiele!	
23	Hier auf dem Waldspielplatz kommst du bestimmt nicht zum Ausruhen. Wer sich mal so richtig bewegen will, ist hier richtig. Und es ist gar nicht so heiß, denn unter den vielen Bäumen gibt es Schatten. Da kühlst du von selbst wieder ab. Mit den anderen kannst du viele neue Spiele ausprobieren. Und den Wald so richtig kennenlernen. Wenn du dann am Ende müde bist, gibt's für alle leckeres Essen. Das mögen alle!	

24	<p>Du willst neue Spiele ausprobieren und dich dabei von der Sonne erholen? Das hier hast du bestimmt noch nicht gemacht: Wir treffen uns in der großen Höhle am Seepark, tief unter der Erde. Eine große Wand wird beleuchtet. Mit den Händen bilden wir dann Figuren. Unsere Schatten sieht man an der Wand. Du musst nur ruhig sitzen, damit man deine Figur erkennen kann. Heute zeigen wir dir, wie man Tiere darstellt: Tiere, die schwimmen, und Tiere, die laufen. Die anderen müssen schauen, wie sie sich bewegen, und sie so erraten. Und: Hier unten ist es die ganze Zeit so richtig schön kühl!</p>	
-----------	---	--

Überschriften A–H

Z	Ganz schnell durch die Luft
A	Neue Spiele im Wasser
B	Sich bewegen und sich ausruhen
C	Den Geschmack bewerten
D	Sich von innen abkühlen
E	Einmal ruhig im Schatten sitzen
F	Nach soviel Bewegung schmeckt es
G	Die ganze Zeit im Schatten liegen
H	Im Meer und auf dem Land

Prüfungsteil Hörverstehen (HV)

Überblick und Anforderungen

Im Prüfungsteil Hörverstehen gibt es fünf Aufgaben, bei denen du jeweils **einen oder mehrere** Texte hörst. Du hörst die Texte bei den ersten vier Aufgaben zweimal, bei der letzten nur **einmal**. Zu diesen Texten bekommst du schriftlich verschiedene Aufgaben.

Der Prüfungsteil Hörverstehen dauert ungefähr 40 Minuten plus zehn Minuten für die Übertragung der Lösungen auf ein Antwortblatt. Du hörst in der Prüfung alle fünf Aufgaben **ohne Stopp** von einer CD; auch die Pausen, in denen du die Aufgaben lösen musst. Für die Bearbeitung der Aufgaben ist kein Wörterbuch erlaubt.

Die Aufnahmen zu diesem Kapitel findest du im Internet unter www.hueber.de/dsd1. Sie enthalten wie in der Prüfung alle Arbeitsanweisungen und Pausen. Du übst hier die Aufgaben HV Teil 1 bis HV Teil 5 einzeln. Deshalb gibt es am Ende von HV Teil 5 keine Pause zum Übertragen der Lösungen auf das Antwortblatt.

HV Teil 1: Zuordnung von Bildern zu Alltagsgesprächen

- Worum geht es?** Du bekommst zu fünf Szenen jeweils drei Bilder. Zu jeder Szene hörst du dann einen kurzen Dialog und musst entscheiden, zu welchem Bild er passt.
- Wie ist der Text?** Jeder Dialog ist ca. 30 Sekunden lang. Es gibt jeweils zwei Sprecher(innen). Es wird etwas beschrieben oder über etwas berichtet. Es wird über ein alltägliches Thema gesprochen. Das Thema stammt aus den Bereichen Freizeit, Schule, Familie, Umwelt usw.
- Was muss ich tun?** Du siehst dir zu jedem Dialog erst die Bilder an. Sie zeigen ungefähr die gleiche Szene, unterscheiden sich aber in einigen Punkten voneinander. Dann hörst du den Dialog und wählst aus, welches der drei Bilder passt. Wenn du mit allen fünf Texten fertig bist, kannst du die Texte nochmals nacheinander hören und deine Entscheidung überprüfen.

HV Teil 2: Dreifachwahlaufgaben (Multiple Choice) zu einer privaten oder öffentlichen Mitteilung

- Worum geht es?** Du hörst vier Mitteilungen und bekommst zu jeder von ihnen drei Aussagen, von denen nur eine richtig ist. Diese musst du ankreuzen.
- Wie ist der Text?** Es handelt sich um private oder öffentliche Mitteilungen, die über etwas informieren sollen. Es geht um Themen aus den Bereichen Freizeit, Familie, Schule, Umwelt usw. Private Mitteilungen können etwa Nachrichten auf einem Anrufbeantworter oder einer Mailbox sein, öffentliche Mitteilungen sind zum Beispiel Durchsagen am Bahnhof, in einem Stadion, einem Supermarkt oder Ähnliches. Die Texte sind ca. 30 Sekunden lang.
- Was muss ich tun?** Du liest dir zunächst zu allen vier Hörtexten die Aussagen durch. Dann hörst du die Nachrichten. Nach jeder Nachricht kreuzt du die richtige Antwort an. Zum Schluss hörst du alle Nachrichten noch einmal und kannst deine Lösung überprüfen.

HV Teil 3: Ja-Nein-Aufgaben zu einem Interview

- Worum geht es?** Du hörst ein Interview und bekommst dazu fünf Aussagen. Du sollst entscheiden, ob diese Aussagen richtig oder falsch sind.
- Wie ist der Text?** Es handelt sich um ein Interview mit einer Person, z. B. aus dem Radio. Die Themen stammen aus den Bereichen Freizeit, Familie, Schule, Umwelt usw. Der Text hat eine Länge von ca. zehn Minuten.
- Was muss ich tun?** Du liest dir zuerst die fünf Aussagen durch. Dann hörst du das Interview und entscheidest jeweils, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Danach hörst du den Text noch einmal und kannst überprüfen, ob du alles richtig angekreuzt hast.

HV Teil 4: Dreifachwahlaufgaben (Multiple-Choice) zu einer Reportage oder einem Referat

- Worum geht es?** Du hörst eine Reportage oder ein Referat. Dazu bekommst du sechs Aufgaben. Du musst jeweils entscheiden, welche die richtige ist.
- Wie ist der Text?** Es handelt sich um eine Reportage, in der nur eine Person spricht. Die Themen, über die berichtet wird, stammen aus den Bereichen Freizeit, Schule, Familie, Umwelt usw. Es kann sich um eine Reportage aus dem Radio oder Internet handeln oder auch um ein Referat, das eine Schülerin oder ein Schüler geschrieben hat. Die Reportage ist ca. zehn Minuten lang.
- Was muss ich tun?** Du liest dir zunächst die Aufgaben durch. Dann hörst du den Text und entscheidest beim Hören jeweils, welche Lösung richtig ist. Danach kannst du den Text noch einmal hören und deine Lösungen überprüfen.

HV Teil 5: Zuordnung von Überschriften zu einem kurzen Bericht

- Worum geht es?** Du hörst vier kurze Berichte. Dazu bekommst du acht Lösungsvorschläge, z. B. Überschriften, Aussagen, Ankündigungen oder kurze Beschreibungen. Du musst zu jedem Bericht die passende Lösung finden.
- Wie ist der Text?** Die Berichte werden von nur einer Person vorgetragen. Diese beschreibt oder erzählt etwas. Das können zum Beispiel Ausschnitte aus Gesprächen oder Interviews, Anrufe im Radio oder Teile eines Telefongesprächs sein. Jeder der Texte ist ca. 30 Sekunden lang.
- Was muss ich tun?** Du liest dir zuerst die Lösungsvorschläge durch. Dann hörst du die Texte. Nach jedem Text entscheidest du, welche Lösung passt. Achtung! Diese Texte hörst du nur einmal!

Hinweise zu den Tracks:

Alle Arbeitsanweisungen und Pausen sind in den Tracks auf der Internetseite (www.hueber.de/dsd1) enthalten. In den Pausen sollst du die Aufgaben lösen. Notiere deine Lösungen zuerst auf den Aufgabenblättern. Nach dem Abspielen hast du zehn Minuten Zeit, um deine Lösungen auf das Antwortblatt zu übertragen.

Hörverstehen Teil 1

Zuordnung von Bildern zu Alltagsgesprächen

Tipps

1. Lies dir zuerst die Anweisungen in Ruhe durch und sieh dir die Bilder genau an. Achte bei den Bildern auf die Einzelheiten, in denen sie sich unterscheiden. Du weißt dann, worauf du beim Hören achten sollst.
2. Höre dir dann die Texte ruhig und konzentriert an.
3. Wenn du etwas nicht genau verstanden hast, höre einfach weiter. Wenn du zu lange überlegst, verpasst du die nächsten Sätze. Höre eine Szene immer erst zu Ende, bevor du dich für eine Lösung entscheidest. Manchmal kommt am Schluss noch etwas Wichtiges.
4. Die Reihenfolge der Szenen und der Höraufnahmen ist die gleiche. Mach dir nach jeder Teilaufgabe ganz schnell ein Zeichen für die richtige Lösung auf das Aufgabenblatt.
5. Denke beim ersten Hören nicht zu lange über eine Lösung nach. Du kannst beim zweiten Hören besonders auf die Aufgaben achten, bei denen du dir nicht ganz sicher bist.
6. Halte dich immer an die Reihenfolge der Arbeitsschritte, die auf den Arbeitsblättern angegeben ist.
7. Schreibe deine Lösungen immer erst auf die Aufgabenblätter und später in Ruhe auf das Antwortblatt.



HV 1, Übung 1

Alltagsszenen 1

Du hörst gleich fünf Szenen. Sie spielen im Alltag verschiedener Personen. Zu jeder Szene gibt es drei Bilder.

Wo finden die Szenen statt? Kreuze beim Hören zu jeder Szene das richtige Bild (A oder B oder C) an.

Danach hörst du die Szenen noch einmal.

Szene 1

Sieh dir zuerst die Bilder an. Du hast dafür 6 Sekunden Zeit.



A



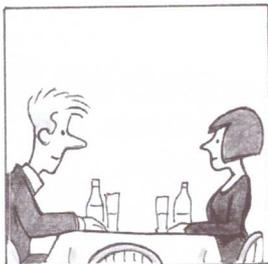
B



C

Szene 2

Sieh dir zuerst die Bilder an. Du hast dafür 6 Sekunden Zeit.



A



B



C

Szene 3

Sieh dir zuerst die Bilder an. Du hast dafür 6 Sekunden Zeit.



A



B



C

Szene 4

Sieh dir zuerst die Bilder an. Du hast dafür 6 Sekunden Zeit.



A



B



C

Szene 5

Sieh dir zuerst die Bilder an. Du hast dafür 6 Sekunden Zeit.



A



B



C



HV 1, Übung 2

Alltagsszenen 2

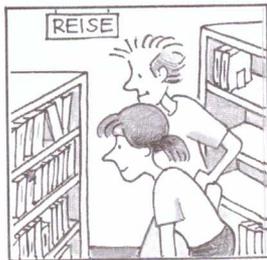
Du hörst gleich fünf Szenen. Sie spielen im Alltag verschiedener Personen. Zu jeder Szene gibt es drei Bilder.

Welches Bild passt? Kreuze beim Hören zu jeder Szene das richtige Bild (A oder B oder C) an.

Danach hörst du die Szenen noch einmal.

Szene 1

Sieh dir zuerst die Bilder an. Du hast dafür 6 Sekunden Zeit.



A



B



C

Szene 2

Sieh dir zuerst die Bilder an. Du hast dafür 6 Sekunden Zeit.



A



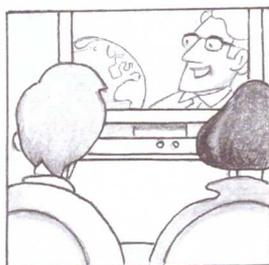
B



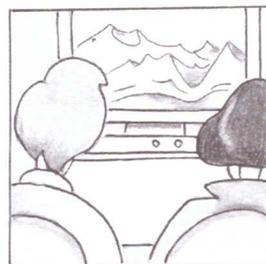
C

Szene 3

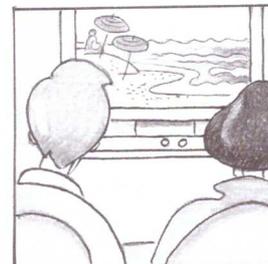
Sieh dir zuerst die Bilder an. Du hast dafür 6 Sekunden Zeit.



A



B



C

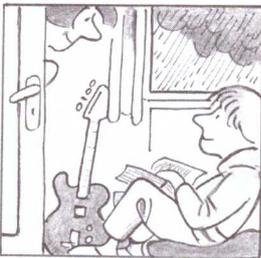
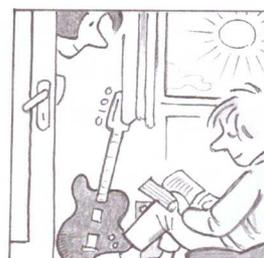
Szene 4

Sieh dir zuerst die Bilder an. Du hast dafür 6 Sekunden Zeit.

A B C

Szene 5

Sieh dir zuerst die Bilder an. Du hast dafür 6 Sekunden Zeit.

A B C

Hörverstehen Teil 2

Dreifachwahlaufgaben (Multiple Choice) zu einer privaten oder öffentlichen Mitteilung

💡 Tipps

1. Lies dir zuerst die Anweisungen und die Lösungsmöglichkeiten in Ruhe durch. Du weißt dann, worauf du beim Hören achten sollst. Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe. Die Reihenfolge der Aufgaben und der einzelnen Texte ist die gleiche.
2. Höre dir dann die Texte ruhig und konzentriert an. Markiere die richtige Lösung zu einem Text erst dann, wenn du diesen Text ganz gehört hast. Manchmal kommt die entscheidende Information erst am Ende.
3. Überprüfe nicht nur, ob die Aussage richtig ist, die du angekreuzt hast. Überprüfe auch, ob die anderen beiden falsch sind. Das ist eine gute Kontrolle für dich.
4. Denke daran, dass nur wichtig ist, was im Text gesagt wird. Entscheide dich nicht für oder gegen eine Aussage, weil sie unabhängig vom Text deiner Meinung nach richtig oder falsch ist.
5. Achte auf die Aussagen, nicht nur auf einzelne Wörter. Wenn einzelne Wörter aus dem Hörtext in den Antwortalternativen vorkommen, heißt das noch nicht, dass diese Antwort richtig sein muss.
6. Wenn du etwas nicht genau verstanden hast, höre einfach weiter. Wenn du zu lange überlegst, verpasst du die nächsten Sätze. Denke beim ersten Hören auch nicht zu lange über eine Lösung nach, um nicht den Anfang des nächsten Textes zu verpassen. Schau lieber noch einmal kurz auf die Antwortmöglichkeiten des nächsten Textes. Du hörst die Texte am Ende ja alle noch einmal.
7. Halte dich an die Arbeitsanweisungen und übertrage die Lösungen erst am Schluss auf das Antwortblatt.

**HV 2, Übung 1****Nachrichten auf dem Anrufbeantworter oder der Mailbox**

Wenn man nicht zu Hause oder gerade nicht erreichbar ist und jemand anruft, dann kann er eine Nachricht auf den Anrufbeantworter oder die Mailbox sprechen.

Du hörst gleich vier Nachrichten auf einem Anrufbeantworter oder einer Mailbox.

Lies zuerst die Aufgaben 6–9. Du hast dafür 60 Sekunden Zeit.

Höre nun die Nachrichten. Löse die Aufgaben beim Hören.

Kreuze bei jeder Aufgabe die richtige Lösung (A oder B oder C) an.

Danach hörst du die Nachrichten noch einmal.

Aufgaben 6–9

- 6 Line ruft Julia an, weil sie
- A Julia die Hausaufgaben in Mathe sagen will.
 - B von Julia die Hausaufgaben in Deutsch wissen will.
 - C Henrik nicht nach den Hausaufgaben in Deutsch fragen will.
- 7 Herr Güntig, der Mitarbeiter des Möbelhauses Ludwig, ruft an, weil
- A die Möbel nicht fertig sind.
 - B er den Termin verschieben muss.
 - C er die Adresse verloren hat.
- 8 Die Dame von der Theaterkasse teilt mit, dass
- A es für Samstag keine Karten mehr gibt.
 - B die Karten für Sonntag an der Kasse liegen.
 - C man für Sonntag noch Karten kaufen kann.
- 9 Tobias soll
- A seinen Freund zurückrufen.
 - B zum Markt kommen.
 - C zu Hause warten.

**HV 2, Übung 2****Durchsagen in einem Supermarkt oder Kaufhaus**

In einem Supermarkt oder Kaufhaus werden verschiedene Durchsagen über Lautsprecher gemacht.

Du hörst gleich vier Durchsagen in einem Supermarkt oder Kaufhaus.

Lies zuerst die Aufgaben 6–9. Du hast dafür 60 Sekunden Zeit.

**Höre nun die Nachrichten. Löse die Aufgaben beim Hören.
Kreuze bei jeder Aufgabe die richtige Lösung (A oder B oder C) an.**

Danach hörst du die Nachrichten noch einmal.

Aufgaben 6–9

- 6 Die ganze Woche gibt es im Supermarkt
- A besonders guten Käse.
 - B preiswerte Wurst.
 - C neue Getränke.
- 7 Wenn alles fertig gebaut ist,
- A wird es außerdem noch eine Cafeteria geben.
 - B gibt es für mehr Autos einen eigenen Parkplatz.
 - C braucht man beim Bezahlen nicht mehr so lange zu warten.
- 8 Im Kaufhaus
- A wartet ein Junge mit Namen Christoph am Eingang.
 - B ist die Uhrenabteilung im zweiten Stock.
 - C ist der Verkauf in 20 Minuten zu Ende.
- 9 Am nächsten Samstag
- A wird abends bis 22 Uhr Musik gespielt.
 - B finden morgens Spiele für Kinder statt.
 - C kann man am Nachmittag etwas gewinnen.

Hörverstehen Teil 3

Ja-Nein-Aufgaben zu einem Interview

Tipps

1. Lies dir zuerst die Anweisungen und die Aussagen, die richtig oder falsch sein können, in Ruhe durch. Du weißt dann, worauf du beim Hören achten sollst. Höre dir dann die Texte ruhig und konzentriert an.
2. Die Informationen kommen im Text genau in der gleichen Reihenfolge vor wie die einzelnen Aussagen. Mach dir nach einer Information zu einer Aussage eine kurze Notiz. Normalerweise gehört eine Aussage zu einer Antwort der interviewten Person. Höre deshalb bis zum Ende einer Antwort genau zu. Manchmal gehört zu der ersten Frage und Antwort noch keine Lösung, damit du dich erst ein bisschen einhören kannst.
3. Wenn du etwas nicht genau verstanden hast, höre einfach weiter. Wenn du zu lange überlegst, verpasst du das Nächste. Denke beim ersten Hören auch nicht zu lange über eine Lösung nach, um nichts zu verpassen. Du hörst das Interview am Ende noch einmal und kannst dann besonders auf die Lösungen achten, bei denen du dir noch nicht ganz sicher bist.
4. Entscheide nur danach, was tatsächlich gesagt wird, und denke daran, dass einzelne Wörter aus dem Text noch nicht die richtige Lösung sein müssen.
5. Halte dich an die Arbeitsanweisungen und übertrage die Lösungen erst am Schluss auf die Antwortblätter.



HV 3, Übung 1

Interview mit Anja

Anja ist 18 Jahre alt und geht zur Schule. In den Sommerferien hat sie als Animateurin in einem Hotel in einer Ferienregion gearbeitet. Animatoure und Animateurinnen betreuen die Gäste in einem Hotel und bieten verschiedene Dinge (wie z. B. Sport) zur Unterhaltung an. In einem Interview erzählt sie, was sie erlebt hat und warum sie diesen Beruf mag.

Lies zuerst die Sätze 10–14. Du hast dafür eine Minute Zeit.

**Höre nun das Interview. Löse die Aufgaben beim Hören.
Kreuze bei jeder Aufgabe (10–14) an: richtig oder falsch.**

Danach hörst du das Interview noch einmal.

Aufgaben 10–14

		richtig	falsch
10	Nina hat für Anja den Kontakt für den Ferienjob besorgt.		
11	Für Anjas Ferienjob musste man mindestens zwei Fremdsprachen sprechen.		
12	Am liebsten arbeitet Anja mit den ganz jungen Kindern.		
13	Neben der Arbeit bleibt Anja kaum Zeit, sich selbst zu erholen.		
14	Später möchte Anja von Beruf Animateurin werden.		



HV 3, Übung 2

Interview mit Laura

Laura ist 17 Jahre alt und geht zur Schule. Sie hat an einem Projekt teilgenommen, bei dem Schülerinnen und Schüler Artikel für eine große Tageszeitung schreiben dürfen. Zwei ihrer Artikel sind veröffentlicht worden. Im Interview erzählt sie darüber.

Lies zuerst die Sätze 10–14. Du hast dafür eine Minute Zeit.

**Höre nun das Interview. Löse die Aufgaben beim Hören.
Kreuze bei jeder Aufgabe (10–14) an: richtig oder falsch.**

Danach hörst du das Interview noch einmal.

Aufgaben 10–14

		richtig	falsch
10	Die Schüler an Lauras Schule mussten an einem Zeitungsprojekt teilnehmen.		
11	Die Zeitung hat den Inhalt der Artikel nicht festgelegt.		
12	Anna ist froh, dass sie bei der Castingshow mitgemacht hat.		
13	Laura findet die Art gut, wie die Bürger in ihrer Stadt mitentscheiden.		
14	Laura weiß noch nicht genau, was sie später werden will.		

Hörverstehen Teil 4

Dreifachwahlaufgaben (Multiple Choice) zu einer Reportage im Radio

Tipps

- Lies dir zuerst die Anweisungen und die Antwortmöglichkeiten in Ruhe durch. Du weißt dann, worauf du beim Hören achten sollst. Höre dir dann die Texte ruhig und konzentriert an.
 - Die Antwortalternativen beziehen sich immer auf einen Textabschnitt. Die Reihenfolge der Abschnitte und der Aufgaben ist die gleiche, und die Abschnitte überschneiden sich nicht. Mach dir jeweils zu einer Aufgabe eine kurze Notiz.
 - Wenn du etwas nicht genau verstanden hast, höre einfach weiter. Wenn du zu lange überlegst, verpasst du das Nächste. Denke beim ersten Hören auch nicht zu lange über eine Lösung nach, um nichts zu verpassen.
- Du hörst den Text am Ende noch einmal und kannst dann besonders auf das achten, bei dem du dir noch nicht ganz sicher bist.
- Überprüfe nicht nur, ob die Aussage richtig ist, die du angekreuzt hast. Überprüfe auch, ob die anderen beiden falsch sind. Das ist eine gute Kontrolle für dich.
 - Entscheide nur danach, was tatsächlich gesagt wird, nicht danach, was du selbst weißt. Denke daran, dass einzelne Wörter aus dem Text noch nicht die richtige Lösung anzeigen müssen.
 - Halte dich an die Arbeitsanweisungen und übertrage die Lösungen erst am Schluss auf die Antwortblätter.

**HV 4, Übung 1****Mit dem Postschiff in den Norden**

Du hörst eine Reportage im Schülerradio. Denise erzählt von ihrer Urlaubsreise mit dem Postschiff in Norwegen.

Lies zuerst die Aufgaben 15–20. Du hast dafür eine Minute Zeit.

Höre nun die Reportage. Löse die Aufgaben beim Hören.

Kreuze bei jeder Aufgabe die richtige Lösung (A oder B oder C) an.

Danach hörst du die Reportage noch einmal.

Aufgaben 15–20

15 Denise hat ihre Reise mit

- A zwei Freundinnen gemacht.
- B ihrer Mutter und ihrem Vater gemacht.
- C ihren Großeltern gemacht.

16 Denise hat keine Post mit dem Schiff geschickt, weil

- A die Schiffe nur im Winter die Post bringen.
- B sie nicht wusste, wem sie schreiben sollte.
- C sie den Brief lieber persönlich gebracht hat.

17 Am schönsten im Museum von Svolvær fand Denise

- A die guten Ideen.
- B das dicke Eis.
- C die bunten Lichter.

18 Am meisten gefreut hatte Denise sich schon vorher auf

- A die hellen Nächte.
- B die süßen Hunde.
- C den tollen Pool.

19 Wenn zwei Schiffe sich treffen, gibt es einen Wettbewerb, wer

- A den meisten Lärm machen kann.
- B die lustigste Kleidung trägt.
- C das beste Bild gemalt hat.

20 Als Nächstes möchte Denise Urlaub im

- A Süden machen.
- B Winter machen.
- C Zelt machen.

**HV 4, Übung 2****Praktikum beim Konzert**

Du hörst eine Reportage im Schülerradio. Torben erzählt von seinem Praktikum bei einem Konzertservice. Ein Konzertservice hilft, Konzerte zu planen und durchzuführen, bei denen an verschiedenen Orten Bands und Gruppen mit Sängerinnen und Sängern auftreten.

Lies zuerst die Aufgaben 15–20. Du hast dafür eine Minute Zeit.

Höre nun die Reportage. Löse die Aufgaben beim Hören.
Kreuze bei jeder Aufgabe die richtige Lösung (A oder B oder C) an.

Danach hörst du die Reportage noch einmal.

Aufgaben 15–20

15 Die Leute vom Konzertservice

- A kennen den Ort für ein Konzert vorher nicht.
- B bieten verschiedene Orte für ein Konzert an.
- C wählen einen Ort für ein Konzert mit aus.

16 Torben hat im Büro meistens

- A Papiere geordnet.
- B am Telefon gearbeitet.
- C CDs und Videos verpackt.

17 Am Tag des Strandkonzertes hat Torben geholfen,

- A Stühle für Zuschauer aufzustellen.
- B Karten und Programme zu verkaufen.
- C Licht und Ton richtig einzustellen.

18 Der Sänger einer Band wollte vor dem Konzert

- A Fische ins Hotel mitbringen.
- B Fisch zum Essen bekommen.
- C Bilder von Fischen aufhängen.

19 Torben hat seinen Freunden schon

- A CDs von Bands mitgebracht.
- B Karten für Konzerte besorgt.
- C Souvenirs von Sängern geschenkt.

20 Torbens Eltern finden, für die Arbeit

- A wäre er gut geeignet.
- B gibt es zu wenig Geld.
- C braucht man kein Studium.

Hörverstehen Teil 5

Zuordnung von Überschriften zu einem kurzen Bericht

Tipps

1. Lies dir zuerst die Anweisungen und die Antwortmöglichkeiten in Ruhe durch. Du weißt dann, worauf du beim Hören achten sollst. Höre dir dann die Texte ruhig und konzentriert an. Das Beispiel hilft dir zu verstehen, wie Aussage und Text zusammengehören.
2. Die Reihenfolge der Sätze oder Stichworte A–H hat mit der Reihenfolge der Texte nichts zu tun. Nur das Beispiel kommt als Erstes und die Lösung steht auch oben.
3. Mach dir nach dem Hören eines Textes eine kurze Notiz. Wenn du nicht ganz sicher bist, markiere Lösungen, die eventuell auch in Frage kommen. Vielleicht passt eine dieser Lösungen später ganz eindeutig zu einem anderen Text. Allerdings bleiben ja immer vier Lösungen übrig.
4. Oft sind einzelne vorgeschlagene Lösungen sich ähnlich. Achte hier genau auf den Unterschied. Denke deshalb auch besonders daran, dass einzelne Wörter aus dem Hörtext noch nicht die richtige Lösung sein müssen.
5. Du hörst die Texte nur einmal. Trotzdem überlege nicht zu lange, um den nächsten Text nicht zu verpassen. Sieh dir am Ende deine Notizen noch einmal an. Manchmal kannst du dich dann noch aus der Erinnerung für die richtige Lösung entscheiden.
6. Halte dich an die Arbeitsanweisungen und übertrage die Lösungen erst am Schluss auf die Antwortblätter.



HV 5, Übung 1

Anrufe im Radio

In einer Radiosendung rufen Schüler an und berichten, was sie in den Ferien erlebt haben. Der Moderator kündigt den Beitrag vorher jeweils mit einem kurzen Satz an. Du hörst gleich vier kurze Beiträge von Schülern.

Lies zuerst die Liste mit den verschiedenen Ankündigungen (A–H). Du hast dafür 30 Sekunden Zeit.

Notiere beim Hören zu jedem Bericht den richtigen Buchstaben (A–H).

Vier Buchstaben bleiben übrig.

Achtung! Du hörst die Vorstellungen nur **einmal**. Zuerst hörst du ein Beispiel. Das Beispiel hat die Nummer **0**. Die Lösung ist **Z**.

Jetzt hörst du die anderen Berichte.

Ankündigungen A–H

- (Z) Schön kühl und sehr interessant
- (A) Auch ein Tier will sich wohlfühlen.
- (B) Schwimmen im Fluss macht Spaß.
- (C) Wer nicht aufpasst, hat Pech gehabt.
- (D) Unser Hund will auch Rad fahren.
- (E) Gelegenheit für alle, ins Wasser zu gehen
- (F) Dieser Tag ist zu warm, um irgendwas zu tun.
- (G) Ob der uns wohl begleiten möchte?
- (H) Die Familie will heute an den See fahren.

Aufgaben 21–24

Nummer	Buchstabe
0	Z
21	
22	
23	
24	



HV 5, Übung 2

Selbstgemachte Bücher

Die Schüler einer Klasse haben zu verschiedenen Themen selbst jeder ein kleines Buch mit Texten und Bildern hergestellt. Die Schüler stellen ihr Buch jeweils kurz der Klasse vor. Du hörst gleich vier kurze Buchvorstellungen von Schülern.

Lies zuerst die Liste mit den verschiedenen Buchtiteln (A–H). Du hast dafür 30 Sekunden Zeit.

Notiere beim Hören zu jeder Vorstellung den richtigen Buchstaben (A–H).

Vier Buchstaben bleiben übrig.

Achtung! Du hörst die Vorstellungen nur **einmal**. Zuerst hörst du ein Beispiel. Das Beispiel hat die Nummer **0**. Die Lösung ist **Z**.

Jetzt hörst du die anderen Buchvorstellungen.

Buchtitel A–H

- (Z) Was Katzen so alles erleben
- (A) Immer Streit bei den Tieren
- (B) Ferien ohne die Familie
- (C) Wo ist er nur?
- (D) Streit um das arme Tier
- (E) Familienurlaub mit einem süßen Tier
- (F) Sorge für dein Tier, dann geht's ihm gut!
- (G) Drei Freunde suchen einen kleinen Hund.
- (H) Wenn die Tiere sich Sorgen um dich machen

Aufgaben 21–24

Nummer	Buchstabe
0	Z
21	
22	
23	
24	

Prüfungsteil

Mündliche Kommunikation (MK)

Überblick und Anforderungen

Die mündliche Prüfung besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil sollst du ein Gespräch führen, im zweiten Teil hältst du einen Vortrag und musst danach Fragen dazu beantworten. Die Prüfung beginnt mit einer Begrüßung und allgemeinen Fragen, zum Beispiel, wie es dir geht.

Insgesamt dauert die mündliche Prüfung etwa 15 Minuten. Es gibt keine Vorbereitungszeit.

MK Teil 1: Ein Gespräch führen

- Worum geht es?** Du sollst ein Gespräch mit dem Prüfer / der Prüferin über bekannte Themen führen. Das Gespräch soll 4–5 Minuten dauern.
- Was muss ich dafür können?** Du musst über ein Thema berichten und etwas erklären können. Du musst die Fragen des Prüfers / der Prüferin verstehen, darauf reagieren und auch eigene Fragen stellen können, damit ihr ein Gespräch führen könnt.
- Was muss ich tun?** Der Prüfer / die Prüferin stellt dir zwei bis vier Fragen zu Themen aus Bereichen, die du kennst. Du sollst antworten und so in ein Gespräch mit dem Prüfer / der Prüferin kommen. Er/Sie wird auch nachfragen.

MK Teil 2: Einen Vortrag halten

- Worum geht es?** Du sollst einen Vortrag über ein Thema halten, das du vorbereitet hast.
- Was muss ich dafür können?** Du musst wie in Teil 1 über etwas berichten und auch Fragen verstehen und beantworten können. Und du musst die Wahl deines Themas begründen können. Außerdem musst du ein paar Minuten frei reden können.
- Was muss ich tun?** Du musst einen Vortrag von etwa vier Minuten halten, den du selbst vorbereitet hast. Das Thema hast du vor der Prüfung selbst gewählt und mit deinem Lehrer abgesprochen. Zur Prüfung kannst du dir Notizen mitnehmen. Du kannst deinen Vortrag auch durch Materialien zur Präsentation unterstützen. Nach dem Vortrag stellt dir der Prüfer / die Prüferin Fragen zu deinem Thema (etwa fünf Minuten). Dieser Prüfungsteil dauert insgesamt etwa neun Minuten.

Prüfungsablauf und Zeit	1. Begrüßung und allgemeine Fragen	1–2 Minuten
	2. Teil 1: Gespräch mit dem Prüfer / der Prüferin	4–5 Minuten
	3. Teil 2: – Vortrag – Prüferfragen zum Thema	ca. 4 Minuten ca. 5 Minuten

Mündliche Kommunikation Teil 1

Prüfungsgespräch mit Fragen aus vertrauten Themenbereichen

Die geforderte Art der Antwort erkennen

1 Prüfungsfragen

a Überlege, was du bei den folgenden Fragen tun sollst. Ordne zu.

Frage	Was du tun sollst.
1 Wo gehst du abends am liebsten hin, wenn du dich mit Freunden triffst? Warum?	<input checked="" type="checkbox"/> a sagen, was du vorhast bzw. machen möchtest
2 Was möchtest du nach der Schule als Erstes machen?	<input type="checkbox"/> b sagen, was oder wie du etwas normalerweise machst
3 Ihr hattet neulich doch ein großes Fest in deinem Fußballverein. Was gab es da zu sehen?	<input type="checkbox"/> c sagen, was du gut findest und warum
4 Erzähle uns, wie für dich ein ganz normaler Tag aussieht.	<input type="checkbox"/> d beschreiben, wie Personen oder Dinge sind, die du kennst
5 Kannst du uns euer Haus ein bisschen beschreiben?	<input type="checkbox"/> e sagen, wie man etwas machen kann
6 Wir bekommen bald auch ein paar junge Katzen. Hast du Tipps für mich dazu?	<input type="checkbox"/> f erzählen, wie etwas war und was passiert ist



Tipp

- b Lies die folgenden Grundtypen von Fragen (A–F) und die Themen. Sie geben dir einen Überblick, was und wie in der Prüfung gefragt wird. (In den nachfolgenden Aufgaben lernst du, was du in der Prüfung sagen kannst.)

Du kannst dich nicht auf jede mögliche Prüferfrage zu allen möglichen Themen vorbereiten. Du kannst aber unterschiedliche Grundtypen von Fragen und erwarteten Antworten einüben. Bei der Prüfung kannst du diese dann erkennen und darauf reagieren. Dein Lehrer / deine Lehrerin wählt für dich Themen aus, über die du viel weißt.

Grundtypen von Fragen	Beispielfragen	wichtige sprachliche Mittel
A Vorlieben mit Begründung Du magst gern Warum? Was gefällt dir daran?	– Dein Lieblingsfach ist ... Warum?*	Präsens begründende Strukturen Komparation
B Wünsche und Pläne Was möchtest du gern machen?	– Was willst du später gern werden? Warum? – Wenn du alles bestimmen könntest: Wie sähe unsere Schule aus? Was würdest du anders machen?	Futur (Prognosen) Konjunktiv II (Vorstellung)
C Ereignisse und Erlebnisse Wie war dein letztes ...? Erzähle davon.	– Wie hast du deinen letzten Geburtstag gefeiert? Erzähle!*	Vergangenheitsformen: Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt

D Gewohnheiten und Typisches Wie verbringst du ein typisches ...? / Was machst du bei ...?	<ul style="list-style-type: none"> – Was machst du normalerweise am Wochenende? Erzähle!* – Was arbeitest du alles so (Schule, Jobs zu Hause, freiwillig ...)? 	Präsens Strukturen, die etwas unterteilen, wie z. B. Konjunktionen
E Bekanntes Erzähle von deinem Wie ist ... / Was macht ...?	<ul style="list-style-type: none"> – Erzähle mir über deinen besten Freund / deine beste Freundin!* – Hast du ein Haustier? Erzähle mir darüber!* 	Zeitformen: Präsens, Perfekt, Präteritum
F Tipps Wie würdest du ... machen? Kannst du mir Tipps geben?	<ul style="list-style-type: none"> – Wie lernt man am besten für die Schule? Hast du da gute Ideen? – Kannst du mir Tipps geben, wie man Ordnung halten kann? 	Präsens Modalverben

Grundtypen von Fragen und mögliche Themen

Typ	Themen
A Vorlieben mit Begründung	<ul style="list-style-type: none"> – Schule (Fächer, Unterricht, Projekte) – Hobbys, Sport, Freizeit (Sportart, Verein, Spiel, Ausgehen/Feiern, Interessen, Aktivitäten) – Medien (Buch, Film, Fernsehen, Computer und Internet) – Lebensstil (Musik, Kleidung, Wohnen) – Sonstiges (spezielle Interessensgebiete, Berufe)
B Wünsche und Pläne	<ul style="list-style-type: none"> – Schule und Beruf (Zukunft: Berufswahl, Praktika, Zeit im Ausland, Abschlüsse) – Freizeit (Reisen; Veranstaltungen; Ziele bei Hobbys, z. B. beim Sport) – Lebensgestaltung (Wohnorte, Familie, weitere Ideen) – „Wunsch-frei-Situationen“ (eigene Verhältnisse bestimmen, Welt verändern, jemanden treffen können)
C Ereignisse und Erlebnisse	<ul style="list-style-type: none"> – besondere Anlässe (Feiern und Feste, Höhepunkte, Projekte, Veranstaltungen) – typische Zeiten (Ferien/Urlaub, Jahreszeiten, Schuljahr) – herausragende Ereignisse (besonders schöne/spannende/interessante Zeiträume) – Entwicklungen (wie du etwas gelernt hast, wie etwas entstanden ist / sich entwickelt hat)
D Gewohnheiten und Typisches	<ul style="list-style-type: none"> – Umgang mit bestimmten Zeiten (Festzeiten, Feiern, Bräuche, Jahreszeiten, Traditionen) – Art des Umgangs mit etwas (Medien wie Computer/Internet; Gesundheit und Ernährung) – wiederkehrende Abläufe (Tageszeiten, Wochenenden, Schul- oder Ferienzeiten usw.) – was zuhause bei euch üblich ist (Abläufe, Rollen in der Familie, Arbeiten, Erlaubtes usw.) – typische Ereignisse (Schule, Ausflüge oder Feste, Freizeitereignisse, Hobbys usw.)
E Bekanntes	<ul style="list-style-type: none"> – Personen (Familie, Freundeskreis, Bekannte / aus Büchern oder Filmen) – Tiere (Haustiere / aus Comics, Filmen oder Büchern) – Geschichten (aus Medien: Bücher, Fernsehen (Filme oder Serien), Kinofilme, Internet) – Hobbys (auch Sportarten) – Orte (Land, Wohnort, Haus oder Wohnung, Zimmer usw.) – Schulische Aktivitäten (freiwilliges Engagement oder Aufgaben, Projekte, Gruppen, AGs)
F Tipps	<ul style="list-style-type: none"> – Vorbereitung auf etwas (Lernen, Referate, Prüfungen, Sportabzeichen, Wettkämpfe) – Gesellschaftliche Themen, mit denen du zu tun hast (Soziales, Umwelt, Technik, Arbeit)

* Original-Beispielfrage aus den Handreichungen für DSD I MK. Im Internet veröffentlicht unter www.auslandsschulwesens.de

Eine Antwort strukturieren



Tipp

In den folgenden Aufgaben übst du Antworten auf Fragen. Dafür kannst du dir selbst Beispielfragen aussuchen. Überlege dabei:

- Was ist für dich typisch?
- Was ist über dich (allgemein / deinem Lehrer) bekannt?
- Welche besonderen Dinge tust du oder welche seltenen Hobbys hast du?
- Welche deiner Vorlieben kennen alle?
- Was ist an deiner Lebenssituation besonders?
- Was verbinden deine Mitschüler(innen) oder deine Lehrer(innen) in der Schule besonders mit dir?
- Gab es in letzter Zeit besondere Ereignisse?

In der Prüfung bekommst du Fragen zu Dingen, die du gut kennst. Übe deshalb Antworten zu Themen, die für dich besonders wichtig und typisch sind.

2 Auf eine Prüferfrage antworten

a Lies die folgenden Antworten auf eine Prüferfrage. Wie findest du sie? Kreuze an.

Prüferfrage: „In der Schule machst du besonders gern das Fach Sport. Warum?“

- | | 😊 | 😐 | ☹️ |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1 Weil ich mich dafür interessiere. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Das hat zwei Gründe: Ich bin sehr sportlich und ich finde, es ist mal etwas anderes als die übrigen Fächer. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Ja, das stimmt. Sport ist für mich besonders wichtig. Ich finde zwar die anderen Fächer auch ganz gut, aber Sport mag ich am liebsten. Das hat folgende Gründe: Zunächst mal hat ja jeder etwas, das er besonders gut kann. Und bei mir ist es so, dass ich besonders sportlich bin. Ich finde auch, es ist mal etwas anderes als die anderen Fächer. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

b Was ist deiner Meinung nach für eine gute Antwort wichtig? Kreuze an.

- | | |
|--|--------------------------|
| 1 Man soll gleich sagen, was man denkt. Schließlich ist wenig Zeit! | <input type="checkbox"/> |
| 2 Man sollte mit seiner Antwort auf das reagieren, was der andere gerade gesagt hat. | <input type="checkbox"/> |
| 3 Man sollte seine Antwort erst einmal mit einer kurzen Einleitung beginnen. | <input type="checkbox"/> |
| 4 Es ist immer gut, zu sagen, was einem gerade einfällt. | <input type="checkbox"/> |
| 5 Es ist für den anderen leichter, zu folgen, wenn die Antwort eine gute Struktur hat. | <input type="checkbox"/> |
| 6 Wenn man fertig ist, hört man auf. Oder man sagt: „So, das war’s!“ | <input type="checkbox"/> |
| 7 Zum Schluss fasst man seine Antwort noch einmal zusammen. | <input type="checkbox"/> |
| 8 Es hilft bei dem Gespräch, am Ende etwas zu sagen, worauf der Prüfer reagieren kann. | <input type="checkbox"/> |

- c Lies den Tipp, die Struktur für eine Antwort und das Beispiel.



Tipp

Du hast für deine Antworten in der Prüfung zwar keine Vorbereitungszeit, um dir Notizen zu machen. Aber es ist gut, wenn du deine Antworten nach einer bestimmten Struktur gibst.

Mögliche Struktur für eine Antwort:



Beispiel:

Prüferfrage In der Schule machst du besonders gern das Fach Sport. Warum?

Antwort	Ja, das stimmt. Sport ist für mich besonders wichtig. Ich finde zwar die anderen Fächer auch ganz gut, aber Sport mag ich am liebsten. Das hat folgende Gründe:	<i>Einleitung</i>
	Zunächst mal hat ja jeder etwas, das er besonders gut kann. Und bei mir ist es so, dass ich besonders sportlich bin. ...	<i>Aspekt 1</i>
	Dann kommt noch hinzu, dass Sport im Schulalltag mal etwas anderes ist. Die meiste Zeit muss man ja auf seinem Platz sitzen, und ich freue mich deshalb immer, wenn ...	<i>Aspekt 2</i>
	(weitere Aspekte)	
	Aus diesen Gründen mag ich Sport besonders. Man kann doch aber auch sagen, dass es ein wichtiges Schulfach ist, oder? Würden Sie mir darin zustimmen?	<i>Abschluss</i>

- d Überlege dir deine Antwort zu deinem Lieblingsfach nach dem Schema in c. Schreibe dir die Antwort auf, dann hast du ein Muster.

Prüferfrage: „In der Schule machst du besonders gern das Fach _____. Warum?“

- e Beantworte die folgende Frage zu deiner Sportart wie in d, jetzt aber mündlich. Arbeite am besten mit jemandem zusammen oder nimm dich zur Kontrolle auf, z. B. mit deinem Handy.

Prüferfrage: „Deine bevorzugte Sportart ist _____. Was gefällt dir daran?“

Sprachliche Mittel einüben



Tipp

Du findest in den folgenden Aufgaben Ideen für Antworten und viele Ausdrücke, um auf die möglichen Fragen in der Prüfung antworten zu können.

Überlege deine Antwort kurz und antworte dann mündlich. Verwende möglichst mehrere der Ausdrücke aus den Aufgaben. Lerne ein paar Ausdrücke, die du in der Prüfung verwenden möchtest. Sprich laut, wenn du übst. Es ist gut, wenn du mit einer Partnerin / einem Partner arbeitest oder dich zur Kontrolle aufnimmst (siehe Aufgabe 2e).

- 3 **Vergleiche deine Vorlieben beim Thema „Sportarten“.**

Prüferfrage: „Welchen Sport magst du am liebsten?“

- a **Lege für dich die Reihenfolge deiner Lieblingssportarten fest.**

- 1 selber Sport treiben: 1. ..., 2. ..., 3. ...
- 2 beim Sport zugucken: 1. ..., 2. ..., 3. ...

- b** **Vergleiche zwei Sportarten miteinander und stelle deine Lieblingsportart als die beste dar. Dazu kannst du die folgenden Ausdrücke verwenden.**

Beispiel:

- 1 Ich spiele lieber Fußball als Fahrrad zu fahren.
Selber spiele ich am liebsten Hockey, lieber noch als Fußball und Volleyball.
- 2 Ich gucke mir weniger gern Handball an als Fußball.
Zum Zugucken finde ich Tennis am interessantesten.

<i>positiver Vergleich</i>	<i>negativer Vergleich</i>
Ich mag X lieber als Y. Ich finde X besser/interessanter/spannender als Y. X gefällt mir besser als Y. Ich spiele lieber / mit mehr Spaß X als Y. Ich reite lieber als zu laufen / Fahrrad zu fahren. Wenn ich zwischen X und Y wählen kann / Wenn ich X oder Y machen kann, entscheide ich mich für X. Von den beiden Sportarten X und Y ist X die coolere.	Ich mag Y weniger gern als X. Ich finde Y weniger gut/spannend/... als X / nicht so gut/spannend/... wie X. X gefällt mir weniger gut als / nicht so gut wie Y. Ich spiele nicht so gern Tennis wie Fußball / wie ich reite. X sehe ich auch gern, aber Y (gucke ich) noch lieber.
Ich finde X und Y gleich gut/interessant. Ich mag sowohl X als auch Y.	Ich mag weder X noch Y.
<i>das Beste</i>	
Die beste Sportart ist X. Die beste aller Sportarten ist X. X finde ich (von allen Sportarten) am besten. Von den drei genannten Sportarten finde ich X noch am besten. (= Eigentlich mag ich alle drei nicht so sehr.) X finde ich (viel / sehr viel / eindeutig / ganz klar) besser als Y und Z. X gefällt mir am besten. Z gefällt mir am wenigsten. X ist die interessanteste Sportart unter den dreien. Z ist die am wenigsten interessante Sportart. X ist meine Lieblingsportart. X/Z ist die Sportart, die mich am meisten/wenigsten interessiert / die mir am meisten/wenigsten Spaß macht. Am meisten halte ich von / mag ich X. X halte ich für am besten / die beste Sportart.	

- c** **Übe die Arbeitsschritte in a und b am Thema „Schulfächer“.**

Prüferfrage: „Welche Schulfächer magst du am liebsten? Welche gar nicht?“



Tipp

Gib in deinen Antworten für das, was du sagst, am besten immer gleich eine Begründung mit Beispielen (siehe Aufgabe 4). Achte auch darauf, was eine wirkliche Begründung ist (siehe Prüfungsteil SK, Aufgabe 45, Seite 51).

- 4** **Begründungen formulieren: Begründe deine Vorlieben aus Aufgabe 3. Gib jeweils mehrere Argumente an. Verwende mehrere der folgenden Ausdrücke.**

Prüferfragen:

- „Welche Sportart magst du am liebsten? Welche gar nicht? Warum?“
 „Welche Schulfächer magst du am liebsten? Welche gar nicht? Warum?“

..., weil/da man in einer Mannschaft zusammenspielt. ■ ..., denn man spielt in einer Mannschaft zusammen. ■ In einer Mannschaft spielt man nämlich zusammen. ■ Der Grund (dafür) ist, dass ... ■ Das ist vor allem deshalb so, weil ... ■ Das kann man damit erklären, dass ... ■ So ist das, weil ...

Ich glaube, dafür ist/sind ... verantwortlich/wichtig. ■ Dafür gibt es mehrere / einige / ein paar Gründe/Argumente/Erklärungen. ■ Der wichtigste Grund / der Hauptgrund dafür ist, dass ... ■ Ein wesentlicher/entscheidender/bedeutender/wichtiger Aspekt/Faktor/Gesichtspunkt ist ... ■ Eine wichtige Rolle spielt dabei, dass ... ■ Eine wichtige Rolle dabei spielt/spielen ...

5 Zukunftspläne formulieren

- a Bilde mehrere Sätze, in denen du Aktivitäten nennst, die in der Zukunft liegen, und solche, die du planst. Verwende mehrere der folgenden Ausdrücke.**

Prüferfrage: „Was möchtest du nach der Schulzeit machen?“

Ideen: Praktikum; Jobs; Berufswahl; Studium; Urlaub; Ausruhen; den Abschluss feiern; Zeit im Ausland

Nach der Schule möchte ich / will ich / würde ich gern / werde ich ins Ausland gehen. ■ Nach der Schule habe ich vor / plane ich, ins Ausland zu gehen.

Ich habe noch keine festen Pläne, aber ich könnte mir vorstellen, ... zu ... ■ Es könnte sein, dass ich ... mache. ■ Ich weiß es noch nicht (so) genau / bin (mir) noch nicht sicher. ■ Ich habe mir darüber noch kaum/keine Gedanken gemacht.

Möglicherweise ... ■ Vielleicht ... ■ Es könnte aber sein, dass ... ■ Wahrscheinlich ...

Das hängt davon ab, ... ■ Das hängt von ... ab / kommt auf ... an.

Wir werden sehen. ■ Ich warte noch etwas ab. ■ Ich habe mich noch nicht (endgültig) entschieden. ■

Ich kann mich nicht/schlecht entscheiden. ■ Ich will mich noch nicht entscheiden.

Es gibt mehrere Möglichkeiten. ■ Ich habe verschiedene Dinge vor. ■ Ich möchte/werde noch abwarten.

Ich bin (mir) sicher, dass ich ... ■ Ich habe fest / auf jeden Fall / in jedem Fall / jedenfalls vor, ...

Wenn es geht, ... ■ Wenn es möglich ist, ... ■ Wenn ich die Chance/Gelegenheit habe ...

Ich habe folgende/einige (konkrete) Ideen/Pläne/Absichten/Ziele/Wünsche: ...

Ich möchte folgendes Projekt umsetzen / folgenden Traum verwirklichen: ...

Wichtig ist mir vor allem, ... zu ...

Ich mache erst ein Praktikum. ■ Ich werde/muss erst ein Praktikum machen.

Zuerst (einmal) ... ■ Als Erstes ... ■ Dann/Danach ... ■ Als Nächstes ... ■ Irgendwann werde ich (dann) ...

- b Antworte auf die folgende Frage wie in a.**

Prüferfrage: „Wohin möchtest du gern dieses Jahr in Urlaub fahren? Was willst du dann dort machen?“

6 Wünsche formulieren („Wunsch-frei-Situationen“) und Idealvorstellungen darstellen

a Bilde Sätze, in denen du sagst, was du dir wünschst, und beschreibst, wie das dann wäre. Verwende mehrere der folgenden Ausdrücke.

Prüferfrage: „Du kannst dir irgendetwas wünschen. Was hättest du gern?“

Ideen: mehr Freizeit; längere Schulferien; mehr Sportunterricht;
weniger Autoverkehr



Tipp

Schau dir noch einmal auf Seite 70 an, wie man den Konjunktiv bildet.

Ich hätte gern ... ■ Ich würde am liebsten ... ■ Ich habe mir immer schon mal gewünscht ... ■

Ich träume davon ... ■ Mein Traum wäre es ...

Wenn ich mir etwas wünschen darf, wäre(n) das ... ■ Wenn ich einen Wunsch frei hätte, würde ich ... ■ Wenn ich frei entscheiden/wählen kann (könnte), ...

Das müsste ich (mir) erst einmal überlegen. ■ Da müsste ich nicht lange nachdenken. ■ Das wüsste ich sofort. ■ Da hätte ich schon einige Ideen. ■ Dazu fällt mir spontan einiges/etwas ein. ■ Dazu fällt mir viel ein.

Als Erstes würde ich ... / würde ich dafür sorgen, dass ... / hätte ich gern, dass ... / sollte(n) einmal ... ■ Ich würde auch nicht vergessen, ... zu ... / an ... zu denken. ■ Wichtig wäre ...

Dann gäbe es (viel) mehr ... ■ Dann gäbe es kein(e, n) ... (mehr). ■ Das sähe dann (ungefähr) so aus: ... ■ Dann würde es (viel) mehr / kein (e, n) ... (mehr) geben. ■ Das würde dann (ungefähr) so aussehen: ...

Der/Die/Das ideale/beste/perfekte ... wäre(n) ... ■ Mein Traum-XY / Mein Wunsch-XY ist ... ■ Den/Die/Das beste(n) ... hätte(n) ...

b Wie wäre es nach deiner Vorstellung ideal? Formuliere wie in a.

Prüferfrage: „Was wären für dich die idealen Freizeitmöglichkeiten in deiner Nähe?“

7 Von Erlebnissen und Ereignissen in der Vergangenheit erzählen

a Bilde Sätze, in denen du möglichst interessant vom Verlauf eines Geschehens erzählst.

Prüferfrage: „Wie hast du deinen letzten Geburtstag gefeiert?“

An ... (diesen Tag / diese Feier) erinnere ich mich noch genau. ■ Oh ja, das war etwas ganz Besonderes! ■ Das war ein ganz besonderer Tag! ■ An dieses Ereignis denke ich gern zurück! ■ Das weiß ich noch gut.

Vorher musste ich ... ■ Vorher hatten wir ... ■ Davor war ... ■ Einige Tage vorher ... ■ Schon lange vor der Feier ...

An dem Tag ... ■ Als der Tag dann da war ... ■ Als es dann endlich so weit war ... ■ Am Tag des Festes ...

Zuerst ■ Zu Anfang ■ Erst ■ Erst einmal ..., dann ■ Während ■ Danach ■ Schließlich ■ Zum Schluss ■ Gegen Ende

Nach der Feier musste ich dann noch ... ■ Nachher ■ Hinterher ■ Am Tag danach ■ Später ...

Jetzt finde ich ... ■ Wenn ich mich daran erinnere / daran zurückdenke / heute daran denke ...

Ich berichte jetzt von ... / möchte von ... berichten*. ■ Ich erzähle jetzt von ... / möchte von ... erzählen*.

b **Antworte auf die folgende Frage wie in a.**

Prüferfrage: „Erzähle bitte von einem besonderen Ereignis in deinem Leben.“

8 **Gewohnheiten und typische Abläufe beschreiben**

a **Wähle ein typisches Fest, das bei dir gefeiert wird. Erzähle dann über die Abläufe, Bräuche, Gewohnheiten und den Hintergrund. Verwende dabei passende Ausdrücke.**

Prüferfrage: „Wie feiert ihr bei euch oder in eurer Familie ...?“

Ich beschreibe**/erzähle*/schildere** einmal, was alles so passiert / einen typischen ... (Tag).
normalerweise ■ in der Regel ■ gewöhnlich ■ meistens ■ (fast) immer ■ regelmäßig ■ oft ■ häufig
Ich bin (Wir sind) (daran) gewöhnt, ... (zu) ... ■ Ich bin (Wir sind) (daran) gewöhnt, dass ich (wir) ... ■
Wir haben uns angewöhnt, dass wir ... / ... zu ...

Ich erkläre, was alles dazugehört / was dabei so passiert / wie es bei uns üblich ist / wie wir das machen.
Es ist üblich, ... ■ Es ist (dabei) eine Tradition, ... ■ Es ist (schon) eine alte Gewohnheit, ...
Es kommt (dabei) auch vor, dass ... ■ Man kann allerdings auch (mal) / alternativ / genauso gut ...

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es hilft ... ■ Es hilft, wenn man ... ■ Mir hilft, wenn ich ... ■
Dazu gehört auch, dass man ... ■ Es klappt gut, wenn ...
anfangen ■ weitermachen ■ fertig werden ■ beenden

Ich (Wir) mache(n) es immer so, dass ... ■ Bei mir (uns) gehört (fest) dazu, dass ... ■ XY darf nicht fehlen. ■ XY gehört dazu.
Ich mache das immer gleich. ■ Ich kann das am besten, wenn ... ■ Normalerweise mache ich das so: ...

b **Antworte auf die folgende Frage wie in a.**

Prüferfrage: „Wie bereitest du dich auf eine Klassenarbeit oder einen Test vor?“

* berichten: Hier teilst du auf sachliche Art mit, was passiert ist.
erzählen: Hier kannst du dabei auch deine Meinung oder deine Gefühle ausdrücken.
** beschreiben: Sachlich wiedergeben, wie etwas aussieht oder (immer) abläuft.
schildern: Hier teilst du dabei auch deine Meinung oder Gefühle mit.

9 Bekanntes beschreiben

a Beschreibe etwas oder jemanden mit den folgenden Ausdrücken.

Prüferfrage: „Kannst du uns beschreiben, wie dein Freundeskreis aussieht?“

Ideen: Freundinnen und Freunde; Aussehen; Eigenschaften; Hobbys; Typisches für eure Clique

Ich beschreibe/schildere jetzt einmal ... / möchte ... beschreiben/schildern.

Wichtig ist ... ■ Typisch ist ...

Jeder / Wer uns kennt, weiß, dass ... ■ Es fällt (einem) sofort auf, dass ...

Jeder würde wohl sagen, dass ... ■ Man merkt sicher gleich, dass ... ■ Klar ist, ...

Eigenschaft ■ Charakter ■ Art ■ Typ ■ Persönlichkeit

Aussehen ■ erster/äußerer Eindruck ■ Bild ■ Situation ■ Lage ■ Stimmung ■ Laune

was für ein Mensch er/sie ist ■ wie sie/er aussieht ■ was ich an ihr/ihm mag ■ was typisch für ihn/sie ist ■ wie sie/er so ist

Wir sind / Uns findet man häufig an/in/bei ...

was es (da) alles gibt ■ was man da finden kann ■ was es dort zu sehen gibt ■ was dort vorhanden ist

b Antworte auf die folgenden Fragen wie in a.

Prüferfragen: „Du hast in einem Theaterstück in der Schule mitgespielt. Worum geht es in dem Stück?“

Welche Rolle hast du gespielt? Beschreibe die Person, die du gespielt hast.“

„Suche dir ein Theaterstück oder einen Film aus. Wähle dir eine Rolle. Beschreibe dann beides.“

10 Tipps und Hinweise geben

a Formuliere Tipps und Hinweise, in denen du Möglichkeiten aufzählst, sie beschreibst und Gründe dafür angibst. Verwende mehrere der folgenden Ausdrücke.

Prüferfrage: „Ich möchte mich in einem Verein oder einer Gruppe hier am Ort engagieren. Kannst du mir etwas empfehlen? Warum lohnt es sich, da mitzumachen?“

Ich kann Ihnen ein paar Tipps geben. ■ Ich gebe Ihnen gern einige Hinweise.

Ratschläge ■ Empfehlungen ■ Regeln ■ worauf man achten soll/muss/sollte/müsste ■

was zu beachten ist ■ woran man unbedingt denken sollte ■ was wichtig ist ■ was man sehen muss

was dabei zu tun ist ■ worauf es (dabei) (vor allem) ankommt ■ wie man das macht ■ wie man Erfolg hat bei ...

wie das geht/funktioniert ■ wie man zum Ziel kommt ■ wie man erreicht, was man sich vorgestellt hat

dort kann man gut ... ■ da bieten sie ... (an) / wird ... (an)geboten ■ kann man ... empfehlen ■ was ... ^{Akk} angeht ... soll gut sein

überlegen ■ vorbereiten ■ planen ■ fertigmachen ■ informieren ■ (über)prüfen ■ testen ■ sich Gedanken machen ■ verbessern ■ bewerten ■ (aus)probieren ■ schmecken

b Wähle ein Gericht bzw. eine Speise, die du selber machen kannst. Antworte dann wie in a.

Prüferfrage: „Ich habe gehört, du kannst gut ... kochen/backen/zubereiten. Kannst du mir erklären, wie das gemacht wird?“

Auf Aspekte eingehen

11 Suche mehrere Aspekte aus der folgenden Liste zu den Themen 1–6 und kündige sie an wie im Beispiel.

Aspekt	Beispiele
<i>wer? mit wem?</i>	Personen, die mitgehen: Nadine, Yvonne, Jonathan, ...
<i>was?</i>	Aktivitäten: spazieren gehen, sich unterhalten, ...
<i>wo? wohin?</i>	Orte, an denen wir sind: Café Glückspilz, Strand, ...
<i>wann?</i>	Zeitpunkt: meist nicht vor acht, wenn alle können ...
<i>wie? womit?</i>	Verkehrsmittel: oft mit den Fahrrädern ... Stimmung: immer lustig, machen viele Witze ...
<i>warum?</i>	Motivation: macht Spaß, Freunde treffen, ...

Themen:

- 1 Unsere Schule / Unser Unterricht im Fach ...
- 2 Meine Reise nach ...
- 3 Ein besonderes Ereignis: ...
- 4 Unsere Familie
- 5 Unser Land
- 6 Meine Hobbys und Interessen

Beispiel:

Thema: Abends weggehen

Ich erzähle jetzt etwas über einen typischen Abend mit meinen Freunden. Dazu werde ich erklären, wer normalerweise dabei ist, wo wir uns treffen und was wir unternehmen. Ich beschreibe auch, wann wir uns gewöhnlich sehen, wie wir zum Treffpunkt fahren und wie die Stimmung bei uns so ist.

Antworten zu verschiedenen Fragentypen formulieren

12 Vorlieben mit Begründung

a **Übt zu zweit Antworten auf Prüferfragen.**

- Überlegt euch zunächst jeder zwei Fragen, die zu euch selbst passen. Ideen dazu findet ihr in den Tabellen „Grundtypen von Fragen“ und „Ideen für Themen“ auf Seite 107/108.
- Schreibt die Fragen auf und gebt sie eurem Partner / eurer Partnerin.
- Überlegt euch dann jeder noch zwei Fragen, die zu eurem Gesprächspartner passen. Diese behaltet ihr.
- Stellt euch dann nacheinander jeweils die vier Fragen, die zu eurem Gesprächspartner passen, und beantwortet sie entsprechend.

Beispiele:

- 1 In der Schule machst du besonders gern das Fach Sport. Warum?
- 2 Was unternimmst du mit deinen beiden Schwestern am liebsten? Warum gerade das?
- 3 Du surfst gern im Internet und bist in sozialen Netzwerken. Was findest du im Netz am besten?
Was findest du an sozialen Netzwerken gut?
- 4 Stell dir vor, du könntest deine Stadt nach deinen Wünschen völlig neu bauen. Wie würde sie dann aussehen?



11-12

b Hört euch (jeder einzeln) eine der beiden Prüferfragen zum Thema „Vorlieben mit Begründung“ an. Geh dabei folgendermaßen vor.

- Nimm auf die Frage Bezug und formuliere eine Einleitung.
- Kündige dabei einige Aspekte an (siehe Aufgabe 11, Seite 116).
- Stell diese Aspekte klar strukturiert dar.
- Formuliere einen Schluss, am besten so, dass man das Gespräch fortsetzen kann.
- Gebt euch dann gegenseitig eine kurze Rückmeldung, ob ihr diese vier Punkte berücksichtigt habt.

13 Wünsche und Pläne**a Arbeitet wie in Aufgabe 12a.***Beispiele:*

- 1 Nehmen wir an, ich könnte dir einen Wunsch erfüllen. Was würdest du dir wünschen? Begründe bitte deine Wahl.
- 2 Wie sieht dein Traumzimmer aus?
- 3 Welche Musik hörst du am liebsten? Was gefällt dir daran? Erinnerst sie dich an etwas?
- 4 Welche Hobbys hast du? Was findest du daran am besten?



13-14

b Arbeitet wie in Aufgabe 12b.**14 Ereignisse und Erlebnisse****a Arbeitet wie in Aufgabe 12a.***Beispiele:*

- 1 Du warst in den letzten Ferien ja mit ein paar Freunden alleine im Urlaub. Kannst du uns etwas davon erzählen, was ihr so alles unternommen habt?
- 2 Du hast dir das Geld für diesen Urlaub selbst verdient. Wo hast du gejobbt und was hast du da gemacht?
- 3 Wir hatten vorigen Monat eine Projektwoche zum Thema „Menschen“. Was war dein Projekt und was hast du dabei gemacht?
- 4 Welches war das letzte große Fest, an dem du teilgenommen hast? Wie war es? Erzähle!



15-16

b Arbeitet wie in Aufgabe 12b.**15 Gewohnheiten und Typisches****a Arbeitet wie in Aufgabe 12a.***Beispiele:*

- 1 Wie sieht ein typischer Tag bei dir aus, wenn du keine Schule hast?
- 2 Wenn dich nach der Schule jemand treffen will, wo findet er dich wohl meistens? Was tust du dort oft?
- 3 Wann und auf welche Weise machst du gewöhnlich deine Hausaufgaben? Was brauchst du dazu? Erzähle.
- 4 Worüber unterhältst du dich mit deinen Freundinnen und Freunden normalerweise und wie (persönliches Treffen, Handy, Internet)?



17-18

b Arbeitet wie in Aufgabe 12b.

16 Bekanntes

a Arbeitet wie in Aufgabe 12a.

Beispiele:

- 1 Erzähle von einem Spiel, das du gerne machst, oder einer Sportart, die du magst. Wie geht das Spiel oder die Sportart? Welche Regeln gibt es?
- 2 Wer gehört alles zu deiner Familie? Erzähle von ihnen.
- 3 Welches Buch liest du gerade oder hast du zuletzt gelesen? Wovon handelt es?
- 4 Kennst du einen Menschen, von dem du sagen würdest, er ist interessant? Erzähle von diesem Menschen.



19-20

b Arbeitet wie in Aufgabe 12b.

17 Tipps

a Arbeitet wie in Aufgabe 12a.

Beispiele:

- 1 Du bist gut in Sprachen. Kannst du anderen ein paar Tipps geben, wie man am besten dafür lernt?
- 2 Viele Leute würden gern etwas Geld sparen. Hast du ein paar Tipps, wo man gut sparen kann? Und womit kann man sich noch etwas Geld verdienen?
- 3 Deine Klasse möchte etwas für die Umwelt tun. Hast du ein paar Tipps und Ideen, was ihr machen könntet?
- 4 Jemand ist neu in deiner Stadt. Kannst du ihm einige Tipps geben, was man hier so alles machen kann oder was man sich ansehen sollte?



21-22

b Arbeitet wie in Aufgabe 12b.



Tipp

In der Prüfung bekommst du zwei bis vier Fragen. Je weniger du antwortest, desto mehr Fragen werden wahrscheinlich gestellt. Wenn dir also eine Frage gestellt wurde, zu der du viel sagen kannst, antworte auch ausführlich darauf und nutze die Zeit, um selbst zu sprechen.

Weitere Kriterien für gute Antworten

18 Was gehört allgemein noch zu einer guten Antwort? Kreuze an.

- | | |
|--|--------------------------|
| 1 Die Antwort passt zum Thema, nach dem du gefragt worden bist. | <input type="checkbox"/> |
| 2 Die Antwort ist ausführlich und beantwortet die Frage vollständig. | <input type="checkbox"/> |
| 3 Die Antwort gibt nur die wichtigsten Informationen, damit der Prüfer nicht ungeduldig wird. | <input type="checkbox"/> |
| 4 Argumente werden begründet. Es werden Beispiele genannt. | <input type="checkbox"/> |
| 5 Es gibt Beispiele aus dem eigenen Land und aus Deutschland, Österreich oder der Schweiz, wo das möglich ist. | <input type="checkbox"/> |
| 6 Die Antwort bleibt immer ganz sachlich. | <input type="checkbox"/> |
| 7 Es wird lebendig und interessant erzählt. | <input type="checkbox"/> |
| 8 Es wird langsam und mit Pausen gesprochen, damit der Fragende alles versteht. | <input type="checkbox"/> |
| 9 Es wird flüssig, in normalem Sprechtempo und deutlich gesprochen. | <input type="checkbox"/> |
| 10 Der Sprecher / die Sprecherin guckt die Gesprächspartner an. | <input type="checkbox"/> |



- 11 Der Sprecher / die Sprecherin achtet nicht so genau auf Fehler, Hauptsache, er wird verstanden.
- 12 Der Sprecher / die Sprecherin achtet darauf, nur wenige Fehler zu machen.
- 13 Wenn dem Sprecher / der Sprecherin Fehler passieren, macht er/sie einfach weiter.
- 14 Wenn dem Sprecher / der Sprecherin Fehler passieren, korrigiert er/sie sich selbst.
- 15 Der Sprecher / die Sprecherin spricht meist so, wie er/sie auch schreibt.
- 16 Der Sprecher / die Sprecherin benutzt auch umgangssprachliche Wörter.
- 17 Der Sprecher / die Sprecherin sagt seine/ihre persönliche Meinung nicht.
- 18 Der Sprecher / die Sprecherin sagt auch seine/ihre persönliche Meinung.

19 Zusammenfassende Übung

- a **Übt zu zweit eine mündliche Prüfung (Schüler/Schülerin A und B). Hört dazu die Prüferfragen 1 bzw. 2 und antwortet auf die Fragen.**

Prüferfragen, Beispiel 1

Prüferfragen, Beispiel 2

- A spielt die Prüferfragen, Beispiel 1 vom MP3-Player oder vom Computer. B beantwortet diese Fragen. In jedem Beispiel gibt es vier Fragen. Zu einer Frage gibt es eine Nachfrage, zu einer anderen zwei Nachfragen.
- Sprecht danach über die „Prüfung“: A bewertet das, was B gesagt hat und gibt Tipps. Im Tipp findet ihr Hinweise, welche sprachlichen Formen in der mündlichen Prüfung (im Gegensatz zur schriftlichen Prüfung) erlaubt sind.
- Danach tauscht ihr die Rollen: B spielt die Prüferfragen, Beispiel 2, und A antwortet.

Tipp

Manche Strukturen, die nur oder eher in mündlicher Sprache üblich sind oder im Schriftlichen als Fehler gelten, werden in der mündlichen DSD-Prüfung nicht als Fehler gewertet. Das sind zum Beispiel:

<i>Einschübe in Sätzen</i>	„Wenn man eine Zeit ins Ausland geht – ich glaube, das geht den meisten so – dann ist das eine schöne Erfahrung.“
<i>abhängige Sätze mit Hauptsatzstellung ohne Konjunktionen</i>	„Ich hoffe, alles geht gut. Ich weiß, ich muss noch einiges dafür vorbereiten.“
<i>„weil“ und „obwohl“ als Hauptsatzkonjunktionen</i>	„Ich möchte ins Ausland, weil – ich möchte eine neue Kultur kennenlernen. Das ist spannend, obwohl – es kann natürlich auch Schwierigkeiten geben.“
<i>Abbruch des Satzes und Neueinsatz</i>	Daher denke ich, dass ich das tun sollte, zumindest versuchen, da ich sonst ... Es ist ja meist so, wenn man es gar nicht erst versucht hat ... Hinterher ärgert man sich dann.

Weitere Beispiele:	
<i>Benennung und nachträgliches Aufgreifen mit Informationen dazu</i>	„ Die Schüler –, also die haben bei uns alle Lust, mal eine Zeit ins Ausland zu gehen.“ „ Im Ausland, da kann man sicher viele Erfahrungen sammeln.“
<i>Ausdruck zum Verstehen vorangestellt ...</i>	„ Kurz und gut: Im Ausland lernt man mehr als so in der Schule.“ „ Nur so eine Idee: Ein Basketballfeld auf dem Schulhof wäre gut.“
<i>... oder nachgestellt</i>	„An Sport habe ich weniger Interesse, ehrlich gesagt. “
<i>„wobei“ und „während“ mit Verbzweitstellung</i>	„Ich würde gern ins Ausland, wobei, das ist schon teuer.“ „Mir macht das Spaß, während, andere interessiert das nicht.“
<i>Verberststellung</i>	Nach Frage oder Aussage: „ Finde ich nicht.“ „ Glaube ich auch.“
<i>Konstruktion mit Partizip ohne Subjekt</i>	„Fastfood ist praktisch: Essen geholt, warm gemacht – fertig!“
<i>Tätigkeit oder Eigenschaft ohne Prädikat</i>	„Als dann das Angebot kam – ich: ab ins Ausland! “ „Meine Mitschüler haben gesagt: ,Du – ein fleißiger Schüler?' “
<i>selbstständige Phrase aus Nomina</i>	„Unser Lehrer hat uns gesagt, dass wir eine Klassenfahrt machen – riesige Freude bei allen , da hatten wir alle Lust dazu.“
<i>Fortsetzung nach kurzer Pause</i>	„Man ist im Ausland weit von der Familie weg. – Und von seinen Freunden. “ „Das hat er toll gemacht. – Interessant eben. “
<i>Weglassungen („Ellipsen“), z.T. als Übernahme der Konstruktion</i>	„Noch Fragen?“ – „ Also, jetzt zum Thema. “ „Würdest du gern ins Ausland gehen?“ – „ Ja, schon lange. “
<i>Artikel bei Eigennamen</i>	„ Die Emilia aus meiner Klasse war auch schon im Ausland.“
<i>Besonderheiten beim Wortschatz</i>	„Wir machen das hier so.“ (Gesprächspartner weiß, wo „hier“ ist. In einem schriftlichen Text müsste man das dem Leser erklären.) „ Gut, ok. “, „ also “, „ naja “ / „ oh! “, „ jaja “ / „ doch mal “, „ wohl “



- b Übt zu viert eine mündliche Prüfung (Schüler/Schülerin A, B, C und D). Hört dazu die Prüferfragen 1–4, antwortet auf die Fragen und bewertet die Antworten mithilfe der Protokollbögen auf Seite 121.



23–29



30–36



37–43



44–50

Prüferfragen, Beispiel 1

Prüferfragen, Beispiel 2

Prüferfragen, Beispiel 3

Prüferfragen, Beispiel 4

- Geht vor wie in Aufgabe 19a. C und D sind Beobachter und arbeiten mit den Protokollbögen auf Seite 21.
- Sprecht danach über die „Prüfung“: C und D berichten, was sie beobachtet haben.
- Danach tauscht ihr die Rollen: A und B arbeiten mit den Protokollbögen und berichten, was sie bei C und D beobachtet haben.

Beobachter(in) 1: Protokollbogen für eine gute Antwort

Beobachtung: Er/Sie ist oder hat ...	☺	☺☹	☹
... am Anfang auf die Frage eingegangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... zu Beginn einige Punkte angekündigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... mehrere (die angekündigten) Punkte auch angesprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... die Antwort gut strukturiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... einen Schluss so formuliert, dass das Gespräch gut weitergehen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... interessant erzählt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... zum Thema gesprochen und die Frage ausführlich beantwortet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... (wo nötig) Gründe angeben und (wenn möglich) Beispiele verwendet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... meistens gesprochen, ohne lange nach Wörtern zu suchen, und bei Pausen ruhig reagiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... deutlich und weder zu langsam noch zu schnell gesprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... die Zuhörer angesehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Beobachter(in) 2: Protokollbogen für die sprachliche Leistung

Allgemeine Beobachtung: Er/Sie hat ...	☺	☺☹	☹
... fast immer schnell das richtige Wort gefunden (nicht mehrmals nach einem Wort suchen müssen).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sich bei Fehlern in der Regel selbst verbessert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... das, was er/sie sagen wollte, mit einem anderen Wort gesagt, wenn das Wort fehlte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachliche Mittel: Er/Sie hat ...			
... viele verschiedene Wörter benutzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... unterschiedliche (evtl. sogar komplexe) Strukturen benutzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Folgende Fehler sind mir aufgefallen: Er/Sie hat ...	oft	manchmal	(fast) nicht
... die Wörter nicht richtig ausgesprochen / ... das, was er/sie sagt, nicht richtig betont. Man versteht ihn/sie deshalb nicht gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Fehler bei den Formen der Nomina und Verben gemacht (Deklination, Konjugation).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Fehler bei der Wortstellung gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Typische Fehler, die häufiger vorkommen:			

Mündliche Kommunikation Teil 2

Vortrag zu einem vorbereiteten Thema und Gespräch darüber

Ein Thema für den Vortrag auswählen

- 1 Das Thema für deinen Vortrag legst du etwa ein halbes Jahr vor der Prüfung mit deinem Lehrer fest. Überlege dir verschiedene Themen, die du dir vorstellen kannst. Überprüfe sie anhand der folgenden Checkliste.

	😊	😐	☹️
1 Das Thema interessiert mich persönlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Zu dem Thema finde ich leicht genug Material.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Mit dem Thema habe ich eigene Erfahrungen (z.B. durch mein Hobby).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Das Thema hat etwas mit dem Unterricht bzw. einem Projekt zu tun.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Das Thema ist auch in meinem Heimatland wichtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Das Thema ist auch in Deutschland, Österreich oder der Schweiz wichtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7 Zu dem Thema fällt mir sofort eine Menge ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8 Mit dem Thema habe ich mich schon einmal beschäftigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9 Zu dem Thema kenne ich die meisten wichtigen Wörter.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10 Zu dem Thema habe ich schon einmal gearbeitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Tipp

Bei einem gut geeigneten Thema solltest du auf jeden Fall die Fragen 1 und 2 mit 😊 beantworten. Außerdem ist es gut, wenn 3 oder 4 sowie 5 oder 6 (oder natürlich jeweils beides) zutreffen. Auch 9 ist sehr wichtig. Hier kannst du dich aber auch noch gezielt vorbereiten. Auf jeden Fall wird dein(e) Lehrer(in) dich beraten, ob ein Thema geeignet für dich ist.

Dem Vortrag eine Struktur geben

- 2 Du findest hier Stichpunkte zu drei Vorträgen.
a Bring sie jeweils in eine geeignete Reihenfolge.

Thema 1: Der Film „Janina“	Thema 2: Köln damals und heute	Thema 3: Bienen
1 Probleme der Hauptfigur 2 Die Handlung 3 Warum ich den Film mag 4 Die Hauptfigur	1 Die Römer 2 Das 20. Jahrhundert 3 Das Mittelalter 4 Wie sieht die Zukunft aus?	1 Aufgaben der Bienen 2 Gruppen im Bienenvolk 3 Die Königin 4 Das Sammeln von Stoffen 5 Arbeiterinnen 6 Das Füllen der Waben 7 Die „Drohnen“

b Ordne jetzt zu, nach welchem Kriterium du dich in a jeweils entschieden hast. Trage die Nummer des Themas ein.

- 1 Bei Thema sollte man den Vortrag in der Reihenfolge der Ereignisse („chronologisch“) strukturieren.
 - 2 Bei Thema sollte man nach Zusammenhängen strukturieren: Manche Punkte folgen aus anderen, manche Punkte bestehen aus mehreren Teilen. Hier folgt man der Logik des Themas.
 - 3 Bei Thema ist es wichtig, in welcher Reihenfolge die Zuhörer das Thema verstehen können. Was müssen sie schon wissen, um das Folgende verstehen zu können?
- 3 Sobald du ein Thema ausgewählt und das Material gesammelt und ausgewählt hast, wähle Stichpunkte für die einzelnen Teile deines Vortrages aus und sortiere sie ebenfalls nach einem der drei genannten Kriterien.**

Moderationskarten erstellen

Tipp

Du kannst dir für deinen Vortrag Moderationskarten als Stütze erstellen. Du darfst aber deinen Vortrag nicht einfach ablesen oder auswendig lernen und dann aufsagen. In solch einem Fall wird der Prüfer dich unterbrechen. Denn es soll ja geprüft werden, ob du frei reden kannst! Du kannst deshalb ab und zu auf deine Karten gucken. Vergiss aber nicht, dass du mit jemandem sprichst, wenn du den Vortrag hältst. Suche deshalb immer wieder den Blickkontakt zu der Person, zu der du sprichst.

4 Was könnte auf deinen Moderationskarten sinnvoll Platz finden, was nicht? Markiere das bei A–J. Wo könnte das auf der Karte stehen? Ordne zu.

- A Datum
- B Titel des aktuellen Unterpunktes
- C Nummer der Karte
- D ausformulierter Text zum Unterpunkt
- E Stichworte zum Unterpunkt
- F wichtige Wörter, die ich nicht sicher kann
- G wichtige Wörter, evtl. auch Ausdrücke
- H Hinweise zum Vortrag („hier Bild 4 erklären“)
- I Mutmacher („Ist gleich vorbei!“)
- J Textpassagen, die zu schwer sind und die ich besser vorlese, weil ich sie nicht richtig verstehe

1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>
3 <input type="checkbox"/>	4 <input type="checkbox"/>
→ 5 <input type="checkbox"/>	

5 Welche Stichwortauswahl auf den Moderationskarten A–C auf Seite 124 hältst du für den Vortragstext für geeignet? Kreuze an.



Janina ist eine ganz normale Jugendliche. Sie ist 16 Jahre alt, durchschnittlich groß, hat blonde Haare und blaue Augen. Damit guckt sie immer sehr klug. Sie hat viele Interessen: Sie ist sportlich, sie liest gern, vor allem die Zeitung. Janina ist immer informiert, was es so Neues gibt. Eigentlich scheint in ihrem Leben gar nichts Besonderes zu passieren. Eines Tages aber kommt es zu einem ungewöhnlichen Ereignis ...

Moderationskarte A

normales Mädchen
16, normal groß,
blond, blaue Augen
klug, interessiert
sportlich, liest, Zeitung,
daher informiert über
Neues,
nichts Besonderes, dann
aber Ereignis

Moderationsarte B

typisches Mädchen
16 Jahre, blond und blaue
Augen
klug, liest Zeitung
gut informiert
nichts Besonderes bis zu
ungewöhnlichem Ereignis

Moderationskarte C

Alter, Aussehen
klug
sportlich
Zeitung
nichts Besonderes
! Ereignis!
→ auf Janinas
Bild hinweisen

 **Tipp**

Wenn du den Inhalt deines Vortrags nicht gut kennst und dann zu viel notierst, besteht die Gefahr, dass du nicht frei genug redest und an deinen Karten „klebst“. Wenn du zu wenig aufschreibst, könntest du etwas Wichtiges vergessen. Finde einen für dich geeigneten Mittelweg: Notiere Stichpunkte, die dich an alles erinnern, was du zu diesem Punkt sagen wolltest.

Beispiel:

Das Stichwort „Aussehen“ genügt, wenn du ein Bild Janinas vor Augen hast und sie dann beschreiben kannst.

Das eigene Interesse begründen

 **Tipp**

Es wird erwartet, dass du deine Themenwahl kurz begründest. Suche dir eine Stelle in deinem Vortrag, an der dies gut passt! Markiere dir dies auf deinen Moderationskarten, um es nicht zu vergessen.

Beispiele:

Nach der Beschreibung Janinas kannst du darauf hinweisen, dass sie eine Person ist, die dein Alter hat und ähnliche Interessen wie du, und sie dich deshalb besonders interessiert. Man kann auch damit beginnen, dass man ein Hobby oder eine eigene Vorliebe nennt, und dann von da aus zum Thema kommt.

- 6 **Denke dir zwei bis drei mögliche Vortragsthemen im Zusammenhang mit deinen Interessen aus. Erzähle spontan, warum dich diese Themen interessieren. Die folgenden Ausdrücke können dir helfen.**

Dieses Thema interessiert/begeistert mich besonders, weil ... ■ Dies ist ein Thema aus dem Bereich ... ■ Mit diesem Gebiet beschäftige ich mich schon länger, weil ich finde ...
interessant ■ spannend ■ besonders ■ ungewöhnlich
Ich habe davon zum ersten Mal gehört, als einmal ... / als wir in der Schule ...

An diesem Thema interessiert mich vor allem ... ■ Was mich daran am meisten interessiert, ist ...
Im Zusammenhang damit wollte ich herausfinden, ... ■ Die Frage, die ich mir bei diesem Thema gestellt habe, ist ...

Zu dem Thema habe ich eine besondere Beziehung durch ... ■ Auf diese Fragen bin ich gekommen durch ... ■ ... hat mich auf dieses Thema aufmerksam gemacht.

Den Vortrag sprachlich vorbereiten

7 **Bereite Formulierungen vor, die dir in deinem Vortrag helfen können.**

a **Ordne die Abschnitte a–g deines Vortrags den Formulierungen 1–28 zu.**

Ausdrücke	Punkte deines Vortrags
1 Ich halte nun einen Vortrag über ...	<input checked="" type="checkbox"/> a Du leitest den Vortrag ein.
2 Und so komme ich nun zum letzten Punkt meines Vortrags.	<input type="checkbox"/> b Du erklärst, welche Schritte du nacheinander vorhast.
3 Dabei möchte ich wie folgt vorgehen: Zunächst ...	<input type="checkbox"/> c Du sprichst etwas mit deinen Zuhörern ab.
4 Bleibt nun nur noch ein letzter Punkt zu klären, nämlich ...	<input type="checkbox"/> d Du sagst etwas zur Struktur deines Vortrags.
5 Auf den Folien können Sie den Ablauf des Vortrags sehen.	<input type="checkbox"/> e Du weißt im Moment nicht mehr richtig weiter.
6 Soviel zu diesem Punkt. Haben Sie bis hierher Fragen?	<input type="checkbox"/> f Du beendest gleich den Vortrag.
7 Damit ist unsere Frage fast beantwortet. Bleibt nun noch ...	<input type="checkbox"/> g Du bist mit deinem Vortrag fertig.
8 Einen Augenblick bitte, ich glaube, da stimmt etwas nicht.	<input type="checkbox"/>
9 Das Thema, über das ich sprechen möchte, lautet ...	<input type="checkbox"/>
10 Ich bitte um Entschuldigung, ich muss einen Moment überlegen.	<input type="checkbox"/>
11 Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!	<input type="checkbox"/>
12 Meinen Vortrag habe ich so strukturiert: ...	<input type="checkbox"/>
13 Lassen Sie mich zum Abschluss noch einmal zusammenfassen.	<input type="checkbox"/>
14 Bitte stellen Sie jederzeit Fragen, wenn etwas unklar ist.	<input type="checkbox"/>
15 Ich hoffe, ich konnte Sie für dieses Thema interessieren.	<input type="checkbox"/>
16 Damit darf ich mich bei Ihnen für Ihr Interesse bedanken.	<input type="checkbox"/>
17 Können Sie so alles gut lesen?	<input type="checkbox"/>
18 Als nächstes kommen wir zu Punkt X, wie Sie hier sehen.	<input type="checkbox"/>
19 Entschuldigung, ich mache gleich weiter, mir ist etwas unklar.	<input type="checkbox"/>
20 Ich würde Ihnen gern etwas zum Thema ... sagen.	<input type="checkbox"/>
21 Ich bitte um etwas Geduld, hier stimmt etwas nicht.	<input type="checkbox"/>
22 Bitte fragen Sie gern, wenn ein Punkt Sie näher interessiert.	<input type="checkbox"/>
23 Möchten Sie zum Abschluss noch etwas fragen?	<input type="checkbox"/>
24 Dazu gebe ich Ihnen nun zuerst einen Überblick: ...	<input type="checkbox"/>
25 Können Sie mich gut verstehen?	<input type="checkbox"/>
26 Ich möchte nun noch einmal zusammenfassen: ...	<input type="checkbox"/>
27 Wir kommen nun zu Punkt X, auf Ihrem Handout Seite ...	<input type="checkbox"/>
28 Mein Vortrag beschäftigt sich mit dem Thema ...	<input type="checkbox"/>

b **Merke dir für die verschiedenen Punkte jeweils Formulierungen, die du verwenden möchtest. Übe Sie dann bei einem Probevortrag.**



Tipp

Achte bei deinem Vortrag darauf, dass du die Punkte a–g (e nur, wenn nötig) wirklich berücksichtigst.

Kriterien für einen guten Vortrag beachten

8 Zwei Schüler(innen) haben verschiedene Strategien für ihren Vortrag. Kreuze an, was du für deinen Vortrag jeweils übernehmen möchtest.

Schüler(in) 1	😊	☹️
1 Mein Material macht den Inhalt meines Vortrags deutlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Mein Material ist so gut, dass es schon alle Informationen enthält.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Die Schrift auf den Folien muss groß genug sein, damit man sie ohne Mühe lesen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Auf eine Folie schreibe ich nur so viel Information, wie man relativ schnell lesen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Bilder dienen einfach nur dazu, Spaß zu machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Ich spreche die Zuhörer an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7 Ich sehe während meines Vortrags nicht auf mein Material.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8 Ich klicke selbst, um zur nächsten PowerPoint-Folie zu wechseln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Schüler(in) 2	😊	☹️
1 Mein Material hat eigene interessante Inhalte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Mein Material ergänzt meinen Vortrag nur.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Auf einer Folie muss viel stehen, damit ich nicht so oft die Folien wechseln muss.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Je mehr Information eine Folie bietet, desto besser. Dann fühlen sich die Zuhörer besser informiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Bilder sollen helfen, etwas besser zu verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Ich rede frei in den Raum hinein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7 Ich zeige auch auf das Material.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8 PowerPoint stelle ich so ein, dass es automatisch abläuft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Tipp

Schreibe auf einen Zettel in Stichworten die Punkte, an die du während der Vorbereitung und beim Einüben denken willst. Es dient dir als „Memo“. Schau immer wieder einmal auf dein Memo, um dich zu überprüfen, oder bitte jemand anders, das zu tun.

9 Stelle dir aus den Tipps, die du gut findest, ein „Memo“ für deinen eigenen Vortrag zusammen.

Antwortblatt zur Übertragung der Lösungen zu LV 1–5, Übung 1
(Seite 79, 81, 83, 85, 89)

Deutsches Sprachdiplom der KMK – Niveaustufe A2/B1
Prüfungsteil Leseverstehen
Antwortblatt

Name _____

Vorname _____

Du hast **10 Minuten Zeit**, um deine Lösungen auf das Antwortblatt zu übertragen.

Markiere mit **schwarzem oder blauem** Schreiber:

so:

so nicht:



Wenn du eine Markierung **korrigieren** möchtest, fülle das **falsch** markierte Feld ganz aus:
und markiere anschließend das richtige Feld so:

Teil 1

	A	B	C	D	E	F	G	H
1	<input type="checkbox"/>							
2	<input type="checkbox"/>							
3	<input type="checkbox"/>							
4	<input type="checkbox"/>							
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					

Teil 2

	A	B	C	D	E	F	G	H
6	<input type="checkbox"/>							
7	<input type="checkbox"/>							
8	<input type="checkbox"/>							
9	<input type="checkbox"/>							

Teil 3

	richtig	falsch
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 4

	A	B	C
15	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 5

	A	B	C	D	E	F	G	H
21	<input type="checkbox"/>							
22	<input type="checkbox"/>							
23	<input type="checkbox"/>							
24	<input type="checkbox"/>							

Anwortblatt zur Übertragung der Lösungen zu LV 1–5, Übung 2
(Seite 80, 82, 84, 87, 90)

Deutsches Sprachdiplom der KMK – Niveaustufe A2/B1
Prüfungsteil Leseverstehen
Antwortblatt

Name _____

Vorname _____

Du hast **10 Minuten Zeit**, um deine Lösungen auf das Antwortblatt zu übertragen.

Markiere mit **schwarzem** oder **blauem** Schreiber:

so:

so nicht:



Wenn du eine Markierung **korrigieren** möchtest, fülle das **falsch** markierte Feld ganz aus: und markiere anschließend das richtige Feld so:

Teil 1

	A	B	C	D	E	F	G	H
1	<input type="checkbox"/>							
2	<input type="checkbox"/>							
3	<input type="checkbox"/>							
4	<input type="checkbox"/>							
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					

Teil 2

	A	B	C	D	E	F	G	H
6	<input type="checkbox"/>							
7	<input type="checkbox"/>							
8	<input type="checkbox"/>							
9	<input type="checkbox"/>							

Teil 3

	richtig	falsch
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 4

	A	B	C
15	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 5

	A	B	C	D	E	F	G	H
21	<input type="checkbox"/>							
22	<input type="checkbox"/>							
23	<input type="checkbox"/>							
24	<input type="checkbox"/>							

Antwortblatt zur Übertragung der Lösungen zu HV 1–5, Übung 1
(Seite 94, 98, 100, 102, 104)

Deutsches Sprachdiplom der KMK – Niveaustufe A2/B1
Prüfungsteil Hörverstehen
Antwortblatt

Name _____

Vorname _____

Du hast **10 Minuten Zeit**, um deine Lösungen auf das Antwortblatt zu übertragen.

Markiere mit **schwarzem** oder **blauem** Schreiber:

so:

so nicht:

Wenn du eine Markierung **korrigieren** möchtest, fülle das **falsch** markierte Feld ganz aus:
und markiere anschließend das richtige Feld so:

Teil 1

	A	B	C
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 2

	A	B	C
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 3

	richtig	falsch
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 4

	A	B	C
15	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 5

	A	B	C	D	E	F	G	H
21	<input type="checkbox"/>							
22	<input type="checkbox"/>							
23	<input type="checkbox"/>							
24	<input type="checkbox"/>							

Anwortblatt zur Übertragung der Lösungen zu HV 1–5, Übung 2
(Seite 96, 99, 101, 103, 105)

Deutsches Sprachdiplom der KMK – Niveaustufe A2/B1
Prüfungsteil Hörverstehen
Antwortblatt

Name _____

Vorname _____

Du hast **10 Minuten Zeit**, um deine Lösungen auf das Antwortblatt zu übertragen.

Markiere mit **schwarzem** oder **blauem** Schreiber:

so:

so nicht:



Wenn du eine Markierung **korrigieren** möchtest, fülle das **falsch** markierte Feld ganz aus: und markiere anschließend das richtige Feld so:

Teil 1				Teil 2			
	A	B	C		A	B	C
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

Teil 3			Teil 4			
	richtig	falsch		A	B	C
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	15	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	16	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	17	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	18	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	19	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			20	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 5								
	A	B	C	D	E	F	G	H
21	<input type="checkbox"/>							
22	<input type="checkbox"/>							
23	<input type="checkbox"/>							
24	<input type="checkbox"/>							

Bewertungskriterien für den Prüfungsteil Schriftliche Kommunikation – Niveaustufe A2/B1

Kriterium	3 Punkte	B1	2 Punkte	B1/A2	1 Punkt	A2	0 Punkte	unter A2
Gesamteindruck	Der Text ist zusammenhängend und insgesamt flüssig zu lesen.		Der Text ist weitgehend zusammenhängend. Mehrere Textstellen lesen sich nicht flüssig.		Es liegen einfache Sätze vor, die inhaltlich verbunden sind. An mehreren Textstellen wird der Lesefluss deutlich unterbrochen.		Es liegen überwiegend Wendungen und Sätze vor, die weder inhaltlich noch sprachlich miteinander verbunden sind.	
Inhalt	<i>Wiedergabe</i>	Die Aussagen werden angemessen und eigenständig wiedergegeben.	Die Aussagen werden weitgehend angemessen und weitgehend eigenständig wiedergegeben.	Die Aussagen werden teilweise angemessen und nur zum Teil eigenständig wiedergegeben.	Die Aussagen werden nur zum Teil angemessen und nur zum Teil eigenständig wiedergegeben.		Die Aussagen werden nicht angemessen oder gar nicht wiedergegeben bzw. abgeschrieben.	
	<i>eigene Erfahrungen</i>	Der Bericht enthält mehrere Aspekte, die detailliert und nachvollziehbar dargestellt werden.	Der Bericht enthält einige Aspekte, die knapp, aber insgesamt nachvollziehbar dargestellt werden.	Die eigene Meinung wird nur knapp begründet, ist aber noch nachvollziehbar.	Die eigene Meinung wird deutlich, aber nicht begründet.		Der Bericht ist sehr kurz und kaum noch nachvollziehbar.	
	<i>eigene Meinung</i>	Die eigene Meinung wird angemessen begründet.	Die eigene Meinung wird nur knapp begründet, ist aber noch nachvollziehbar.	Der Wortschatz lässt eine Bearbeitung der Aufgabe weitgehend zu. Wortfehler treten bei einer weniger komplex angelegten Lexik gelegentlich auf.	Die eigene Meinung wird deutlich, aber nicht begründet.		Die eigene Meinung wird nicht geäußert bzw. ist unverständlich.	
Sprachliche Mittel	<i>Wortschatz</i>	Der Wortschatz ermöglicht eine angemessene Bearbeitung der Aufgabe. Wortfehler treten überwiegend im Zusammenhang mit einer komplexer angelegten Lexik auf.	Der Wortschatz lässt eine Bearbeitung der Aufgabe weitgehend zu. Wortfehler treten auch bei einer weniger komplex angelegten Lexik gelegentlich auf.	Die Strukturen lassen eine Bearbeitung der Aufgabe nur begrenzt zu. Komplexe Strukturen kommen nicht vor.	Der Wortschatz lässt eine Bearbeitung der Aufgabe nur begrenzt zu. Wortfehler treten häufiger auf.		Der Wortschatz ist so begrenzt, dass er nicht ausreicht, um die Aufgabe zu bearbeiten.	
	<i>Strukturen</i>	Die Strukturen ermöglichen eine angemessene Bearbeitung der Aufgabe. Gelegentlich werden komplexe Strukturen verwendet.	Die Strukturen lassen eine Bearbeitung der Aufgabe weitgehend zu. Komplexe Strukturen kommen kaum vor.	Die Strukturen lassen eine Bearbeitung der Aufgabe nur begrenzt zu. Komplexe Strukturen kommen nicht vor.	Die Strukturen lassen eine Bearbeitung der Aufgabe nur begrenzt zu. Komplexe Strukturen kommen nicht vor.		Die Strukturen sind so begrenzt, dass sie nicht ausreichen, um die Aufgabe zu bearbeiten.	
Korrektheit	<i>grammatische Korrektheit</i>	Die grammatischen Strukturen werden mit wenigen Ausnahmen korrekt verwendet. Diese Ausnahmen beeinträchtigen die Verständlichkeit nicht.	Einfache Strukturen werden überwiegend korrekt verwendet. Bei der Verwendung komplexer Strukturen kommen Fehler vor, die die Verständlichkeit beeinträchtigen können.	Einfache Strukturen werden überwiegend korrekt verwendet. Bei der Verwendung komplexer Strukturen kommen Fehler vor, die die Verständlichkeit beeinträchtigen können.	Einige einfache Strukturen werden korrekt verwendet, allerdings zeigen sich viele elementare Fehler. Es wird jedoch überwiegend klar, was ausgedrückt werden soll.		Auch wenn nur einfache Strukturen verwendet werden, ist der Text sehr fehlerhaft. Dadurch wird die Verständlichkeit an einigen Stellen beeinträchtigt.	
	<i>orthografische Korrektheit</i>	Orthografie und Interpunktion sind weitgehend korrekt.	Orthografie- und Interpunktionsfehler kommen vor, ohne die Verständlichkeit zu beeinträchtigen.	Orthografie- und Interpunktionsfehler kommen vor, jedoch wird die Verständlichkeit kaum beeinträchtigt.	Orthografie- und Interpunktionsfehler treten häufig auf, jedoch wird die Verständlichkeit kaum beeinträchtigt.		Orthografie und Interpunktion sind so fehlerhaft, dass die Verständlichkeit beeinträchtigt wird.	

Bewertungskriterien für den Prüfungsteil Mündliche Kommunikation – Niveaustufe A2/B1

		3 Punkte B1	2 Punkte B1/A2	1 Punkt A2	0 Punkte < A2
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Wortschatz	Der Wortschatz reicht aus, um sich zu Themen des eigenen Erfahrungsbereichs angemessen zu äußern. Wortschatzlücken bzw. -fehler kommen bei komplexer angelegten bzw. weniger vertrauten Themen vor.	Der Wortschatz reicht weitgehend aus, um sich zu Themen des eigenen Erfahrungsbereichs zu äußern. Wortschatzlücken bzw. -fehler treten gelegentlich auch bei einfachen und vertrauten Themen auf.	Der Wortschatz ist begrenzt, reicht aber aus, um konkrete und vertraute Alltagssituationen sprachlich zu bewältigen. Wortschatzlücken bzw. -fehler treten häufiger auch bei einfachen und vertrauten Themen auf.	Der Schüler verfügt über einen elementaren Wortschatz und einzelne Wendungen, um sich in konkreten und vertrauten Alltagssituationen begrenzt zu verständigen.
	Strukturen	Der Schüler verfügt über ein hinreichend breites Spektrum an Satzbaumustern und Strukturen, um sich zu Themen des eigenen Erfahrungsbereichs angemessen zu äußern.	Der Schüler verfügt über ein ausreichendes Spektrum an Satzbaumustern und Strukturen, um sich zu Themen des eigenen Erfahrungsbereichs zu äußern.	Der Schüler verfügt über ein Repertoire elementarer Satzbaumuster und Strukturen, um konkrete und vertraute Alltagssituationen sprachlich zu bewältigen.	Der Schüler verfügt nur über sehr einfache Satzbaumuster und Strukturen, um sich in konkreten und vertrauten Alltagssituationen begrenzt zu verständigen.
Umsetzung der Aufgabenstellung	Inhalt	Der Schüler trägt das Thema nachvollziehbar und strukturiert vor. Im Gespräch rundet der Schüler seinen Vortrag durch vertiefende Aussagen zum Thema ab.	Der Schüler trägt das Thema weitgehend nachvollziehbar und weitgehend strukturiert vor. Im Gespräch ergänzt der Schüler seinen Vortrag durch mehrere zusätzliche Informationen.	Der Schüler trägt das Thema zum Teil nicht nachvollziehbar und wenig strukturiert vor. Im Gespräch ergänzt der Schüler seinen Vortrag nur durch wenige zusätzliche Informationen.	Der Schüler trägt lediglich einzelne Aspekte des Themas kaum nachvollziehbar und unstrukturiert vor. Im Gespräch wiederholt der Schüler lediglich bereits genannte Aspekte bzw. kann der Schüler keine zusätzlichen Informationen zu seinem Vortrag geben.
	Präsentation	Die Integration von Vortrag und mitgebrachtem Material gelingt dem Schüler durchgängig. Das eingesetzte Material unterstützt die Strukturierung des Vortrags und illustriert das Thema in angemessener Weise.	Der Schüler nimmt im Vortrag an mehreren Stellen auf das mitgebrachte Material Bezug, jedoch gelingt die Integration nicht durchgängig. Das eingesetzte Material unterstützt die Strukturierung des Vortrags im Wesentlichen und illustriert das Thema in weitgehend angemessener Weise.	Der Schüler verweist im Vortrag manchmal auf das mitgebrachte Material. Das eingesetzte Material unterstützt die Strukturierung des Vortrags begrenzt und illustriert das Thema in eingeschränkter Weise.	Der Schüler nimmt im Vortrag kaum Bezug auf das mitgebrachte Material. Das eingesetzte Material leistet einen sehr geringen Beitrag zur Strukturierung des Vortrags und Illustration des Themas.
Korrektheit	Grammatik	Der Schüler zeigt unter Berücksichtigung der Merkmale gesprochener Sprache eine gute Beherrschung grammatischer Strukturen. Fehler beeinträchtigen die Kommunikation nicht.	Der Schüler zeigt unter Berücksichtigung der Merkmale gesprochener Sprache eine weitgehende Beherrschung grammatischer Strukturen. Fehler beeinträchtigen die Kommunikation nicht.	Der Schüler verwendet unter Berücksichtigung der Merkmale gesprochener Sprache einige einfache Strukturen im Allgemeinen korrekt. Es können elementare Fehler vorkommen. Die Verständigung kann beeinträchtigt werden.	Der Schüler verwendet unter Berücksichtigung der Merkmale gesprochener Sprache nur wenige einfache Strukturen korrekt, macht insgesamt zahlreiche elementare Fehler, die die Kommunikation erschweren.
	Aussprache	Die Aussprache ist trotz eines Akzents gut verständlich. Falsche Aussprache einzelner Wörter kann auftreten.	Trotz Aussprache Fehlern und eines merklichen Akzents ist die Aussprache klar genug, so dass der Schüler verstanden wird.	Die Aussprache ist klar genug, um trotz eines merklichen Akzents meistens verstanden zu werden, doch manchmal muss der Prüfer um Wiederholung bitten bzw. kooperieren.	Die Aussprache weist einen so starken Akzent auf, dass es insgesamt mühsam ist, den Schüler zu verstehen. Der Prüfer muss öfter um Wiederholung bitten.

Dieses Buch ist die intensive Vorbereitung auf die Prüfung **Deutsches Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz, Stufe 1 (DSD I)**.

Fit für das DSD I kann kurstragend und kursbegleitend eingesetzt werden.

Das Buch enthält:

- ⊗ für den Prüfungsteil **„Schriftliche Kommunikation“**:
 - eine ausführliche Schreibschule mit vielen Tipps und Übungen
 - insgesamt 10 Übungsklausuren
 - die aktuellen Kriterien zur Bewertung von Klausuren

- ⊗ für die Prüfungsteile **„Leseverstehen“** und **„Hörverstehen“**:
 - viele Tipps und Strategien zum Lösen der Aufgaben zu den Lese- und Hörtexten
 - zwei Modelltests zu jeder Prüfungsaufgabe

- ⊗ für den Prüfungsteil **„Mündliche Kommunikation“**:
 - Tipps und Übungen zum Prüfungsgespräch und zur Präsentation
 - die aktuellen Kriterien zur Bewertung dieses Prüfungsteils

Zusatzmaterialien im Internet:

- ⊗ alle Hörtexte zu den Prüfungsteilen **„Hörverstehen“** und **„Mündliche Kommunikation“** als MP3-Dateien
- ⊗ Transkriptionen der Hörtexte
- ⊗ Lösungen

www.hueber.de/dsd1



Art. 530_03630_001_01

Hueber www.hueber.de

ISBN 978-3-19-201860-2

825.00